



## Akkreditierungsbericht für die Akkreditierung der Teilstudiengänge im

### Cluster 6: Sprachen

#### Fachbereich:

Fachbereich 2: Philologie/Kulturwissenschaften

Fachbereich 6: Kultur- und Sozialwissenschaften

Erstellt durch die Stabsstelle Qualitätssicherung und -entwicklung  
in Studium und Lehre am 02.07.2021

Geändert durch die Stabsstelle Qualitätssicherung und -entwicklung  
in Studium und Lehre am 03.09.2021<sup>1</sup>

#### Zuständige Ansprechpartner:

##### Stabsstelle QSL

David Schumann

Telefon: 06131 37460-16, Email: [daschumann@uni-koblenz-landau.de](mailto:daschumann@uni-koblenz-landau.de)

Nicola Stauder-Bitzegeio

Telefon: 06131 37460-27, Email: [stauder@uni-koblenz-landau.de](mailto:stauder@uni-koblenz-landau.de)

Universität Koblenz-Landau, Präsidialamt Mainz

Stabsstelle Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre

Rhabanusstraße 3, 55118 Mainz

##### Fachbereich 2

Apl. Prof. Dr. Hajo Diekmannshenke

Universitätsstraße 1, 56070 Koblenz

Tel.: 0261-287-2060

E-Mail: [diekmann@uni-koblenz.de](mailto:diekmann@uni-koblenz.de)

Prof. Dr. Michael Meyer

<sup>1</sup> Formal angepasst an Vorgaben des Akkreditierungsrates

Universitätsstraße 1, 56070 Koblenz  
Tel.: 0261-287-2014  
E-Mail: [mimeyer@uni-koblenz.de](mailto:mimeyer@uni-koblenz.de)

#### **Fachbereich 6**

Prof. Dr. Lothar Bluhm  
Fortstraße 7, 76829 Landau  
Tel: 06341-280-32436  
E-Mail: [bluhm@uni-landau.de](mailto:bluhm@uni-landau.de)

Prof. Dr. Frank Polzenhagen  
Marktstraße 40, 76829 Landau  
Tel: 06341-280-33304  
E-Mail: [polzenhagen@uni-landau.de](mailto:polzenhagen@uni-landau.de)

Prof. Dr. Gregor Schuhen  
Marktstraße 40, 76829 Landau  
Tel: 06341280-33106  
E-Mail: [schuheng@uni-landau.de](mailto:schuheng@uni-landau.de)

#### **Mitglieder der Gutachtergruppe:<sup>2</sup>**

drei Wissenschaftsvertreter\*innen,  
eine Vertreterin der Berufspraxis für das Lehramt,  
ein Vertreter der Berufspraxis für den Zwei-Fach-Bachelor sowie  
ein Studierender.

---

<sup>2</sup> Die Zusammensetzung des Gutachtergremiums tritt in den veröffentlichten Akkreditierungsberichten an die Stelle der Namen der einzelnen Gutachterinnen und Gutachter (§ 29 Landesverordnung zur Studienakkreditierung vom 28.06.2018).

## Inhalt

A	Hinweise zum Prozess der Siegelvergabe und Aufbau des Akkreditierungsberichtes ....	5
B	Darstellung der Modelle.....	7
B I	Lehramtsstudiengänge .....	7
B II	Zwei-Fach-Bachelor .....	11
C	Teilstudiengänge Deutsch .....	14
C I	Überblick über die zu akkreditierenden Studiengänge .....	14
C I-1	Deutsch (Campus Koblenz)	14
C I-2	Deutsch (Campus Landau)	15
C II	Umgang mit Auflagen und Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung.....	16
C II-1	Deutsch (Campus Koblenz)	16
C II-2	Deutsch (Campus Landau)	17
C III	Zusammenfassung Clusterbericht und Gutachten Deutsch .....	18
C III-1	Mehrdimensionale Qualifikationsziele und Kompetenzen	18
C III-2	Forschungsbasierte Lehre	24
C III-3	Internationalität	25
C III-4	Chancengerechtigkeit und Diversity	25
C III-5	Studierbarkeit	26
C III-6	Qualitätssicherung	27
C III-7	Prüfungssystem	28
C III-8	Ausstattung	29
C III-9	Transparenz und Dokumentation	30
D	Teilstudiengänge Englisch.....	33
D I	Überblick über die zu akkreditierenden Studiengänge .....	33
D I-1	Englisch (Campus Koblenz)	33
D I-2	Englisch (Campus Landau)	34
D II	Umgang mit Auflagen und Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung.....	35
D II-1	Englisch (Campus Koblenz)	35
D II-2	Englisch (Campus Landau)	35
D III	Zusammenfassung Clusterbericht und Gutachten Englisch.....	36
D III-1	Mehrdimensionale Qualifikationsziele und Kompetenzen	36
D III-2	Forschungsbasierte Lehre	41
D III-3	Internationalität	42
D III-4	Chancengerechtigkeit und Diversity	43
D III-5	Studierbarkeit	44
D III-6	Qualitätssicherung	46
D III-7	Prüfungssystem	47
D III-8	Ausstattung	53

D III-9	Transparenz und Dokumentation	54
E	Teilstudiengänge Französisch (Campus Landau) .....	57
E I	Überblick über die zu akkreditierenden Studiengänge Französisch .....	57
E II	Umgang mit Auflagen und Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung .....	58
E III	Zusammenfassung Clusterbericht und Gutachten Französisch .....	59
E III-1	Mehrdimensionale Qualifikationsziele und Kompetenzen	59
E III-2	Forschungsbasierte Lehre	63
E III-3	Internationalität	64
E III-4	Chancengerechtigkeit und Diversity	64
E III-5	Studierbarkeit	65
E III-6	Qualitätssicherung	66
E III-7	Prüfungssystem	66
E III-8	Ausstattung	68
E III-9	Transparenz und Dokumentation	69
F	Vorbereitung Akkreditierungsentscheidung .....	71
F I	Handlungsempfehlungen des Gutachtens .....	71
F II	Formale Anforderungen an das Konzept des Studiengangs .....	74
G	Akkreditierungsentscheidung .....	75
H	Verzeichnis der Anlagen .....	78

## **A Hinweise zum Prozess der Siegelvergabe und Aufbau des Akkreditierungsberichtes**

Die Akkreditierung der Teilstudiengänge des Cluster 6 „Sprachen“ erfolgt auf der Grundlage der QSL-Ordnung<sup>3</sup> und des vom Senat der Universität Koblenz-Landau verabschiedeten internen Akkreditierungsverfahrens, hier in der Variante für Studiengänge des Lehramts<sup>4</sup>. Das in der Regel alle acht Jahre erfolgende interne Akkreditierungsverfahren gewährleistet die Ausgestaltung der Studiengänge entsprechend den Vorgaben der Landesverordnung zur Studienakkreditierung und des Leitbildes „Gelingender Studienprozess“ der Universität Koblenz-Landau.

Das interne Akkreditierungsverfahren kann für einzelne Studiengänge, Studiengangscluster oder Kombinationsstudiengänge durchgeführt werden. Bei Kombinationsstudiengängen wird die Akkreditierung in Verfahren für das Studiengangsmodell und Teilstudiengänge bzw. Teilstudiengangscluster aufgeteilt.

Im Rahmen des Verfahrens überprüft die Stabsstelle für Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre anhand des von den Studiengangsverantwortlichen eingereichten Studiengangsberichts die Einhaltung der formalen Kriterien. Im Anschluss erstellt eine externe Gutachtergruppe auf Grundlage dieser Unterlagen sowie einer mit Ausnahme für die lehramtsbezogenen Studiengänge fakultativen Begehung ein gemeinsames Gutachten zur inhaltlichen Qualität des Studienganges. Diese wird den Studiengangsverantwortlichen zur Stellungnahme übersandt.

Studiengangsbericht, Gutachten und Stellungnahme der Studiengangsverantwortlichen werden zum vorläufigen Akkreditierungsbericht zusammengefasst und sind anschließend Grundlage für die Entscheidung der zuständigen Internen Akkreditierungskommission (entscheidungsbefugter Ausschuss des Senates der Universität Koblenz-Landau), ob eine Akkreditierung, gegebenenfalls unter Auflagen, erteilt wird. Nach erfolgreicher Akkreditierungsentscheidung wird diese in den Akkreditierungsbericht aufgenommen und dem Studiengangsverantwortlichen übersandt.

Das beschriebene Verfahren erklärt die für diesen Bericht gewählte Gliederung, bzw. zunächst die darin vorgenommene Unterscheidung zwischen

- a) der Gegenüberstellung des gemeinsamen Gutachtens mit den dabei wesentlichen Aussagen im Clusterbericht (Bericht zum Studiengang) in den Kapiteln C.III, D.III, E.III und F.III und
- b) der Vorbereitung der eigentlichen Akkreditierungsentscheidung in Kapitel G.

Die Untergliederung der Kapitel C.III, D.III, E.III und F.III nimmt wiederum die einzelnen Schritte des Verfahrens auf: Auf die Zusammenfassung des Clusterberichts jeweils folgt die Stellungnahme der Gutachtengruppe und, der zeitlichen Reihenfolge folgend, mögliche Erläuterungen der Stabstelle QSL und die optionale Stellungnahme des Antragstellers, hier der Fachbereiche.

Durch den Umfang des Clusterberichts werden im Akkreditierungsbericht nur Zusammenfassungen des dortigen Kapitels B erstellt.

---

<sup>3</sup> Ordnung zur Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre an der Universität Koblenz-Landau vom 14.12.2018, <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/profil/publikationen/medien/mtb-07-2018.pdf>, Seite 66-75, abgerufen am 07.04.2020.

<sup>4</sup> <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/stab-qsl/grundlegende-dokumente/leitfaden-interneakkreditierung-lehramt>, abgerufen am 07.04.2020.

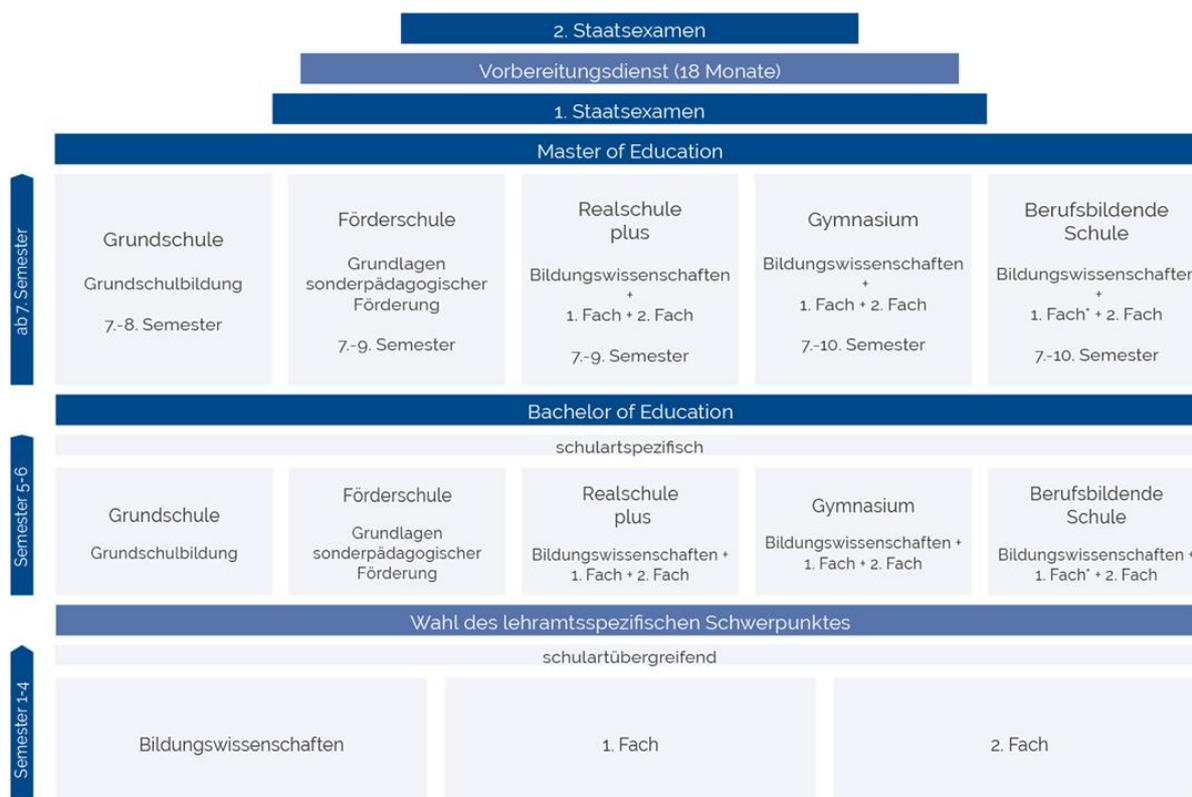
Da die Stellungnahmen der Fächer (Anlage 2 und 3) weder an der Struktur des Clusterberichts noch an der des gemeinsamen Gutachtens orientiert sind, wurden die Textpassagen entsprechend zugeordnet.

Es ist sichergestellt, dass sich alle Stellungnahmen im Akkreditierungsbericht wiederfinden. Gleichzeitig sind das Gutachten wie der Clusterbericht im Original beigefügt (Verzeichnis der Anlagen, letzte Seite).

## B Darstellung der Modelle

### B I Lehramtsstudiengänge

Die Gestaltung der Lehramtsstudiengänge ist für die Hochschule nur im Rahmen der engen Vorgaben der [Landesverordnung über die Anerkennung von Hochschulprüfungen lehramtsbezogener Bachelor- und Masterstudiengänge als Erste Staatsprüfung für Lehrämter](#) und der [Verwaltungsvorschrift Curriculare Standards der Studienfächer in den lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengängen](#) möglich. Danach stellt sie die Struktur der Lehramtsstudiengänge wie folgt dar:



\* Bei BBS ist das 1. Fach immer das berufliche Fach. Eine Wahl des Schwerpunktes entfällt, da die Schulart BBS ab dem 1. Semester mit der Wahl des beruflichen Faches festgelegt ist.

Der lehramtsbezogene Bachelorstudiengang sowie der Masterstudiengang für das Lehramt an Berufsbildenden Schulen wird in Kooperation mit der Hochschule Koblenz und der PTHV Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar angeboten. Die beruflichen Fächer werden von der Hochschule Koblenz (Bautechnik, Elektrotechnik, Holztechnik und Metalltechnik) sowie der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (Pflege), die weiteren Fächer von der Universität bereitgestellt.

Das Bachelorstudium umfasst in den ersten vier Semestern grundsätzlich das Fach Bildungswissenschaften und zwei von den Studierenden zu wählende Fächer. Mit Ablauf des 4. Fachsemesters wird der lehramtsspezifische Schwerpunkt gewählt.

Im Schwerpunkt „Realschulen plus“, im Schwerpunkt „Gymnasien“ sowie im Schwerpunkt „Berufsbildende Schulen“, der nur in Koblenz angeboten wird, wird das Studium des Faches Bildungswissenschaften und der beiden gewählten Fächer im 5. und 6. Semester fortgeführt (Möglichen Fächerkombinationen unter: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vordem-studium/studienangebot>).

Bei der Wahl des Schwerpunktes „Grundschule“ tritt ab dem 5. Semester das Fach „Grundschulbildung“ mit den Studienbereichen Bildungswissenschaftliche Grundlegung, Deutsch,

Mathematik, Fremdsprachliche Bildung, Sachunterricht und Ästhetische Bildung an die Stelle der bis dahin studierten Fächer.

Ähnliches gilt für die Wahl des Schwerpunktes „Förderschule“ (nur Landau): Hier ist ab dem 5. Semester das Fach „Sonderpädagogik“ vorgegeben, welches nur am Campus Landau angeboten wird.

Während des Bachelorstudiums sind zwei Orientierende Praktika in möglichst zwei verschiedenen Schularten sowie ein Vertiefendes Praktikum, in der Regel in der Schulart des gewählten schulartspezifischen Schwerpunktes, im Umfang von insgesamt 45 Unterrichtstagen zu leisten. Die Praktika liegen in der Verantwortung der staatlichen Studienseminare; die Universitäten wirken daran mit.

Auf das Bachelorstudium bauen die verschiedenen lehramtsspezifischen Masterstudiengänge mit einer Dauer von 2 bis 4 Semester auf. In diesen ist jeweils ein Vertiefendes Praktikum im Umfang von 15 Tagen (20 Tage bei Förderschule) in der Schulart des gewählt Masterstudiums zu absolvieren. In den Masterstudiengängen für das Lehramt an Realschule plus, an Gymnasien und an berufsbildenden Schulen wird das Studium im Fach Bildungswissenschaften und den im Bachelorstudium gewählten zwei Fächern fortgesetzt. (mögliche Fächerkombinationen s. unter: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot> ).

In die Masterstudiengänge für das Lehramt an Grundschulen, an Realschulen plus und an Förderschulen werden Leistungen der modularisierten Ausbildung im Vorbereitungsdienst einbezogen und mit 60 bzw. 30 Leistungspunkten berücksichtigt, sodass alle lehramtsbezogene Studiengänge mit 300 Leistungspunkten abgeschlossen werden. Die Leistungspunktverteilung insgesamt ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

	<b>Verteilung der Leistungspunkte</b>									
	- Abweichungen je nach Fächerkombination möglich -									
<b>Studienphase</b>	<b>Bachelorphase</b>					<b>Masterphase</b>				
<b>Zielschulart</b>	GS	FöS	RS+	Gym	BBS	GS	FöS	RS+	Gym	BBS
<b>Fach 1</b>	40	40	65	65	90 <sup>5</sup>	–	–	23	42	44
<b>Fach 2</b>	40	40	65	65	40	–	–	23	42	40
<b>Bildungswissenschaften</b>	34	34	30	30	30	–	–	24	12	12
<b>Grundschulbildung</b>	46	–	–	–	–	40	–	–	–	–
<b>Sonderpädagogik</b>	–	46	–	–	–	–	70	–	–	–
<b>Bachelorarbeit/Masterarbeit</b>	10	10	10	10	10	16	16	16	20	20
<b>Schulpraktika</b>	10	10	10	10	10	4	4	4	4	4
<b>Ausbildungsleistungen im Vorbereitungsdienst</b>	-	-	-	-	-	60	30	30	-	-
<b>Summe:</b>	<b>180</b>	<b>180</b>	<b>180</b>	<b>180</b>	<b>180</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>120</b>

Inhaltlich sind die Fächer an die Vorgaben der Curricularen Standards bezüglich der dort vorgeschriebenen Studienmodule sowie den dort beschriebenen Inhalten und zu erreichenden Qualifikationen gebunden.

<sup>5</sup> Die Verteilung der Leistungspunkte auf die Bachelor- und Masterphase kann beim Lehramt an Berufsbildenden Schulen von der Universität festgelegt werden.

Im Rahmen des lehramtsbezogenen Zertifikatsstudiengang kann die wissenschaftliche Befähigung für die Erteilung von Unterricht in einem zusätzlichen Fach (Erweiterungsfach) erworben werden. Zugangsberechtigt ist, wer im fünften oder in einem höheren Fachsemester im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang eingeschrieben ist oder die lehramtsbezogenen Bachelor- oder Masterprüfung oder das Erste Staatsexamen abgelegt hat.

Die Lehramtsausbildung im Zertifikatsstudiengang basiert auf den Modulen der lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge. Welche dieser Module verbindlich belegt werden müssen, regelt die [Landesverordnung über die Anerkennung von Hochschulprüfungen als Erweiterungsprüfung für Lehrämter vom 8. Juli 2011](#).

Zum lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang wird grundsätzlich zugelassen, wer eine Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 65 Abs. 1 HochSchG, d.h. die Hochschulreife, erlangt hat oder gemäß § 65 Abs. 2 HochSchG die Voraussetzungen für den fachgebundenen Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte erfüllt und den Prüfungsanspruch für diesen Studiengang noch nicht verloren hat (B.Ed.-PO § 2 Abs. 1). Daneben wird vorausgesetzt, dass die Studierenden über ausreichende aktive und passive englische Sprachkenntnisse auf B2-Niveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen verfügen, die zur Lektüre englischsprachiger Fachliteratur und zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen in englischer Sprache befähigen (B.Ed.-PO § 2 Abs. 2). Für einzelne Teilstudiengänge sind zusätzliche Zulassungsvoraussetzungen formuliert.

Zu den Masterstudiengängen für die Lehrämter an Grundschulen, an Realschulen plus, an Förderschulen, an berufsbildenden Schulen sowie an Gymnasien wird grundsätzlich zugelassen, wer über eine Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 65 Abs.1 HochSchG verfügt, eine lehramtsbezogene Bachelorprüfung mit dem entsprechenden lehramtsspezifischen Schwerpunkt an einer Universität in Rheinland-Pfalz bestanden hat oder einen gleichwertigen Studienabschluss nachweist und den Prüfungsanspruch für diesen Studiengang nicht verloren hat. In begründeten Fällen kann der Prüfungsausschuss im Einvernehmen mit dem für die Lehrer\*innenbildung zuständigen Ministerium auch andere Abschlüsse für den Zugang zum Masterstudiengang anerkennen. Die Anerkennung kann an Bedingungen der besonderen Ausgestaltung des Masterstudiengangs gebunden werden. Bei fehlenden Schulpraktika kann das für die Lehrer\*innenbildung zuständige Ministerium in begründeten Fällen andere nachgewiesene Leistungen als gleichwertig anerkennen.

Studienbewerber\*innen, welche zum Zeitpunkt der Bewerbungsfrist noch keinen Studienabschluss im Bachelorstudiengang vorlegen können, aber voraussichtlich im folgenden Semester sämtliche Studien- und Prüfungsleistungen ablegen werden, können auf Antrag zugelassen werden, wenn sie grundsätzlich in einem Fach zum Zeitpunkt der Bewerbung im 6. Fachsemester eingeschrieben sind und das Thema für die Bachelorarbeit bis spätestens 31.03. bzw. 30.09. (Bewerbung zum SoSe bzw. WiSe) an sie ausgegeben wurde. Die Einschreibung im Masterstudiengang erlischt von Amts wegen, wenn der Bachelorabschluss nicht spätestens einen Monat nach Abschluss des ersten Semesters vorliegt.

## **Beschlüsse der Modellakkreditierung**

Das Modell für die Lehramtsstudiengänge wurde von der Akkreditierungskommission III der Universität Koblenz-Landau am 24. Oktober 2019 mit folgenden Auflagen und Empfehlungen akkreditiert.

- A1:** Innerhalb der Akkreditierungsverfahren der Teilstudiengänge muss darauf geachtet werden, dass in Vorbereitung auf die Abschlussarbeit im Rahmen von Prüfungsleistungen wissenschaftliche Schreibkompetenz im Rahmen der jeweiligen Fachkultur vorbereitet wird.
- E1:** Zentrales Anliegen der Gutachter\*innen ist die Vorbereitung zu wissenschaftlichem Arbeiten (s. A1). Es ist zu berücksichtigen, dass diese Maßnahmen im Einzelfall nicht kostenneutral umzusetzen sind und strukturell verankert sein müssen. Es wird empfohlen, dass der Antragsteller im Nachgang zu den Akkreditierungsverfahren in den Teilstudiengängen dies mit der Hochschulleitung diskutiert.
- E2:** Es ist zu überdenken, ob und wie der systematische Austausch aller an der Lehrerbildung beteiligten Akteursgruppen innerhalb der verankerten Strukturen intensiviert bzw. weitere Akteure (wie z.B. die betreuenden Lehrkräfte im Rahmen der orientierenden Praktika) einbezogen werden können.
- E3:** Innerhalb der Akkreditierungsverfahren der Teilstudiengänge soll auf eine erkennbare aktionsforschungsbasierte Verzahnung von Theorie und Praxis in der Lehre in den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Studienanteilen geachtet werden.
- E4:** Innerhalb der Akkreditierungsverfahren der Teilstudiengänge soll konsequent und angemessen unter Berücksichtigung der jeweiligen Fächerkultur auf eine Diversität verschiedener Prüfungsarten verteilt über das Studium geachtet werden.
- E5:** Innerhalb der Akkreditierungsverfahren der Teilstudiengänge soll auf eine zeitliche Vereinbarkeit von Prüfungs- und Praktikazeiträumen sowie auf eine Vermeidung einer Clustering bei Nach- und Wiederholungsprüfungen geachtet werden.
- E6:** Es ist zu überdenken, ob zur Flexibilisierung und Verbesserung der Studierbarkeit im Rahmen der Teilstudiengänge ein systematischer Umgang mit freiem Workload möglich ist.

Im Rahmen der Begutachtung der Teilstudiengänge muss A1 zwingend berücksichtigt werden. Darüber hinaus sollen die Empfehlungen E3, E4, E5 und E6 Beachtung finden.

## B II Zwei-Fach-Bachelor

Der Zwei-Fach-Bachelorstudiengang besteht aus dem Studium der zwei Basisfächer (mögliche Fächerkombinationen unter: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot>) von jeweils 50 bis 60 Leistungspunkte und des Profildereichs (50 bis 70 Leistungspunkte), der verschiedene Gebiete abdeckt. Folgendes Schaubild stellt die Struktur des Zwei-Fach-Bachelorstudienganges sowie die Verteilung der Leistungspunkte auf die einzelnen Bestandteile dar:

Sem.	Studium		LP	
1.-6.	1. Basisfach (50 bis 60 LP)	2. Basisfach (50 bis 60 LP)	<b>3. Profildereich 50 – 70 LP</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Studienbezogene Schlüsselkompetenzen 6 - 12 LP                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflichtbereich: Studieren mit Profil (SmP) 6 LP</li> <li>- Wahlpflichtbereich: Schlüsselkompetenzen 0 – 6 LP</li> </ul> </li> <li>➤ Praxismodul 5 - 8 LP</li> <li>➤ Optionalbereich (eines der drei Module kann durch ein fachbezogenes Modul ersetzt werden) 15- 28 LP                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schlüsselkompetenzen 5 - 10 LP</li> <li>- praxisbezogenes Modul 5 – 8 LP</li> <li>- „Studium Generale“ 5 – 10 LP</li> </ul> </li> <li>➤ Wahlfach 24 – 30 LP</li> </ul>	170
			Bachelorarbeit in einem der zwei Basisfächer	
	LP insgesamt		180	

Der Profildereich dient der individuellen Profilbildung jedes einzelnen Studierenden hinsichtlich seiner Entscheidungen bzgl. Fächerwahl, der Auswahl von Schlüsselkompetenzen, der Vertiefung und Erweiterung des Studiums durch das Studium Generale und der Ausrichtung und Reflexion seiner Praktika. Ziel ist eine frühzeitige Auseinandersetzung mit Neigungen, Stärken und Schwächen, um das Studium den eigenen Vorstellungen und Möglichkeiten gemäß und zugleich entsprechend eigener Zielsetzungen realistisch und erfolgversprechend zu gestalten. Folgende Bereiche stehen den Studierenden zur Verfügung:

### Wahlfach

Die Studierenden studieren über die zwei Basisfächer hinaus ein Wahlfach (24 bis 30 LP), welches von den Fachbereichen angeboten und koordiniert wird. Wahlfächer sind zum Teil nur oder nicht in Kombination mit einem bestimmten Basisfach aufgestellt oder können unabhängig davon gewählt werden.

### Studienbezogene Schlüsselkompetenzen

Der Pflichtteil „Studieren mit Profil“ mit 6 Leistungspunkten ist in mehrere Angebote untergliedert: im ersten Semester starten die Studierenden mit einem Profil-Coaching zur Unterstützung des individuellen Studieneinstiegs, in der Mitte des Studiums unterstützt ein „Kompassworkshop“ als Gruppencoaching bei der Laufbahnentscheidung und der Planung des Studien-

abschlusses, und zum Studienende hin können die Studierenden den Übergang ins Berufsleben bzw. einen Masteranschluss im 360°-Coaching reflektieren. Darüber hinaus können die Studierenden bei Bedarf jederzeit ein optionales Coaching wahrnehmen.

Inhalt der Coachings sind zum einen die genannten Entscheidungs- und Planungsprozesse, zum anderen die Reflexion der individuellen Kompetenzentwicklung.

Im Wahlbereich „studienbezogene Schlüsselkompetenzen“ können die Studierenden Schlüsselkompetenzen und Grundkompetenzen in den wesentlichen Arbeitstechniken für das Studium im Umfang von bis zu 6 Leistungspunkten erwerben.

### **Praxismodul**

Der Zwei-Fach-Bachelorstudiengang weist im Gegensatz zu den üblichen fachwissenschaftlichen Studiengängen kein spezifisches Fachprofil auf. Deshalb ist eine Unterstützung der Studierenden durch das Programm „Studieren mit Profil“ vorgesehen, in dem diese durch eine zielgerichtete Beratung dahingehend unterstützt werden, sich durch die Wahl von Praktika ein mögliches Berufsfeld zu erschließen und den Übergang in den Beruf optimal zu planen und zu gestalten. Die Struktur des Studiengangs sieht hierfür – und damit zur Verbesserung der Employability der Studierenden – innerhalb des Profildbereichs zwei fachbezogene Praktika von jeweils mindestens drei Wochen bzw. bis zu drei Monaten vor (i. d. R. in der vorlesungsfreien Zeit nach dem 2. und bis zu Beginn des 6. Fachsemesters). Die beiden Praktika sind unterschiedlich angelegt; eines dient der Gewinnung von Erfahrungen außerhalb des Wissenschaftsbereichs (Praxismodul), das andere kann zur fachlichen Vertiefung z.B. im Rahmen eines Forschungsprojekts genutzt werden. Die Studierenden sind allerdings frei in ihrer Entscheidung, beide Praktika in einem längeren, berufsweltbezogenen Praxismodul zusammenzufassen und auch die Länge individuell im Rahmen der erforderlichen Leistungspunkte zu gestalten.

Die Studierenden suchen eigenständig eine Einrichtung aus, in der sie ihr Praktikum absolvieren möchten. Nach der Durchführung des Praktikums soll zeitnah ein Praktikumsbericht erstellt werden, der die wesentlichen Inhalte zusammenfasst und die gewonnenen Kompetenzen reflektiert. Die Abgabe des Praktikumsberichtes und ein Reflexionsgespräch mit „Studieren mit Profil“ ist Voraussetzung für den Erwerb der Leistungspunkte für das Praktikum.

### **Schlüsselkompetenzen**

Der überfachliche Schlüsselkompetenzbereich im Zwei-Fach-Bachelorstudiengang ist als Wahlpflichtbereich konzipiert und umfasst Veranstaltungen zur Erlernen und Verbessern grundlegender Kompetenzen für Studium und Beruf. Das Kursprogramm wird kontinuierlich ergänzt und an Bedarfe angepasst sowie durch Impulse von außen wie z.B. aktuelle Arbeitsmarktanforderungen weiterentwickelt.

### **Studium Generale**

Das Studium Generale setzt sich aus Lehrveranstaltungen der Fachbereiche zusammen, die Studierenden anderer Studiengänge oder Fachkombinationen offenstehen. Den Studierenden soll neben den gewählten Basisfächern ein weiterer individueller Blick über den Tellerrand ermöglicht werden; auch um interdisziplinäre Kompetenzen zu erwerben und ihre Allgemeinbildung zu erweitern, indem sie neben den durch das Curriculum der Basisfächer vorgesehenen neuen Veranstaltungen besuchen können.

### **Zulassungsvoraussetzungen**

Die Zulassungsvoraussetzungen zum Zwei-Fach-Bachelor entsprechen den Voraussetzungen des lehramtsbezogenen Bachelorstudiengangs.

## **Auflagen und Empfehlungen**

Das Modell für den Zwei-Fach-Bachelorstudiengang wurde von Akkreditierungskommission IV der Universität Koblenz-Landau am 17. September 2019 ohne Auflagen mit den folgenden Empfehlungen akkreditiert:<sup>6</sup>

- E1:** Zur Steigerung der Attraktivität und Passung für den Arbeitsmarkt wird empfohlen, das Querschnittsthema Digitalisierung in den Teilstudiengängen mehr herauszuarbeiten. Außerdem ist zu prüfen, ob das Thema Nachhaltigkeit, Gender Studies und Interkulturalität möglicherweise als Wahlfach oder im Rahmen von Ringvorlesungen angeboten werden können.
- E2:** Um den Übergang in einen konsekutiven Master zu erleichtern sind bei der Weiterentwicklung des Studienganges fachbezogen die fachwissenschaftlichen Anteile am Studium, das Fächerprofil, der methodische und grundlagenbezogene Kompetenzaufbau so-wie die Wahlmöglichkeiten zu hinterfragen.
- E3:** Es wird empfohlen, die generelle Struktur des Zwei-Fach-Bachelors zur Sicherstellung der externen Anschlussfähigkeit des Masterstudiums wie folgt festzulegen: Basisfächer 60 LP, Wahlfach 30 LP, Profildbereich 20 LP und Bachelorarbeit 10 LP.

## **Vorgaben der AKO für die Begutachtung der Teilstudiengänge**

Das Protokoll der Sitzung vom 17. September 2019 enthält Vorgaben der Akkreditierungskommission für die Begutachtung der Teilstudiengänge. Durch einen Klammerzusatz („[...]“) ist gekennzeichnet, wo entsprechende Ausführungen in den Berichten der Teilstudiengänge angebracht sind. Die Vorgaben im Wortlaut:

„Weiterhin sollen folgende Hinweise der Gutachtergruppe bei der Begutachtung der Teilstudiengänge Berücksichtigung finden:

Es ist sicherzustellen, dass übergreifende Aspekte genauer angesehen werden. Zu diesen Aspekten gehören:

- Prüfungssituation in den Fächern [Prüfungssystem],
- Förderung wissenschaftlichen Arbeitens [Forschungsbasierte Lehre],
- Passung der fachwissenschaftlichen Profilen mit dem zum Profildbereich,
- Beitrag zu einem teilstudiengangübergreifenden Methodenaufbau zwischen Profildbereich und einer fachwissenschaftlichen Weiterführung [Mehrdimensionale Qualifikationsziele].

Die Studienabbruchquote soll in den einzelnen Teilstudiengängen überprüft werden [Kernergebnisse Qualitätsentwicklung].“

---

<sup>6</sup> Protokoll der Sitzung vom 17.09.2019: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/stab-qs/akkreditierungskommissionen/protokoll-2019-09-17/view>

## C Teilstudiengänge Deutsch

### C I Überblick über die zu akkreditierenden Studiengänge

#### C I-1 Deutsch (Campus Koblenz)

(Die aufgeführten Anlagen entsprechen dem Anlagenverzeichnis des Clusterberichts).

#### Bezeichnung der Teilstudiengänge laut Prüfungsordnung

- |   |
|---|
| a) Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang (B.Ed.)<br>b) Masterstudiengang für das Lehramt an Berufsbildenden Schulen (BBS)<br>c) Masterstudiengang für das Lehramt an Realschulen plus (M.Ed.RS+)<br>d) Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien (M.Ed.Gym.) sowie<br>e) Basisfach Germanistik im Zwei-Fach-Bachelor (2FB) |
|---|

#### Dokumente der Teilstudiengänge

Studiengang Homepage mit fachbezogenen Informationen (sofern vorhanden)	Überblick: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium/studiengaenge">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium/studiengaenge</a> B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium/studiengaenge/bama">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium/studiengaenge/bama</a> M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium/studiengaenge/bama">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium/studiengaenge/bama</a> Zwei-Fach-Bachelor: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium/studiengaenge/zwei-fach-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium/studiengaenge/zwei-fach-bachelor</a>
Dokument(e) zur Umsetzung der Auflagen aus der letzten Akkreditierung	Siehe Anlage C I-1
Zukünftiges Modulhandbuch	Siehe Anlage C I-3
Zukünftiges Diploma Supplement	Siehe Anlage C I-7
Zukünftige Prüfungsordnung	Siehe Anlage C I-5

#### Studienfachspezifische Daten

Zulassungsbeschränkung/Aufnahmezahlen (Studienjahr 2019/2020) <sup>7</sup>	B.Ed.: 510 (WiSe 19/20: 346, SoSe 20: 164) M.Ed.: Der Master-Studiengang ist nicht zulassungsbeschränkt. Voraussetzung ist ein Abschluss als Bachelor of Education im Fach Deutsch. Die Zulassung erfolgt sowohl im Sommersemester als auch im Wintersemester. 2FB: 20 (WiSe 19/20: 10, SoSe 20: 10)
Akkreditierungsfrist	30.09.2021
Anzahl Studienanfänger (SoSe 2019, WiSe 2019/2020) <sup>8</sup>	B.Ed.: 461 M.Ed.RS+: 27 M.Ed.Gym: 38

<sup>7</sup> Satzung zur Festsetzung von Zulassungszahlen an der Universität Koblenz-Landau für das Studienjahr 2019/2020, <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/profil/publikationen/medien/mtb-03-2019.pdf>, zuletzt abgerufen am 22.08.2019. Bei zulassungsfreien Studiengängen geplante Aufnahmezahl und -turnus.

<sup>8</sup> Anzahl der ‚Eingeschriebenen Studierenden im 1. Fachsemester nach Kohortenzugehörigkeit‘ im Sommer- und im Wintersemester aus der aktuellen Datenmonitor-Hauptauswertung.

	2FB: 11
--	---------

## C I-2 Deutsch (Campus Landau)

### Bezeichnung der Teilstudiengänge laut Prüfungsordnung

<p>a) Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang (B.Ed.)                  b) Masterstudiengang für das Lehramt an Realschulen plus (M.Ed.RS+)                  c) Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien (M.Ed.Gym.) sowie                  d) Basisfach Germanistik im Zwei-Fach-Bachelor (2FB)</p>
---

### Dokumente der Teilstudiengänge

Studiengang Home-page mit fachbezogenen Informationen (sofern vorhanden)	<p>Überblick: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/germanistik/studium">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/germanistik/studium</a>                  B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/germanistik/studium/studiengaenge/studiengaenge">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/germanistik/studium/studiengaenge/studiengaenge</a>                  M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/germanistik/studium/studiengaenge/studiengaenge">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/germanistik/studium/studiengaenge/studiengaenge</a>                  Zwei-Fach-Bachelor: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/germanistik/studium/studiengaenge/studiengaenge">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/germanistik/studium/studiengaenge/studiengaenge</a>                  Profil Zwei-Fach-Bachelor: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/germanistik/studium/studiengaenge/profil2fachBA">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/germanistik/studium/studiengaenge/profil2fachBA</a></p>
Dokument(e) zur Umsetzung der Auflagen aus der letzten Akkreditierung	Siehe Anlage C II-1
Zukünftiges Modulhandbuch	Siehe Anlage C II-2
Zukünftiger Studienverlaufsplan, falls nicht im Modulhandbuch	-
Zukünftiges Diploma Supplement	Siehe Anlage C II-6
Zukünftige Prüfungsordnung	Siehe Anlage C II-4

### Studienfachspezifische Daten

Zulassungsbeschränkung/Aufnahmezahlen (Studienjahr 2019/2020) <sup>9</sup>	<p>B.Ed.: 600 (WiSe 19/20: 300, SoSe 20: 300)                  M.Ed.: Der Master-Studiengang ist nicht zulassungsbeschränkt. Voraussetzung ist ein Abschluss als Bachelor of Education im Fach Deutsch. Die Zulassung erfolgt sowohl im Sommersemester als auch im Wintersemester.                  2FB: 15 (WiSe 19/20: 10, SoSe 20: 5)</p>
Akkreditierungsfrist	30.09.2021

<sup>9</sup> Satzung zur Festsetzung von Zulassungszahlen an der Universität Koblenz-Landau für das Studienjahr 2019/2020, <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/profil/publikationen/medien/mtb-03-2019.pdf>, zuletzt abgerufen am 22.08.2019. Bei zulassungsfreien Studiengängen geplante Aufnahmezahl und -turnus.

Anzahl Studienanfänger (SoSe 2019, WiSe 2019/2020) <sup>10</sup>	B.Ed.: 575 M.Ed.RS+: 10 M.Ed.Gym: 24 2FB: 8
--	--

## **C II Umgang mit Auflagen und Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung**

### **C II-1 Deutsch (Campus Koblenz)**

#### **Auflagen**

**A.1 Die Angaben zu den vorausgesetzten Englischkenntnissen müssen präzisiert werden, beispielsweise mit Bezug auf den europäischen Referenzrahmen.**

Die Anforderungen hinsichtlich der Englischkenntnisse werden in der Prüfungsordnung grundsätzlich geregelt.

**A.2 Der Umfang der Hausarbeiten muss an geeigneter Stelle dokumentiert werden, beispielsweise durch Angabe einer durchschnittlichen Seitenzahl.**

Diese Präzisierung wurde für die einzelnen Module vorgenommen.

**A.3 Der wissenschaftliche Anspruch der zu erwerbenden Kompetenzen, insbesondere die Vermittlung von Reflexions- und Methodenwissen, muss aus den Modulbeschreibungen hervorgehen.**

Diese Präzisierung wurde für die einzelnen Module vorgenommen.

**A.4 Das Profil der einzelnen Teilstudiengänge muss konkretisiert und in den offiziellen Studiengangsdokumenten, z.B. in der Prüfungsordnung oder im Diploma Supplement, dokumentiert werden.**

Diese Auflage wurde entsprechend umgesetzt.

#### **Empfehlungen**

**E.1 Es sollten Bemühungen erfolgen, verstärkt männliche Studierende zu gewinnen und so ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis herzustellen.**

Die Teilstudiengänge werden regelmäßig beim Tag der offenen Tür vorgestellt, um auf diesem Weg verstärkt männliche Studieninteressierte anzusprechen.

**E.2 Die integrative Verbindung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik sollte in den Modulbeschreibungen explizit ausgewiesen werden.**

Die Mehrzahl der Module (1, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 16 – durch Modulteile oder das gesamte Modul) ist durch die grundsätzliche Verbindung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik gekennzeichnet. In den übrigen Modulen wird sowohl im Modulhandbuch als auch in den einzelnen Lehrveranstaltungen diese Verbindung hergestellt. Die Fachdidaktik wird studiengangsspezifisch in der Neukonzeption von Modul 6 realisiert.

---

<sup>10</sup> Anzahl der ‚Eingeschriebenen Studierenden im 1. Fachsemester nach Kohortenzugehörigkeit‘ im Sommer- und im Wintersemester aus der aktuellen Datenmonitor-Hauptauswertung.

**E.3 Die Darstellungen in den Modulhandbüchern der beiden Standorte sollten noch stärker aufeinander abgestimmt werden, insbesondere bei der Darstellung der Formalia und in Bezug auf kleinere Differenzen der Formulierungen.**

Mit der Trennung der beiden Standorte zum 1.1.2023 entfällt diese Notwendigkeit.

**E.4 In den Modulbeschreibungen sollte der Aspekt des exemplarischen Lernens stärker hervorgehoben werden.**

Diese Empfehlung wurde weitgehend umgesetzt.

## **C II-2 Deutsch (Campus Landau)**

### **Auflagen**

**A.1 Die Angaben zu den vorausgesetzten Englischkenntnissen müssen präzisiert werden, beispielsweise mit Bezug auf den europäischen Referenzrahmen.**

Das Institut ist an der Auswahl der Studierenden nicht beteiligt. Diese erfolgt zentral.

**A.2 Der Umfang der Hausarbeiten muss an geeigneter Stelle dokumentiert werden, beispielsweise durch Angabe einer durchschnittlichen Seitenzahl.**

Der Umfang der Hausarbeiten wird in den Moduleingangsgesprächen seminarabhängig festgelegt.

**A.3 Der wissenschaftliche Anspruch der zu erwerbenden Kompetenzen, insbesondere die Vermittlung von Reflexions- und Methodenwissen, muss aus den Modulbeschreibungen hervorgehen.**

Das zur Vermittlung anstehende Reflexions- und Methodenwissen wird in den Moduleingangsbeschreibungen seminarabhängig fixiert.

**A.4 Das Profil der einzelnen Teilstudiengänge muss konkretisiert und in den offiziellen Studiengangsdokumenten, z.B. in der Prüfungsordnung oder im Diploma Supplement, dokumentiert werden.**

### **Empfehlungen**

**E.1 Es sollten Bemühungen erfolgen, verstärkt männliche Studierende zu gewinnen und so ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis herzustellen.**

**E.2 Die integrative Verbindung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik sollte in den Modulbeschreibungen explizit ausgewiesen werden.**

**E.3 Die Darstellungen in den Modulhandbüchern der beiden Standorte sollten noch stärker aufeinander abgestimmt werden, insbesondere bei der Darstellung der Formalia und in Bezug auf kleinere Differenzen der Formulierungen.**

**E.4 In den Modulbeschreibungen sollte der Aspekt des exemplarischen Lernens stärker hervorgehoben werden.**

### **C III Zusammenfassung Clusterbericht und Gutachten Deutsch**

#### **C III-1 Mehrdimensionale Qualifikationsziele und Kompetenzen**

##### **C III-1.1 Zusammenfassung Clusterbericht Deutsch (Campus Koblenz)**

Die Module 1 bis 6 wurden in Hinsicht auf eine noch stärkere Qualifizierung der Studierenden (Fachwissenschaft und Fachdidaktik) ausgebaut und verändert. Damit werden auch die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundlagen für die weiterführenden Module verbessert.

##### **C III-1.2 Zusammenfassung Clusterbericht Deutsch (Campus Landau)**

In Landau begreifen wir die germanistischen Teilgebiete Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Fachdidaktik nicht als voneinander getrennt, sondern als integrale Bestandteile eines gemeinsamen Ganzen, die aufeinander bezogen sind. Unser Institut ist kulturwissenschaftlich ausgerichtet, d.h. wir untersuchen sowohl Sprach- als auch Literaturphänomene nicht als isolierte Erscheinungen, sondern als kulturelle Hervorbringungen, die immer auf eine Gesamtkultur bezogen sind: Sie tragen zur Konstitution dieser Kultur bei und sind gleichzeitig auch deren Erzeugnisse. Sprachliche Äußerungen und Texte entfalten Beziehungen zueinander und zu anderen Zeichensystemen und Medien. Die Begriffe ‚Intermedialität‘ und ‚Intertextualität‘ gehören daher zu den Leitmotiven der Landauer Germanistik.

Diese ganzheitliche Sicht auf das Fach Germanistik zeigt sich auch in der Konzeptionierung und didaktischen Umsetzung unserer Module. In Modul 1 bieten wir beispielsweise eine gemeinsame sprach- und literaturwissenschaftliche Einführungsvorlesung an, die personell aus den beiden entsprechenden Arbeitsgebieten gespeist wird und in der Verbindungen zwischen sprach- und literaturwissenschaftlichen Phänomenen hergestellt werden. Dies ist keineswegs selbstverständlich, denn in der Forschung gehen Literaturwissenschaft und Linguistik seit vielen Jahren nicht nur in Deutschland, sondern auch international weitgehend getrennte Wege. Unser Anliegen ist es, an einer Universität, die auf Lehrerbildung spezialisiert ist, deutlich zu machen, dass sprachliche und literarische Phänomene nichtsdestoweniger zusammengehören, auch wenn Sprachwissenschaft und -didaktik sowie Literaturwissenschaft und -didaktik vier unterschiedliche Gebiete sind.

Wir legen größten Wert darauf, dass immer wieder Querverbindungen zwischen den einzelnen Modulen hergestellt werden, indem z.B. Termini, die in einem der Grundlagenmodule (1 bis 3) behandelt wurden, in einem höheren Modul wieder aufgegriffen und aus einer anderen Perspektive beleuchtet werden. Auch zwischen den Literatur- und den Sprachmodulen werden Verbindungen hergestellt, wenn z.B. in einem Sprachmodul ein literarischer Text mit linguistischen Analysekatégorien untersucht wird oder wenn in einem literaturdidaktisch orientierten Modul Konzepte lernbereichsintegrativen Lernens behandelt werden (z.B. kreatives Schreiben, Reflexionen über Sprache anhand literarischer Texte etc.).

#### *Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik*

Sprache ist ein wichtiges, vielleicht das wichtigste Kommunikationsmedium des Menschen; sie tritt immer als verkörperte Sprache in Erscheinung: gesprochen, geschrieben oder gebärdet, häufig auch in Kombination mit anderen Zeichensystemen wie Bild und Musik (z.B. in der Plakatwerbung, in Fernsehspots, in Musikvideos, in Bilderbüchern etc.). In diesem Sinne gibt es keine unvermittelte, d.h. a-mediale, sprachliche Kommunikation. In der Landauer Germanistik begreifen wir die Linguistik als die Wissenschaft a) von der sprachlichen Kommunikation und b) von den Sprachsystemen. Dies schlägt sich auch im Profil unserer Module nieder: In Modul 3 (Grammatik) beispielsweise wird Sprache vornehmlich als System behandelt, in Modul 4 (Pragmatik) vornehmlich als Kommunikationsmedium in ein- und mehrsprachigen Kontexten. In den Modulen 8 und 10 (Sprachwandel und Sprachvariation) wird sie sowohl von der System- als auch von der Gebrauchsseite her untersucht. Wichtig ist hierbei vor allem, dass

stets im Bewusstsein gehalten wird, dass die sprachlich-kommunikative, kulturgebundene Interaktion die Basis für die Herausbildung von Sprachsystemen ist, d.h. auch für die Herausbildung von grammatischen Strukturen, und dass die Teilgebiete der Linguistik daher nicht isoliert voneinander zu sehen sind. In den Modulen 12, 14 und 16 werden sprachwissenschaftliche und -didaktische Fragestellungen vor dem Hintergrund aktueller Forschung vertieft. Unsere Grundidee einer kommunikationsorientierten, kulturwissenschaftlichen Sprachwissenschaft korrespondiert mit unserer Auffassung davon, was Sprachdidaktik leisten sollte. Sprachdidaktik thematisiert in Forschung und Lehre den Erwerb von mündlicher und schriftlicher Kommunikationsfähigkeit. Sie diskutiert Aspekte von sprachlichem Wissen, von Sprachbewusstheit und sprachlicher Ästhetik sowie Möglichkeiten zu deren Vermittlung. Im Zeitalter der sog. Neuen Medien kommt die Auseinandersetzung mit nicht sprachlichen Zeichensystemen und neuen Kommunikationsformen (E-Mail, Chat etc.) hinzu.

Wie auch die Sprachwissenschaft untersucht die Sprachdidaktik den produktiven, den rezeptiven so-wie den reflexiven Gebrauch der deutschen Sprache in Wort und Schrift. Sie analysiert und berücksichtigt Struktur und Funktion der deutschen Standardsprache wie auch deren regionale, soziale, funktionale und geschlechtsspezifische Varietäten. Die Sprachdidaktik reflektiert Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen der Kommunikation. Sie entwickelt Konzepte zur Förderung kommunikativer Kompetenzen und hinterfragt beispielsweise Grammatik und Grammatiken nach deren Bildungswert und Lernbarkeit. Sie erforscht die sprachlichen Fertigkeiten, die für Lernende gegenwärtig und zukünftig von Bedeutung sind. Darüber hinaus entwickelt sie geeignete Methoden und Medien zu deren Vermittlung. Theoretisch und zunehmend auch empirisch erforscht die Sprachdidaktik nicht nur das, was Lernende sprachlich lernen sollen, sondern auch das gesamte sprachliche Geschehen im Unterricht. Da Sprache nicht nur mündlich und in traditionellen schriftlichen Medien (Buch, Zeitung, ...) verwendet wird, macht die steigende mediale Differenzierung moderner Kommunikationsformen die Beschäftigung mit den unterschiedlichen Medien und verschiedenen Zeichensystemen unter sprachdidaktischem Aspekt notwendig. Dementsprechend sind unsere integrativen, handlungsorientierten Module 4, 12 und 16 sowohl linguistisch als auch sprachdidaktisch ausgerichtet und bieten somit einen hohen Praxisbezug. Auf diese Weise leisten Sprachdidaktik und Sprachwissenschaft einen entscheidenden Beitrag dazu, dass Lernende in unterschiedlichen Institutionen und auf verschiedenen Altersstufen ihr sprachliches Wissen, ihren Sprachgebrauch, ihr ästhetisches Sprachempfinden, ihre stilistische Kompetenz und ihre Fähigkeit zu Sprachreflexion fortentwickeln können.

#### *Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik*

Die Literatur ist eines der wichtigen Symbolsysteme moderner Kulturen. In der Literatur – in all ihren medialen Präsentationsformen: mündlich, schriftlich, (audio-)visuell, vom (Bilder-) und (Hör-)Buch bis zur Theaterinszenierung und zum Spielfilm – materialisieren sich die Vorstellungen, Denkformen, Empfindungsweisen, Werte und Bedeutungen, die eine Gesellschaft in ihrer Zeit prägen. Dabei gibt der Blick des Einzelnen diesem Gesamtkomplex ein jeweils eigenes Profil und durch seine Sprache gewinnt er eine besondere nationalkulturelle Färbung. Die Literatur spiegelt dabei sehr verschiedene Facetten einer Gesellschaft: Ihre Komplexität und manchmal auch Widersprüchlichkeit, die Individualität und Perspektivität in der Wahrnehmung sowie nicht zuletzt den gemeinsamen geistigen Raum, in dem sich eine kulturelle Gemeinschaft über das verständigt, was sie im Großen wie im Kleinen beschäftigt. Erst durch die Verständigung über sich selbst vermag Gesellschaft überhaupt zu Gemeinschaft werden.

Eine kulturwissenschaftlich orientierte Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik beobachtet und analysiert diese kulturellen Bewegungen, und zwar sowohl in der eigenen Zeit als auch in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Die Erkenntnis, dass alles, was ist, aus historischen Gegebenheiten und in sozialen Kontexten entstanden ist und in jeweils konkreten Funktionszusammenhängen steht, eröffnet den Blick sowohl für die Abhängigkeiten, in denen der Einzelne immer agiert, als auch für die ‚Gemachtheit‘ der Zustände, in die verändernd eingegriffen werden kann. Das Bewusstsein von den vielen Möglichkeiten, wie Wirklichkeit wahrgenommen werden kann, vermag vielleicht sogar jene Ethik des Vorbehalts zu befördern, die sich bewusst

ist, dass das eigene Wissen, Handeln und Empfinden niemals die eine Wahrheit hervorbringt und dass immer auch der Andere Recht haben kann.

Die Beschäftigung mit Literatur zielt im klassischen Sinne auf Bildung ab: Auf den Erwerb von konkretem Wissen, analytischen und poetischen Kompetenzen, auf die Ausbildung von imaginativen, emotionalen und kommunikativen Fähigkeiten sowie einer handlungsleitenden Ethik, wobei Letzteres angestrebt und erhofft, nicht wirklich gelehrt werden kann.

Dies schlägt sich auch im Profil unserer Module nieder: In Modul 2 (Einführung in die Literaturwissenschaft) beispielsweise wird Literatur vornehmlich als historisch gewachsenes Kategoriensystem betrachtet, das literarische Erscheinungen in Gattungen und Epochen geordnet und aus unterschiedlichen literaturtheoretisch basierten methodischen Perspektiven analysiert, in Modul 5 (Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik) werden Literatur und Medien sowohl der kanonisierten Allgemein- bzw. sog. Hochliteratur wie auch der Kinder- und Jugendliteratur integrativ unter literaturwissenschaftlichen und literaturdidaktischen Aspekten betrachtet. In den Modulen 7 und 11 (Deutsche Literaturgeschichte und Gegenwartsliteratur) wird Literatur sowohl unter historischer Perspektive behandelt als auch von ihrer Aktualität her mit Blick auf den Deutschunterricht untersucht. In den Modulen 13 und 15 werden literaturwissenschaftliche und -didaktische Fragestellungen vor dem Hintergrund aktueller Forschung vertieft.

### **C III-1.3      Stellungnahme der Gutachtergruppe**

Das Studienprogramm des Lehramts an beiden Standorten entspricht den Anforderungen der verschiedenen Anspruchsbereiche bzw. Anspruchsgruppen (Berufsfeld, Disziplinäre Standards, Gesellschaft, Studierende) an die Qualifikationsziele. Es fokussiert die zentralen und aktuellen Schwerpunkte aus Literatur- und Sprachwissenschaft sowie Fachdidaktik Deutsch. Besonders zu begrüßen ist, dass eine enge Verbindung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Fragen angestrebt wird. Die Studienprogramme entsprechen durchwegs den Vorgaben der curricularen Standards und konkretisieren diese in gut nachvollziehbarer Weise.

Nicht explizit angesprochen werden in den Modulhandbüchern die Schwerpunkte „Schulsprache/Bildungssprache“ und „Sprachförderung in allen Fächern“, die v.a. für den Bildungserfolg von Schüler\*innen mit ungünstigen Voraussetzungen zentral sind für den Lernerfolg in Schule und Beruf. Der Schwerpunkt passt inhaltlich zu den Modulen 4, 6 und 12, muss aber auch den Studierenden anderer Fächer vermittelt werden. Anlässlich der Begehung wurde erläutert, dass „Bildungssprache“ ein zentrales Thema der Vorlesung zu Modul 6 ist und das Thema im Curriculum verankert ist.

Die Parallelführung von Lehramt und Zwei-Fach-Bachelor ist anspruchsvoll. Angesichts der Zahlenverhältnisse überrascht es nicht, dass in der studentischen Stellungnahme z.T. beklagt wird, der Studiengang sei zu sehr auf Lehramt ausgerichtet. Dennoch ist es für die Hochschulen attraktiv, einen nicht lehramtsbezogenen Studiengang anbieten zu können (erweiterte Fragestellungen, interessante Fächerkombinationen).

Vermittlung von komplexen Inhalten ist ein wichtiges Anliegen aller Studiengänge und wird auch auf Metaebene reflektiert; dies zeigt die kulturwissenschaftliche Ausrichtung, die alle Fächer verbindet und auch in der Germanistik Einzug findet. Auch das Schreiben für verschiedene Adressatengruppen ist in verschiedenen Modulen möglich. Die Fachbereichsvertretungen werden ermutigt, diese Schwerpunkte expliziter darzustellen.

Im Hinblick auf die berufspraktische Perspektive und den Praxisbezug im Lehramt zeigen Clusterbericht und Modulhandbuch, dass es gelingt, didaktische und fachwissenschaftliche Perspektiven in vielen Veranstaltungen zu verbinden.

In den studentischen Stellungnahmen (schriftlich und mündlich; Lehramt) und in den Kohortenbefragungen werden von den Studierenden stärkere didaktische und praktische Akzent gewünscht. Die mündlichen Rückmeldungen der Studierenden bei der Begehung vom 16.3.2021 zeigen, dass teilweise sehr konkrete Hinweise (z.B. Planung von Lektionen) von fachdidakti-

schen Veranstaltungen erwartet werden. Der fachbezogene Grundlagen-Charakter des Studiums erschließt sich einigen Studierenden wohl erst im Vorbereitungsdienst. Hier ist zu klären, wo/wie die Studierenden für die Praktika auf konkrete, nicht fachspezifische Fragen der Unterrichtsplanung vorbereitet werden. Da die Praktika nicht systematisch Teil der Fachausbildung sind, sind die fachdidaktischen Veranstaltungen dafür nicht der passende Ort.

Sowohl die Module 1-6 (für alle Studierenden) als auch die folgenden (nicht für Grundschul-Studierende) vermitteln fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen. Mit Praktika und Reflexionsangeboten wird der Praxisbezug in den Studiengängen hergestellt.

Positiv ist auch festzuhalten, dass viele Veranstaltungen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Zugänge zu literatur- und sprachwissenschaftlichen Themen verbinden (z.B. die Module 4, 5, 11, 12).

Ob und wie in den einzelnen Modulen und Veranstaltungen konkrete Bezüge zu Erfahrungen in der Praxis hergestellt werden, wie sie von den Studierenden gewünscht werden, ist in den Modulbeschreibungen nicht ersichtlich. Im mündlichen Austausch bestätigen die Studierenden, dass v.a. in den Seminaren (eher kleine Gruppen) für entsprechende Fragestellungen und Verknüpfungen Raum ist, falls sie sie selbständig einbringen. Eine systematische Verknüpfung ist aus organisatorischen Gründen kaum realisierbar (verschiedene Zeitpunkte der Praktika, verschiedene Schularten, verschiedene bearbeitete Themen etc.). Die Studierenden schätzen die Möglichkeit, vertiefende Praktika im Fach zu absolvieren und ihre beruflichen Perspektiven zu reflektieren (v.a. in den bildungswissenschaftlichen Studienangeboten).

Seitens der Fachbereiche gibt es Bemühungen, den Kontakt mit den Studienseminaren und den Fachleiter\*innen zu intensivieren. Es wird bedauert, dass die Schulpraktika fachlich nicht mehr von den Angehörigen der Universität begleitet werden. Anlässlich der Begehung wird betont, wie wichtig die Vernetzung von Didaktik und Fachwissenschaften sei. Da die Fachpraktika von den Studienseminaren organisiert und betreut werden, wird ein Netzwerk für Austausch zwischen Lehrenden und Fachleiter\*innen der Studienseminare aufgebaut.

Im Hinblick auf die Qualifikationsziele sowie die Gesamtzielsetzung der Studiengänge stellen die Module mit ihren Lehrveranstaltungen sinnvolle thematische Einheiten dar. Hervorzuheben ist an beiden Standorten der Bezug zu Fragen der Kultur/Kulturwissenschaft (z.B. Lesen/Medien/Sprache/Mehrsprachigkeit) und damit das integrative Fachverständnis; insbesondere die ausführliche Darstellung der Zusammenarbeit zwischen Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Fachdidaktik in Landau (Clusterbericht S. 31ff.) zeigt, dass die thematischen Schwerpunkte der Module einer integrativen Perspektive zugeordnet sind. Die thematischen Schwerpunkte sind vielfältig und ergeben ein differenziertes Bild. Auch die Begehung vermittelte den Eindruck, dass die Mitglieder der Fachbereiche an beiden Standorten intensiv zusammenarbeiten und gemeinsam an inhaltlichen Fragen arbeiten.

Der Aufbau des Curriculums und das Verhältnis der Module zueinander sind strukturell nachvollziehbar. Im Lehramt entspricht der Aufbau den curricularen Standards; Änderungen (Koblenz, Clusterbericht S. 11 und 30) stärken die Grundlagenveranstaltungen. Im 2-Fach-Bachelor erscheint das Curriculum ebenfalls sinnvoll, ergänzt um den fächerübergreifenden Bereich „Schlüsselqualifikation“ und spezifische Beratungsangebote.

Im Lehramt sollten die inhaltliche Beziehungen zwischen den Modulen 1-6 (2-Fach-Bachelor: 1-5) und der thematischen Vertiefung/Erweiterung in den späteren Modulen im Modulhandbuch expliziter ausgewiesen werden.

Gewisse Überschneidungen sind angesichts der Struktur (Module 1-6 für alle Studierenden, weitere Module spezifisch für einzelne Lehramtsstudiengänge) wohl nicht ganz auszuschließen und auch nicht problematisch. Einzelne wichtige Themen tauchen mehrfach auf, ohne dass ein klarer Schwerpunkt erkennbar wäre (z.B. KJL, Mehrsprachigkeit, Diagnostik im Spracherwerb).

Studiengänge und Umschreibung der Module in Koblenz und Landau orientieren sich eng an den curricularen Standards und entsprechen sich auf der Ebene Modulhandbuch in weiten

Teilen (kleine Unterschiede in der Gestaltung und in der Verteilung der Leistungspunkte sowie der Prüfungsformen fallen nicht ins Gewicht). Die Gleichwertigkeit ist damit gegeben.

Sowohl Studierende wie Lehrende betonen, dass die studentischen Fachschaften eine wichtige Rolle spielen bei der Beratung von Studierenden, aktuell auch online. Es ist zu überlegen, wie die fachliche Beratung auch seitens der Fachbereiche/Modulverantwortlichen verbindlicher gestaltet werden kann.

Was die Stimmigkeit von Qualifikationszielen sowie Lehr- und Lernformen, Prüfungsformaten und Praxiselementen betrifft, so erscheint diese gegeben. Sinnvoll ist v.a. das Zusammenspiel zwischen Vorlesung und Seminar in einzelnen Modulen. Praxiselemente spielen im Modulhandbuch keine große Rolle, wohl auch aus organisatorischen Gründen (Organisation nicht im Fachbereich, sondern Zentrum für Lehrerbildung/Studienseminare).

Besonders hervorzuheben: Die Studierenden nehmen für beide Standorte positiv Stellung und finden das Angebot stimmig. Wenn von den Studierenden Einwände formuliert werden, beziehen sich diese

auf organisatorische Einschränkungen (zu knappes Angebot – eingeschränkte Wahlmöglichkeiten resp. Seminarthemen, die nicht zur Stufe/zum inhaltlichen Profil passen, so wurden viele Grundschulstudierende in ein Modul mit Sek II-Schwerpunkt eingeteilt; s. dazu unten im Punkt „Ausstattung“) sowie

auf die Erwartung, dass in den fachdidaktischen Modulen eine sehr konkrete Vorbereitung auf die Praxis erfolgt (z.B. Vorgehen bei der Lektionsplanung).

Das Curriculum ist absolut geeignet, um die Qualifikationsziele zu erreichen. Die Rückmeldungen der Studierenden (Absolventenbefr. Koblenz, S. 42ff., mündlicher Austausch bei der Begehung) weisen darauf hin, dass der Berufseinstieg hohe Anforderungen stellt, denen sie sich nicht vollumfänglich gewachsen fühlen; dies ist typisch für Lehramtsstudiengänge und muss wohl in den Studienseminaren aufgefangen werden. Allenfalls könnte ein Einbezug der Praktika in die fachlichen Studienanteile (z.B. über Hausarbeiten) präziser auf die fachlichen Anforderungen der Praxis vorbereiten.

Generell ist es wichtig, dass Ziele und Schwerpunkte und Qualifikationsmöglichkeiten klar, verbindlich und transparent kommuniziert werden (Modulhandbuch, Veranstaltungen, Beratungsgespräche).

Das Curriculum im Lehramt am Campus Koblenz ist auch aus berufspraktischer Perspektive geeignet, den Studierenden die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln. Dies wird in den sehr klar und verständlich formulierten Kompetenz- und Inhaltsbeschreibungen der Module deutlich. Es wird auch eine starke „Lernerorientierung“ (hier: Studierende) deutlich, die plausibel begründet wird: Es werden Lehrveranstaltungen verschoben bzw. ergänzt, um so Bedarfen der Studierenden zu begegnen und eine solide Basis in Grundkompetenzen (Textarbeit, Grammatik, Orthografie) zu stärken.

Der Aufbau der für das Lehramt notwendigen Kompetenzen erfolgt sukzessive und gründlich. Der Bezug zu Schule und Unterricht (mit den dortigen besonderen Herausforderungen) wird besonders deutlich in den Modulen 4, 6 und 12. Besonders positiv fällt Modul 16 im M. Ed. RS auf (Umgang mit sprachlichen Problemen von Lernenden).

Auch am Campus Landau ist der Aufbau der Kompetenzen kohärent gestaltet. Dabei wird dem Aufzeigen von Querverbindungen und der ganzheitlichen Sicht auf das Fach Germanistik (Verknüpfung von Sprachwissenschaft, Sprachdidaktik, Literaturwissenschaft, Literaturdidaktik) besondere Beachtung geschenkt. Durch diese Verzahnung soll den Erfordernissen an die Ausbildung von zukünftigen Deutschlehrkräften in besonderer Weise Rechnung getragen werden. Der Bezug zu Schule und Unterricht (mit den dortigen Herausforderungen) wird besonders deutlich in den Modulen 4, 5, 6, 11 und 12 sowie 16 (RS).

Anzumerken ist für beide Standorte, dass es in den Modulbeschreibungen keinen expliziten Hinweis auf die Anbindung an die Schulpraktika gibt. Im Gespräch im Rahmen der digitalen

Begehung am 16.03.2021 wurde von den Lehrenden allerdings akzentuiert, dass der Vernetzung von Didaktik und Wissenschaft in den entsprechenden Lehrveranstaltungen eine bedeutende Rolle zukommt. Darüber hinaus soll ein Netzwerk für den Austausch der Lehrenden der Universität mit den Fachleiterinnen und Fachleitern der Studienseminare auf- bzw. ausgebaut werden.

Bezüglich der Anforderungen der verschiedenen Anspruchsbereiche bzw. Anspruchsgruppen (Berufsfeld, Disziplinäre Standards, Gesellschaft, Studierende) an die Qualifikationsziele im Zwei-Fach-Bachelor ist festzuhalten, dass die Studierenden des Zwei-Fach-Bachelors die Module 1-5 sowie 7-10 der Lehramtsstudiengänge absolvieren und damit eine gute Grundlage für eine berufliche Tätigkeit oder ein Masterstudium erhalten. Es besteht wohl ein gewisser Schulbezug (v.a. in den Modulen 4 und 5), auch wenn dies nicht das hauptsächliche Interesse der Studierenden ist (vergl. studentische Stellungnahme).

Da im Zwei-Fach-Bachelor keine Ausrichtung auf einen spezifischen Beruf konzipiert ist, sondern im Gegenteil verschiedene Tätigkeiten oder ein fachwissenschaftliches Masterstudium möglich sein sollten, kann im Curriculum kein direkter Praxisbezug hergestellt werden. Dennoch sollte der Bachelor-Abschluss berufsqualifizierend sein. Studierende erläutern bei der Begehung, dass sie Praktika mit Auslandsaufenthalten kombinieren können und dank Beratungsangeboten und dem Studienbereich „Schlüsselqualifikationen“ den Praxisbezug reflektieren können, allerdings gibt es gelegentlich organisatorische Engpässe. Bei der Begehung wird vom Fachbereich 2 betont, dass in Koblenz für die Masterphase Kontakte zu verschiedenen kulturellen Organisationen intensiviert werden.

Im Gespräch anlässlich der Begehung wurde die Anregung aufgenommen, das geisteswissenschaftliche Profil des Studiengangs insbesondere für den 2-Fach-Bachelor deutlicher zu machen, auch im Hinblick auf den Anschluss-Masterstudiengang in Koblenz.

Für den Zwei-Fach-Bachelor sollten die Anforderungen der verschiedenen Anspruchsbereiche bzw. -gruppen an die Qualifikationsziele aus berufspraktischer Perspektive klar benannt werden. Exemplarisch stellt sich hier bspw. die Frage, welche Anforderungen in den Medien an Kulturwissenschaftler\*innen gestellt werden.

Es wäre gut, konkrete Berufsperspektiven zu benennen und klarzustellen, dass das Verfassen verschiedener Textarten kontinuierlich eingeübt wird. Eine berufspraktische Perspektive könnte eine Tätigkeit im Medienbereich sein. In diesem Kontext wäre es sicherlich sinnvoll, Kompetenzen, wie eine sichere situations- und adressatengerechte Kommunikation, eine sprachlich angemessene Darstellung komplexer Sachverhalte sowie die Fähigkeit, kulturwissenschaftliche Zusammenhänge innerhalb von gesamtgesellschaftlichen Bezügen herzustellen, exemplarisch in den Qualifikationszielen zu verankern. Diese Aspekte erscheinen zentral in Bezug auf die (außeruniversitäre) Berufspraxis. Stärker betont werden sollte die Vermittlung von Kultur in ihrer ganzen Bandbreite, und wie sich die Studierenden in ihren jeweiligen Fachgebieten einen Überblick verschaffen.

Ein Pflichtpraktikum ist zwar vorgesehen, allerdings sollte stärker betont werden, dass es um ein Spektrum an Erfahrungen geht, und dass mehrere Praktika wünschenswert sind. Stärker betont werden sollte auch, wie den Studierenden eine Entscheidungsgrundlage vermittelt wird, welche Fächerkombinationen im Hinblick auf eine spätere Berufspraxis sinnvoll sein könnten. Darüber hinaus sollte auch nicht-akademisches Schreiben auf akademischer Grundlage eingeübt werden. Grundsätzlich wäre es wünschenswert, die Eigenständigkeit des 2-Fach-Bachelor-Studiengangs hervorzuheben. Es soll klar werden, dass der 2-Fach-Bachelor nicht „einfach so mitläuft“.

Es sollte klar herausgestellt werden, warum das Studium des Faches überhaupt wichtig und relevant ist. Darauf sollte auch in der Selbstdarstellung der Fachbereiche im Internet eingegangen werden. Die gesamte Kommunikation, das gesamte Selbstverständnis des Studienganges, könnten dann auf die Antwort auf diese Frage ausgerichtet werden. Stärker betont werden sollte, dass die Erfassungs- und Ausdrucksfähigkeit kultureller Phänomene als zentrale Kompetenzen von Geisteswissenschaftler\*innen das gesamte Studium über kontinuierlich

geübt werden. Die Absolvent\*innen des jeweiligen Studiengangs sollten als Ziel in der Lage sein, exzellent zu kommunizieren, also klar und mit der Zielgruppe angemessener Komplexität.

Der Zwei-Fach-Bachelor sollte aus berufspraktischer Sicht kulturell und wissenschaftlich umfassend kompetente Generalisten ausbilden, die sich in neue, ihnen unbekannte Themenfelder schnell einarbeiten können. Die gesamte Kommunikation in Bezug auf den 2-Fach-Bachelor sollte hierauf ausgerichtet werden.

### **C III-2 Forschungsbasierte Lehre**

#### **C III-2.1 Zusammenfassung Clusterbericht Deutsch (Campus Koblenz)**

Die Lehrenden lassen Ergebnisse ihrer Forschung in geeignete Lehrveranstaltungen einfließen, was sich sowohl in der Spezifizierung des Themas in den konkreten Lehrveranstaltungen als auch in konkreten Ergebnissen wie Tagungen, Ausstellungen, Publikationen usw. (jeweils unter Einbeziehung der Studierenden) zeigt. Vor allem die Kolloquien in den Modulen 13 und 14 werden hierfür systematisch genutzt.

#### **C III-2.2 Zusammenfassung Clusterbericht Deutsch (Campus Landau)**

Forschungsbezug ist in sämtlichen Veranstaltungen gegeben. Im Bachelor insbesondere in den Modulen 4ff. In den Masterseminaren besonders intensiv, im BA-Bereich insb. in den Modulen 4 ff. Gleichwohl ist es eher die Ausnahme, dass Studies tatsächlich in Wissenschaftsprojekte eingebunden werden, zumal die Wissenschaftsarbeit in der Germanistik zu weiten Teilen aus Individual-leistungen/-forschungen besteht. Positive Ausnahmen zeigten sich etwa im Sammelband "Bist du ein Mensch, so fühle meine Not", wo im Beitrag Bluhm "Konstantin Wecker lesen" ein Werkstatt-bericht mit Seminararbeiten vorgestellt wurde oder im Sammelband "Das süße Wort: Ich liebe dich", wo im Beitrag Scherer Seminarbeiträge einbezogen wurden.

#### **C III-2.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

In allen Teilbereichen werden relevante Fragestellungen und Themen bearbeitet. Forschungsmethoden werden nicht explizit ausgewiesen, werden aber in der aktuellen Fachliteratur erläutert und gehören integral zu den jeweiligen Fragestellungen. Anlässlich der Begehung wurde bekräftigt, dass v.a. in den Seminaren und insbesondere auf Masterstufe Bezüge zu aktuellen Forschungsprojekten hergestellt werden, evtl. müssen diese Bezüge expliziter markiert werden.

Der Forschungsbezug ist im Modulhandbuch nicht explizit ausgewiesen – dies ist nachvollziehbar, da Themen der Module in den curricularen Standards vorgegeben sind und für das Veranstaltungsangebot nicht einzelne aktuelle Projekte leitend sind.

Begrüßenswert ist die Anlage der Kolloquien in Koblenz, die explizit darauf ausgerichtet sind, Projekte zu diskutieren (Clusterbericht S. 15); im Clusterbericht wird darauf hingewiesen, dass der Einbezug von Studierenden an fachliche und organisatorische Grenzen stößt (S. 35), was angesichts der hohen Studierendenzahlen absolut nachvollziehbar ist.

Laut den Stellungnahmen der Studierenden (mündlich und schriftlich) wird der Einbezug der Studierenden unterschiedlich konkretisiert. Auch ob und wie Forschung in der Lehre thematisiert wird, ist laut den Studierenden stark dozierendenabhängig. Anlässlich der Begehung formulieren die Studierenden Interesse, von aktuellen Forschungsprojekten zu erfahren, auch, um geeignete Veranstaltungen auszuwählen und Schwerpunkte zu setzen für ihre Bachelor- und Masterarbeiten. Einige Studierende schätzen die Möglichkeit, als Tutor\*innen oder Hilfskräfte mehr Einblick in Forschungsprojekte zu bekommen. Die Mitglieder der Fachbereiche können sich vorstellen, aktiver und expliziter auf ihre Projekte hinzuweisen.

Im Gespräch mit den Fachbereichen wird festgestellt, dass

- Hinweise auf eigene Forschungsprojekte der Dozierenden evtl. für Studierende nicht immer explizit transparent genug sind,
- besondere forschungsbezogene Angebote (Gastreferate, Tagungen etc.), wie sie regelmäßig stattfinden, bei den Studierenden nicht auf große Resonanz stoßen und
- Kolloquien (Koblenz) stark forschungsorientiert sind; Studierende werden dort ermuntert, einen wissenschaftlichen Vortrag vorzubereiten.

### **C III-3 Internationalität**

#### **C III-3.1 Zusammenfassung Clusterbericht Deutsch (Campus Koblenz)**

Das Fach Germanistik/Deutsch versteht sich als kulturwissenschaftlich ausgerichtet, was den Erwerb interkultureller Kompetenzen der Studierenden einschließt.

#### **C III-3.2 Zusammenfassung Clusterbericht Deutsch (Campus Landau)**

Hierzu wurden keine Angaben gemacht.

### **C III-4 Chancengerechtigkeit und Diversity**

#### **C III-4.1 Zusammenfassung Clusterbericht Deutsch (Campus Koblenz)**

B.Ed.: Von 3598 Studierenden seit der ersten Erhebung im SoSe 2013 sind 82,4% weiblich und 17,6% männlich.

M.Ed. Gym: Von 288 Studierenden seit der ersten Erhebung im SoSe 2013 sind 81,6% weiblich und 18,4% männlich.

M.Ed. RS Plus: Von 175 Studierenden seit der ersten Erhebung im SoSe 2013 sind 77,1% weiblich und 12,9% männlich.

Insgesamt entspricht dies in etwa den Zahlen, die im Fachbereich allgemein durch die vielen Lehramtsstudierenden zu erklären sind. Rund 29 Prozent der Lehramtsstudierenden im Fachbereich sind männlich, 71 Prozent weiblich. Der Anteil der Lehramtsstudentinnen liegt damit über dem Bundesdurchschnitt. Dies erscheint erklärbar dadurch, dass sich an der Universität Koblenz-Landau viele Studentinnen für das Studium der Grundschulpädagogik entscheiden. Was sich wiederum auch im Bundesdurchschnitt der weiblichen Lehrkräfte an Grundschulen widerspiegelt (89,5 Prozent; Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Themen/GesellschaftUmwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Schulen/Tabellen/allgemeinbildende-beruflicheschulen-lehrkraefte.html>). Der Anteil der bildungsausländischen Studierenden ist im Fachbereich und auch in den hier betrachteten Studiengängen erwartungskonform relativ gering, was aufgrund des hohen Lehramtsanteils im Fachbereich nachvollziehbar ist.

#### **C III-4.2 Zusammenfassung Clusterbericht Deutsch (Campus Landau)**

Die hohe Zahl an Studentinnen liegt daran begründet, dass relativ viele Studentinnen den Studiengang Grundschulbildung belegen.

#### **C III-4.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

Im Clusterbericht wird v.a. auf den hohen Anteil weiblicher Studierender an beiden Hochschulen hingewiesen (S. 16, 36), die studentischen Stellungnahmen enthalten keine Hinweise auf Probleme bezüglich Chancengleichheit und Diversity. Der hohe Frauenanteil ist repräsentativ

für Lehramtsstudiengänge (v.a. Grundschule und philologische Fächer), dieses Thema muss auf gesellschaftlicher Ebene bearbeitet werden.

Viele Veranstaltungen sind so angelegt, dass verschiedene Dimensionen von Diversity als Thema unter linguistischer, literaturwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive aufgegriffen werden kann, z.B. im Zusammenhang mit Sprachwandel oder KJL. Bei der Begehung wird bestätigt, dass Gleichstellung strukturell fokussiert und thematisch aufgegriffen wird.

Für das Fach Deutsch ist v.a. die Dimension der Mehrsprachigkeit relevant, dieses Thema ist im Modulplan explizit ausgewiesen (Modul 4 und 12) und entspricht den curricularen Standards.

An vielen Hochschulen wird diskutiert, ob/wie mehr Studierende mit DaZ- und Migrationshintergrund ein Lehramtsstudium absolvieren können, ohne dass Abstriche gemacht werden bei Anforderungen an die nötige (hohe) sprachliche Kompetenz in der Schulsprache Deutsch. Diese Fragen (Zulassung, Unterstützung, Anforderungen an die Sprachkompetenz) müssen jedoch auf der Ebene der Hochschule resp. Studiengänge geklärt werden – mit Expert\*innen aus dem Fach Deutsch. Bei der Begehung wird darauf hingewiesen, dass die Deutschkenntnisse von Studierenden mit DaZ-Hintergrund nicht als problematisch wahrgenommen werden (dies im Unterschied zu manchen autochthonen Studierenden), da sie ein anderes Bewusstsein für die Sprache haben. Einige studentische Hilfskräfte haben Migrationshintergrund. Die knappe Ausstattung verhindert spezifische Förderangebote. Die Studierenden werden angeregt, Tandems zu bilden, Zusatzangebote sind möglich in Zusammenarbeit mit dem Studiengang Menschenrechtsbildung. Ein fächerübergreifendes Angebot wird geprüft.

### **C III-5 Studierbarkeit**

#### **C III-5.1 Zusammenfassung Clusterbericht Deutsch (Campus Koblenz)**

Eine Verbesserung der Eingangsqualifikationen wird vor allem in den Grundlagenmodulen 2 und 3 angestrebt. Aus diesem Grund wurden sie im Umfang für die Reakkreditierung von 2 SWS auf 4 SWS angehoben. [...]

Bei den regelmäßig durchgeführten Evaluationen werden auch die Arbeitsbelastungen der Studierenden abgefragt. Außerdem nehmen die Vertreter\*innen der Studierenden regelmäßig an den Institutskonferenzen teil, sodass auch dieses Thema angesprochen werden kann. Darüber hinaus führt der Prodekan für Studium und Lehre regelmäßig Gespräche mit allen Fachschaftsvertreter\*innen, sodass auch an dieser Stelle eine ggf. zu hohe Arbeitsbelastung hätte angesprochen werden können, was für die hier betrachteten Studiengänge nicht der Fall ist.

#### **C III-5.2 Zusammenfassung Clusterbericht Deutsch (Campus Landau)**

Die Studierenden bringen die Eingangsqualifikationen nur zum Teil mit. Das Institut bietet daher in jedem Semester fakultative Vorkurse zur Grammatik an. [...]

Am Campus gibt es eine zentrale AG zur Überschneidungsfreiheit. Alle Großveranstaltungen werden räumlich und zeitlich aufeinander abgestimmt, so dass Seminare und Übungen entsprechend überschneidungsfrei geplant werden können. Dies gilt ebenso für Prüfungszeiträume. [...]

Vertreter der Fachschaft Germanistik nehmen an den regelmäßig stattfindenden Institutssitzungen teil und bringen dort die Anliegen der Studierenden vor. Etwaige Wünsche der Studierendenschaft werden nach Maßgabe der Möglichkeiten selbstverständlich in die Gestaltung der Studienplanung eingebracht.

### **C III-5.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

Im Hinblick auf die Eingangsqualifikation der Studierenden bzw. möglichen Nachqualifikationsbedarf existieren keine formalen Vorgaben; Hinweise auf mangelhafte Kenntnisse in Grammatik (Clusterbericht S. 11 und 38) entsprechen der Erfahrung an anderen Hochschulen und werden bei der Begehung bekräftigt. Die Defizite in der „praktischen Beherrschung“ von Grammatik und Orthographie (Clusterbericht S. 11) sollten auch auf der Ebene der Studiengänge, nicht nur innerhalb des Faches Deutsch verbindlich bearbeitet werden.

Die Gestaltung der Studienverlaufspläne ist gut nachvollziehbar und stimmig. Evaluationen und Arbeitsbelastung werden mit den Studierenden wo nötig besprochen (Clusterbericht S. 18 und 37f.).

Da Grundschul-Studierende nur die Module 1-6 absolvieren, muss in diesen Modulen Wichtiges vermittelt werden. Die folgenden Module bekommen dadurch vertiefenden/erweiternden Charakter, was aber gut kommunizierbar ist. Es ist grundsätzlich sinnvoll, dass viele Module aufeinander aufbauen (Eintrittsvoraussetzungen), dies kann aber Probleme bei der Studierbarkeit bedeuten. Im Lehramt des Campus Koblenz ist unklar, dass M1 und M2 im 1. Semester angesiedelt sind, aber M2 bereits M1 voraussetzt. Am Campus Landau werden Teile der Module 6 und 8 nur einmal im Studienjahr angeboten, was die Studierenden für ihre Planung berücksichtigen müssen. Im 2-Fach-Bachelor absolvieren die Studierenden Modul 6 (Didaktik) nicht, dies sollte aber in ihren Modulen 7-10 nicht zu Schwierigkeiten führen, da diese eher fachwissenschaftliche Schwerpunkte enthalten.

Probleme der Studierbarkeit sind an beiden Standorten weniger fachlicher/curricularer als organisatorischer Art: hohe Studierendenzahlen, teilweise überfüllte Seminare (vergl. Rückmeldungen in der studentischen Stellungnahme, Kohortenbefragungen). Überschneidungen ergeben sich meist nicht innerhalb eines Faches, sondern zwischen verschiedenen Fächern. Insbesondere in Koblenz wird von vielen Studierenden die organisatorische Situation im Fach Deutsch als schlechter als in anderen Fächern bezeichnet (Kohortenbefragung S. 120ff.); dies ist bedauerlich, da zu den inhaltlichen Aspekten des Studiums die insgesamt gute Rückmeldungen gemacht werden. Bei der Begehung wurde die Frage diskutiert, wie weit die Fachbereiche bessere Bedingungen erwirken können. Es zeigen sich folgende Punkte:

- Das Problem ist komplex: Studienpläne sind eher unverbindlich, so dass sich die Belegung der Veranstaltungen schlecht vorhersagen lässt.
- Überschneidungsfreiheit ist wegen vieler möglicher Fächerkombinationen nicht zu gewährleisten; die Großveranstaltungen werden koordiniert (Koblenz: Fixzeiten, Absprachen; Landau: koordinierende Stelle beim ZfL). Pflichtzeiten für Großveranstaltungen können für andere Fächer zum Problem werden.
- Wegen der Knappheit von Räumen und Personal ist es schwierig bis unmöglich, kurzfristig Alternativen und zusätzliche Veranstaltungen anzubieten

### **C III-6 Qualitätssicherung**

#### **C III-6.1 Zusammenfassung Clusterbericht Deutsch (Campus Koblenz)**

Am Institut für Germanistik finden regelmäßige Evaluationen der Lehrveranstaltungen statt, deren Ergebnisse und Konsequenzen auf den Institutskonferenzen besprochen werden und die auch in die Veränderungen der Module und des Modulhandbuch eingeflossen sind.

#### **C III-6.2 Zusammenfassung Clusterbericht Deutsch (Campus Landau)**

Am Fachbereich 6 greifen die Qualitätskreisläufe auf Fachbereichsebene, nicht auf Ebene einzelner Fächer. Die Dozierenden im Fach Wirtschaft stehen jedoch in regelmäßigem informellem Kontakt mit Vertreterinnen und Vertretern der Fachschaften Wirtschaft und Arbeit sowie

Zwei-Fach-Bachelor und nutzen die Ergebnisse der regelmäßigen Lehrevaluationen zur Qualitätssicherung. Lehrevaluationen werden turnusmäßig auf Basis eines Evaluationsplans zweijährlich durchgeführt, so dass die Lehrveranstaltungen jedes zweite Mal evaluiert werden. Darüber hinaus nutzen die Dozierenden regelmäßig das Angebot des Methodenzentrums, freiwillig an zusätzlichen Evaluationen teilzunehmen. Der Evaluierungszeitraum der Veranstaltungen ist extra so gelegt, dass die Ergebnisse noch vor Ende des Vorlesungszeitraumes liegen, so dass die Ergebnisse mit den Studierenden noch besprochen werden können. Der Fachbereich erhält einen summarischen Bericht über die Ergebnisse. Der Gesamteindruck aus den Evaluationsberichten ist positiv (insgesamt bewegen sich die Noten um 2,0). Die Studierenden scheinen mit der Lehre insgesamt zufrieden zu sein. Seit Sommersemester 2020 kommt ein Verfahren zur Anwendung, wonach bei Veranstaltungen, die gemäß einem definierten Index auffällig schlechter evaluiert wurden, nach den Gründen geforscht wird und seitens des Vorsitzenden der Kommission für Qualitätssicherung und -entwicklung das Gespräch mit den Lehrenden gesucht wird.

### **C III-7 Prüfungssystem**

#### **C III-7.1 Zusammenfassung Clusterbericht Deutsch (Campus Koblenz)**

Grundsätzlich entspricht die Prüfungsdichte § 12 Abs. 4 der Landesverordnung zur Studienakkreditierung vom 28. Juni 2018, wobei in der Regel für ein Modul nur eine Prüfung vorgesehen wird und Module mindestens einen Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten aufweisen sollen. Ausnahmen sind im begründeten Ausnahmefall möglich. Prüfung meint hier den rechtssicheren Nachweis, dass das Qualifikationsziel des Moduls erreicht wurde. Dazu gehören auch Vorleistungen, Studienleistungen und sonstige Nachweise. [...]

Aufgrund der Vorgaben hinsichtlich der Zahl der Module und der Gesamtpunktzahl war es nicht möglich, alle Module entsprechend auszugestalten. Deswegen ist Modul 1 nur mit 3 LP versehen. In wenigen Fällen werden nicht benotete Studienleistungen zur Sicherstellung des Erwerbs der erforderlichen Kompetenzen und Qualifikationen verlangt (siehe Modulhandbuch und Anhang zur Prüfungsordnung).

#### **C III-7.2 Zusammenfassung Clusterbericht Deutsch (Campus Landau)**

In den letzten Jahren wurden keine Veränderungen am Prüfungssystem vorgenommen.

#### **C III-7.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

Mit der (vorgegebenen) Leistungsüberprüfung pro Modul ergeben sich zwingend zahlreiche Prüfungsleistungen. Die Verteilung der Prüfungen und Studienleistungen ist angemessen, auch wenn es sich in der Summe um eine hohe Zahl handelt. Ausnahmen sind begründet (Clusterbericht S. 22).

Die Art bzw. Form der Prüfungen ist am Campus Koblenz angemessen. Klausuren zu Beginn des Studiums, Hausarbeiten mit individuellen Schwerpunkten eher im zweiten Teil des Studiums, mdl. Prüfungen in eher geringer Zahl, dies hat, wie in der Begehung erläutert, v.a. organisatorische Gründe (kleine Zeitfenster). Auch in Landau scheint dies angemessen. Die beiden mündlichen Prüfungen für die gewichtigen Module 4 und 5 (je 9 CP) sind evtl. nicht optimal; für Vorlesungen sind Klausuren oder eine Kombination aus Klausuren und mündlichen Prüfungen besser geeignet. Hervorzuheben ist, dass die Studierenden für beide Standorte positiv Stellung beziehen und das Angebot stimmig finden.

Aus dem Modulhandbuch ist nicht ersichtlich, welchen konkreten Charakter die Hausarbeiten haben resp. inwiefern sie sich unterscheiden. Akkreditierungsaufgabe A1 weist in die gleiche Richtung: systematische Vorbereitung auf die Abschlussarbeiten sollte sichtbar sein. Bachelor- und Masterarbeit sind auf der Ebene Modulhandbuch eher allgemein umschrieben;

hilfreich wäre eine Kategorisierung (Literaturarbeit vs. quantitative oder qualitative Forschung, Aktionsforschung etc.). Dabei geht es nicht darum, Alternativen zu ermöglichen (z.B. Wahl zwischen mündlicher Prüfung und Hausarbeit, was organisatorisch, wie bei der Begehung erläutert, schwierig wäre) als vielmehr darum, einen systematischen Aufbau zu ermöglichen und das Potenzial des Formats „Hausarbeit“ gut zu nützen (verschiedene Textsorten, Schreiben für unterschiedliche Adressatengruppen etc.).

Bei der Begehung wird darauf hingewiesen, dass der Charakter der Arbeiten jeweils zu Beginn der Veranstaltungen erläutert wird. Die Lehrenden sind bestrebt, auch innovative Formen von Hausarbeiten zu ermöglichen (Projektdokumentation, Ausstellung etc., generell wäre Hausarbeiten mit Projektcharakter.

Die Studierenden weisen darauf hin, dass sie genügend Gelegenheiten für wissenschaftliches Schreiben haben und mit Tutorien unterstützt werden, dass sie jedoch, anders als in der Anglistik, keine Systematik des Aufbaus dieser Kompetenz erkennen können.

Insbesondere in der aktuellen Corona-Situation erwarten die Fachbereiche mehr Unterstützung im Hinblick auf digitale Prüfungen, auch was die Gestaltung der Rahmenbedingungen betrifft.

### **C III-8 Ausstattung**

#### **C III-8.1 Zusammenfassung Clusterbericht Deutsch (Campus Koblenz)**

Die Grundausstattung des Fachs ist angesichts der hohen Studierendenzahlen nur sehr begrenzt zufriedenstellend und bedarf seit vielen Jahren stets zusätzlicher Mittel, die von der Hochschulleitung zur Verfügung wurden. [...]

Es fehlen große Seminarräume sowie Hörsäle mittlerer Größe. Dies führt immer wieder zu Problemen bei der Terminfindung für Lehrveranstaltungen mit hoher Teilnehmer\*innenzahl.

Da das Videokonferenzsystem BigBlueButton nur als suboptimal bewertet werden muss, wäre die Anschaffung einer ZOOM-Lizenz für den Campus wünschenswert. Als „Lesefach“ ist eine Erhöhung der Bibliotheksmittel unbedingt notwendig, da es oft schwierig ist, mit sehr begrenzten Mitteln den Studierenden die erforderliche Fachliteratur zugänglich zu machen. Das während der Corona-Pandemie im Frühjahr vorhandene Angebot an Online-Literatur sollte zumindest teilweise verstetigt werden.

#### **C III-8.2 Zusammenfassung Clusterbericht Deutsch (Campus Landau)**

12,0 VZÄ sind aktuell HSP-finanzierte Stellenhülsen (und damit keine Planstellen), die im Akkreditierungszeitraum (spätestens Ende 2022) auslaufen und zur Aufrechterhaltung des Studienangebots verlängert bzw. verstetigt werden müssen.

Die C3-Professur Sprachdidaktik wird 2021 als W3-Professur Sprachdidaktik ausgeschrieben werden. Zudem soll 2021 ebenfalls eine DaF/DaZ-Professur neu eingerichtet und ausgeschrieben werden.

#### **C III-8.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

Gemäß Clusterbericht und Kohortenbefragung ist die Ausstattung mit Räumen und Lernmaterial nicht nur knapp, sondern prekär und am Rand des Zumutbaren (Clusterbericht S. 26); dies bestätigt sich in den Gesprächen anlässlich der Begehung: der Campus Koblenz ist ausgelegt für 3000 Studierende, aktuell bewegen sich dort 9500 Studierende.

In Koblenz fällt der hohe Anteil von Lehraufträgen und befristeten Stellen (Clusterbericht S. 23ff.), bei der Begehung wird dies bekräftigt: 5 Professuren für 2000 Studierende und 5 feste Stellen im Mittelbau; Rest befristet.

In Landau gibt es deutlich weniger Lehraufträge, aber ebenfalls viele befristete Stellen (Clusterbericht S. 42f.). Personelle Wechsel oder der Einsatz von Lehrbeauftragten bedeuten immer auch einen Verlust von Know-How.

Studierende (Kohortenbefragungen) und Mitglieder der Fachbereiche (Begehung) monieren Probleme mit der Erreichbarkeit von Fachliteratur (Bibliothek und virtuelle Bibliothek) sowie der IT-Infrastruktur (WLAN); dies ist jedoch kein fachspezifisches Problem.

Die Gespräche mit den Vertreter\*innen der Fachbereiche Deutsch in Koblenz und Landau haben eindrücklich gezeigt, wie schlecht die Ausstattung in jeder Hinsicht ist. Es ist zu befürchten, dass der Leidensdruck das erträgliche Maß übersteigt. Die zu hohe Belastung der einzelnen Lehrenden durch Prüfungen und Qualifikationsarbeiten verhindert mittel- und längerfristig inhaltliche Innovationen und beeinträchtigt die seriöse Betreuung von Studierenden und deren Einbezug in Forschungsprojekte. Konkret bedeutet dies, dass die 6 Module (bei denen die Grundschul-Studierenden dabei sind) 6-8zünftig laufen; Lehrende nehmen oft mehr Studierende auf, die Obergrenze vorgibt; pro Semester fallen ca. 2000 Prüfungen an.

Problematisch ist insbesondere, dass die Zusicherung neuer Stellen oder zusätzlicher Lehraufträge Hand in Hand geht mit einer Zulassung größerer Studierendenzahlen, so dass die Betreuungssituation sich nicht verbessert.

Die Knappheit der Mittel ist bedenklich, weil damit die gut durchdachte inhaltliche und strukturelle Konzeption des Studiengangs nicht adäquat vermittelt werden kann. Hochschul- und bildungspolitisch ist es wünschenswert, dass viele Studierende das Fach Deutsch wählen, deshalb sind Zugangsbeschränkungen keine sinnvolle Maßnahme.

### C III-9 Transparenz und Dokumentation

#### C III-9.1 Clusterbericht Deutsch (Campus Koblenz)

##### Lehramt

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief	Webseite	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor</a>  M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master</a>  FB 2: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium</a>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium/studiengaenge/bama">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium/studiengaenge/bama</a>
Zulassungsvoraussetzungen Und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/me">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/me</a>

		<a href="#">dlehrba/po-ba-lehramt-8-7-2020-lesefassung.pdf</a> M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf</a>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	Siehe Anlage C I-7

### Zwei-Fach-Bachelor

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief-	Webseite	2FB: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor</a> FB 2: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium/studiengaenge/zwei-fach-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium/studiengaenge/zwei-fach-bachelor</a>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium/studiengaenge/zwei-fach-bachelor/modulhandbuchbaarts/view">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/studium/studiengaenge/zwei-fach-bachelor/modulhandbuchbaarts/view</a>
Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aeo2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aeo2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf</a>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	Siehe Anlage C I-7

### C III-9.2 Clusterbericht Deutsch (Campus Landau)

#### Lehramt

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief	Webseite	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor</a> M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master</a> FB 6: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/studium">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/studium</a>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/germanistik/studium/studiengaenge/studiengaenge">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/germanistik/studium/studiengaenge/studiengaenge</a>

Zulassungsvoraussetzungen Und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/meldlehrba/po-ba-lehramt-8-7-2020-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/meldlehrba/po-ba-lehramt-8-7-2020-lesefassung.pdf</a>  M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf</a>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	Siehe Anlage C II-6

### Zwei-Fach-Bachelor

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief-	Webseite	2FB: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor</a>  FB 6: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/germanistik/studium/studiengaenge/profil2fachBA">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/germanistik/studium/studiengaenge/profil2fachBA</a>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/germanistik/studium/studiengaenge">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/germanistik/studium/studiengaenge</a>
Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aeo2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aeo2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf</a>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	Siehe Anlage C II-6

## D Teilstudiengänge Englisch

### D I Überblick über die zu akkreditierenden Studiengänge

(Die aufgeführten Anlagen entsprechen dem Anlagenverzeichnis des Clusterberichts).

#### D I-1 Englisch (Campus Koblenz)

##### Bezeichnung der Teilstudiengänge laut Prüfungsordnung

a) Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang (B.Ed.)
b) Masterstudiengang für das Lehramt an Berufsbildenden Schulen (BBS)
c) Masterstudiengang für das Lehramt an Realschulen plus (M.Ed.RS+)
d) Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien (M.Ed.Gym.) sowie
e) Basis- und Wahlfach Anglistik im Zwei-Fach-Bachelor (2FB)

##### Dokumente der Teilstudiengänge

Studiengang Homepage mit fachbezogenen Informationen (sofern vorhanden)	Überblick: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/anglistik/anglistik/studiengaenge">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/anglistik/anglistik/studiengaenge</a> B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/anglistik/anglistik/studiengaenge/bed/Bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/anglistik/anglistik/studiengaenge/bed/Bachelor</a> M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/anglistik/anglistik/studiengaenge/med/Master">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/anglistik/anglistik/studiengaenge/med/Master</a> Zwei-Fach-Bachelor: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/anglistik/anglistik/studiengaenge/2fachbachelor/2fachbachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/anglistik/anglistik/studiengaenge/2fachbachelor/2fachbachelor</a>
Dokument(e) zur Umsetzung der Auflagen aus der letzten Akkreditierung	Siehe Anlage C III-1
Zukünftiges Modulhandbuch	Siehe Anlage C III-3
Zukünftiges Diploma Supplement	Siehe Anlage C III-7
Zukünftige Prüfungsordnung	Siehe Anlage C III-5

##### Studienfachspezifische Daten

Zulassungsbeschränkung/Aufnahmezahlen (Studienjahr 2019/2020) <sup>11</sup>	Keine
Akkreditierungsfrist	30.09.2021
Anzahl Studienanfänger (SoSe 2019, WiSe 2019/2020) <sup>12</sup>	B.Ed.: 349 M.Ed.RS+: 7 M.Ed.Gym: 22 2FB: 19

<sup>11</sup> Satzung zur Festsetzung von Zulassungszahlen an der Universität Koblenz-Landau für das Studienjahr 2019/2020, <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/profil/publikationen/medien/mtb-03-2019.pdf>, zuletzt abgerufen am 22.08.2019. Bei zulassungsfreien Studiengängen geplante Aufnahmezahl und -turnus.

<sup>12</sup> Anzahl der ‚Eingeschriebenen Studierenden im 1. Fachsemester nach Kohortenzugehörigkeit‘ im Sommer- und im Wintersemester aus der aktuellen Datenmonitor-Hauptauswertung.

## D I-2 Englisch (Campus Landau)

### Bezeichnung der Teilstudiengänge laut Prüfungsordnung

a) Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang (B.Ed.) b) Masterstudiengang für das Lehramt an Realschulen plus (M.Ed.RS+) c) Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien (M.Ed.Gym.) d) Basisfach Anglistik im Zwei-Fach-Bachelor (2FB)
--

### Dokumente der Teilstudiengänge

Studiengang Homepage mit fachbezogenen Informationen (sofern vorhanden)	Überblick: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium</a> B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium/bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium/bachelor</a> M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium/master">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium/master</a> Zwei-Fach-Bachelor: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium/2-fach-ba">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium/2-fach-ba</a>
Dokument(e) zur Umsetzung der Auflagen aus der letzten Akkreditierung	Siehe Anlage C IV-1
Zukünftiges Modulhandbuch	Siehe Anlage C IV-3
Zukünftiges Diploma Supplement	Siehe Anlage C IV-6
Zukünftige Prüfungsordnung	Siehe Anlage C IV-5

### Studienfachspezifische Daten

Zulassungsbeschränkung/Aufnahmezahlen (Studienjahr 2019/2020) <sup>13</sup>	Keine
Akkreditierungsfrist	30.09.2021
Anzahl Studienanfänger (SoSe 2019, WiSe 2019/2020) <sup>14</sup>	B.Ed.: 374 M.Ed.RS+: 11 M.Ed.Gym: 33 2FB: 28

<sup>13</sup> Satzung zur Festsetzung von Zulassungszahlen an der Universität Koblenz-Landau für das Studienjahr 2019/2020, <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/profil/publikationen/medien/mtb-03-2019.pdf>, zuletzt abgerufen am 22.08.2019. Bei zulassungsfreien Studiengängen geplante Aufnahmezahl und -turnus.

<sup>14</sup> Anzahl der ‚Eingeschriebenen Studierenden im 1. Fachsemester nach Kohortenzugehörigkeit‘ im Sommer- und im Wintersemester aus der aktuellen Datenmonitor-Hauptauswertung.

## **D II Umgang mit Auflagen und Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung**

### **D II-1 Englisch (Campus Koblenz)**

#### **Empfehlungen**

#### **E.1 Es sollten Bemühungen erfolgen, verstärkt männliche Studierende zu gewinnen und so ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis herzustellen.**

Vom WiSe 2013/14 mit 21,9% männlichen Studierenden sind wir auf 29,5% im WiSe 19/20 vorangeschritten. Dies ist angesichts des Großteils der an Grundschule Interessierten beachtlich.

#### **E.2 Die integrative Verbindung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik sollte in den Modulbeschreibungen explizit ausgewiesen werden.**

Coaching und Reflexion von Micro- bzw. Peer Teaching sind regelmäßiger Bestandteil der fachdidaktischen Teilmodule und der meisten anderen Teilmodule in M3, M5, M6, M8, M9, M10, M11 und M12. In M6 soll zusätzlich ein Fachdidaktik-Kurs als WP angeboten werden.

#### **E.3 Das Profil und die Qualifikationsziele des Basis- und Wahlfachs sollten in den offiziellen Studiengangsdokumenten, z.B. in der Prüfungsordnung oder im Diploma Supplement, deutlich beschrieben werden.**

Ist erfolgt (Prof. Maruo-Schröder).

### **D II-2 Englisch (Campus Landau)**

#### **Empfehlungen**

#### **E.1 Es sollten Bemühungen erfolgen, verstärkt männliche Studierende zu gewinnen und so ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis herzustellen.**

Der hohe Anteil weiblicher Studierender gerade im BEd erwächst aus dem großen Prozentsatz Studierender im Lehramt Grundschule / Förderschule in dieser Kohorte. Dies ist schlicht dem allgemeinen gesellschaftlichen Befund geschuldet, dass in diesen Schulformen weibliche Lehrkräfte bei Weitem überwiegen. Eine Änderung dieser Grundsituation bedarf eines Wandels der gesellschaftlichen Einstellung zu diesem Berufsbild; das Fach Anglistik einer Universität hat darauf keinen nennenswerten Einfluss. Das Geschlechterverhältnis in den Kohorten ist ausgewogener im Bereich MEd und 2-Fach-BA (Datenmonitor-Hauptauswertung, Kapitel 1 „Eingeschriebene Studierende“, Tabelle „Studierende all FS nach Geschlecht“). Auf Orientierungstagen bemüht sich das Fach, gezielt auch potentielle männliche Bewerber anzusprechen.

#### **E.2 Die integrative Verbindung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik sollte in den Modulbeschreibungen explizit ausgewiesen werden.**

Dies ist erfolgt. Jeweils unter Punkt 4 der Modulbeschreibungen ist die integrative Verbindung von Fachwissenschaften und Fachdidaktik explizit verzeichnet (siehe exemplarisch die Modulbeschreibungen M6, M8, M11, M12, M13).

#### **E.3 Das Profil und die Qualifikationsziele des Basis- und Wahlfachs sollten in den offiziellen Studiengangsdokumenten, z.B. in der Prüfungsordnung oder im Diploma Supplement, deutlich beschrieben werden.**

Profil und die Qualifikationsziele sind jeweils unter Punkt 4 der Modulbeschreibungen explizit verzeichnet. Sie wurden in das Diploma Supplement zu diesem Studiengang integriert (siehe B IV-3.3.2.)

### **D III Zusammenfassung Clusterbericht und Gutachten Englisch**

#### **D III-1 Mehrdimensionale Qualifikationsziele und Kompetenzen**

##### **D III-1.1 Zusammenfassung Clusterbericht Englisch (Campus Koblenz)**

In den Modulen werden die für das Lehramt grundlegenden und weiterführenden Kompetenzen und Qualifikationen in fachwissenschaftlicher und in fachdidaktischer Hinsicht durch Praxis und Reflexion gefordert und gefördert. [...]

Die vorgeschlagene Einführung neuer Teilmodule für akademische und fachdidaktische Kompetenzen in M3 und M7 trägt den Anforderungen an fachwissenschaftliche Kompetenzen Rechnung, die zusätzliche Einführung eines fachdidaktischen Teilmoduls in M6 lehramtsspezifischen Kompetenzen.

##### **D III-1.2 Zusammenfassung Clusterbericht Englisch (Campus Landau)**

In den lehramtsbezogenen Studiengängen BEd und MEd erhalten künftige Englischlehrerinnen und Englischlehrer notwendigen fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnisse und Kompetenzen in den Disziplinen Linguistik, anglophone Literaturwissenschaft, Cultural Studies und Fachdidaktik Englisch. Schwerpunkte sind die Bereiche Zweitsprachenerwerb, Soziolinguistik, angewandte kognitive Linguistik und Phonetik/Phonologie (Linguistik), Literaturgeschichte und Literaturtheorie sowie Bild-Text-Beziehungen (Literaturwissenschaft), Bild- und Medienkulturen sowie postkoloniale Kulturen (Cultural Studies), Gender Studies (Cultural Studies) und sprachliche Fertigkeiten und interkulturelles Lernen (Fachdidaktik)

Im Zwei-Fach-Bachelor Studium mit dem Basisfach Anglistik erfolgen (i) der Erwerb und die Anwendung fachlichen Wissens in den Bereichen Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft, (ii) der Ausbau sprachpraktischer Kompetenzen in der Ziel- und Unterrichtssprache Englisch, sowie (iii) die Aneignung berufsorientierter Methodenkompetenzen, zum Beispiel im Umgang mit neuen Medien, und interkultureller Kompetenz.

Mit dem fachdisziplinären Vierklang Kultur-Sprache-Literatur-Bildung sind die Teilstudiengänge im Fach Anglistik maßgeblich im Profildbereich „Mensch“ der Universität Koblenz-Landau zu verorten. [...]

Die beantragten neuen Komponenten Self-study Component: Basics / Advanced und Independent Studies I / II stärken die Entwicklung von Selbstlernkompetenzen der Studierenden.

##### **D III-1.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

###### **Campus Koblenz**

Die BA-Studiengänge (Lehramt und Zwei-Fach) ebenso wie die Masterstudiengänge (Lehramt) werden sowohl in ihrer Gesamtkonzeption als auch in der Auswahl und inhaltlichen Gestaltung und Abfolge der einzelnen Module im Studienverlauf den disziplinären Standards der Anglistik in vollem Maße gerecht. Die Gewichtung der Teilbereiche des Fachs in den Studiengängen erscheint sinnvoll und ausgewogen. Die Bedeutung und Eigenständigkeit der Cultural Studies neben den Bereichen Literaturwissenschaft, Linguistik, Sprachpraxis und Fachdidaktik ist nicht nur angesichts der jüngeren Entwicklung des Fachs Anglistik sehr positiv einzuschätzen.

zen, sondern verspricht auch hinsichtlich des Erwerbs von Qualifikationen für sehr unterschiedliche Berufsfelder Vorteile. Auslandsaufenthalte sind in angemessener Weise in die Studiengänge integriert.

Die Module mit ihren Lehrveranstaltungen stellen sinnvolle thematische Einheiten dar und bauen in überzeugender Weise aufeinander auf, so dass das Curriculum und das Verhältnis der Module zueinander inhaltlich und strukturell nachvollziehbar sind. Das Curriculum ist so organisiert, dass es einen kontinuierlichen Kompetenzaufbau fördert.

Positiv hervorzuheben ist die Variation hinsichtlich der Lehr- und Lernformen wie auch der Prüfungsformate, welche zudem einen klaren Zuschnitt auf den Erwerb unterschiedlicher Kompetenzen erkennen lassen. Es ist deutlich geworden, dass großes Interesse an und Engagement für die Weiterentwicklung von Lehr- und Lernformaten besteht. Seitens der Studierenden wurde die bereits im Studienverlauf verankerte Progression in der Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben (von kurzen Texten zu Hausarbeiten) ausdrücklich gelobt, was zeigt, dass dieses didaktisch äußerst sinnvolle Konzept von den Studierenden auch als wertvolle Komponente der Studiengänge wahrgenommen wird. In der Begehung wurde zudem ersichtlich, dass die durch die Pandemie bedingte Auseinandersetzung mit digitaler Lehre aktuell sehr produktiv genutzt wird, um für die Zukunft zumindest für solche Kontexte, in denen dies sinnvoll erscheint, hybride Formate zu entwickeln.

Aus disziplinärer Sicht sind die Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen, Prüfungsformate und Praxiselemente zueinander stimmig. Die Curricula der Studiengänge sind ausnahmslos so gestaltet, dass die Qualifikationsziele – ausdifferenziert im Sinne von Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz – erreicht werden können. Auch im direkten Vergleich zu anderen Hochschulen bietet Koblenz Studierenden und Studieninteressierten attraktive Studiengänge.

Der Zwei-Fach-Bachelor ist bisher im Vergleich zu den Lehramtsstudiengängen deutlich schlechter von Studierenden nachgefragt worden. Dies ist bedauerlich, da hier ein wirklich attraktiver Zwei-Fach-Bachelor angeboten wird. Ein Grund für die geringere Nachfrage nach diesem Studiengang mag darin bestehen, dass bisher in der Anglistik kein Angebot im Masterbereich jenseits der lehramtsbezogenen Masterstudiengänge besteht. Die Pläne, in Koblenz in Zukunft auch einen Zwei-Fach-Master zu etablieren, sind ausdrücklich zu begrüßen. So kann nicht nur sehr guten BA-Absolvent\*innen ein weiterführendes Studium an der Universität Koblenz geboten werden, sondern es können auch neue Studierende aus dem In- und Ausland gewonnen werden. Außerdem ist ein Angebot auf Masterebene für die Rekrutierung von Doktorand\*innen von zentraler Bedeutung.

Aus berufspraktischer Perspektive ist das Curriculum der Lehramtsstudiengänge dazu geeignet, den Studierenden die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln. Dies wird in den sehr klar und verständlich formulierten Kompetenz- und Inhaltsbeschreibungen der Module deutlich. Das Studium scheint sehr stringent ausgerichtet zu sein, denn die Teilnahmevoraussetzungen für die jeweiligen Seminarveranstaltungen sind sehr detailliert ausgewiesen.

Es ist sehr wichtig, dass der Auslandsaufenthalt für das Studium aller Lehramter verbindlich ist. Damit entwickeln die Studierenden ihre Sprachkompetenz und v.a. ihre interkulturelle Kompetenz weiter, was beides unabdingbar für eine gute Englischlehrkraft ist.

Überhaupt scheint der Weiterentwicklung der Sprachkompetenz der Studierenden eine sehr große Bedeutung beigemessen zu werden (verpflichtender Assessment Test für alle Studienanfänger, Analyse der Ergebnisse mit dem Lehrenden / Diagnose mit Unterstützungsangebot für das Selbststudium zur Nachqualifizierung, relativ hoher Anteil an sprachpraktischen Teilmodulen zur Nachqualifizierung). Es wird auch „nach oben“ differenziert, indem Studierende, die sich im Assessment Test als sprachlich sehr kompetent gezeigt haben, von der Teilnahme am Language Course 1 in Modul 1 des B Ed. freigestellt werden.

Besonders positiv ist, dass alle Lehrveranstaltungen in Englisch stattfinden und schriftliche Leistungen in englischer Sprache angefertigt werden.

Vor allem im Master of Education werden in den Modulen aller Lehrämter sehr relevante fachdidaktische und unterrichtspraktisch orientierte Kompetenzen und Inhalte ausgewiesen.

Im Hinblick auf den Praxisbezug der Studiengänge gibt einen Hinweis auf die Anbindung an die Schulpraktika im B. Ed. aller Lehrämter (Modul 5). Die Veranstaltungsformen sind weitgehend praxisnah (und damit auch recht schulnah), denn die Palette der Lehr- und Lernformen ist breit gefächert (Seminar, Diskussion, Lektüre im vorbereitenden Eigenstudium, Gruppenarbeit, Microteaching, Portfolio, Projektarbeit, Protokolle, Referate, Unterrichtsgespräch, OLAT). Im Gespräch mit den Lehrenden im Rahmen der digitalen Begehung am 16.03.2021 hoben diese hervor, wie wichtig ihnen die aktive Einbindung der Studierenden in die Gestaltung der Lehrveranstaltungen sei. Daher wird sowohl Wert auf die Begrenzung der Teilnehmerzahl als auch deren reale Anwesenheit in den Seminarveranstaltungen gelegt. So können die Studierenden ihre Sprechkompetenz trainieren und üben, vor einer Gruppe zu agieren bzw. mit dieser zu interagieren. Ausgehend von den in Zeiten von Corona gemachten Erfahrungen mit der digitalen Lehre werden auch Überlegungen zur zukünftigen Nutzung von Hybridformen angestellt.

Für den Zwei-Fach-Bachelor sollten die Anforderungen der verschiedenen Anspruchsbereiche bzw. -gruppen an die Qualifikationsziele aus berufspraktischer Perspektive klar benannt werden. Exemplarisch stellt sich hier bspw. die Frage, welche Anforderungen in den Medien an Kulturwissenschaftler\*innen gestellt werden oder welche Anforderungen die Gesellschaft an Kulturwissenschaftler\*innen stellt.

Es wäre gut, konkrete Berufsperspektiven zu benennen und klarzustellen, dass das Verfassen verschiedener Textarten kontinuierlich eingeübt wird. Eine berufspraktische Perspektive könnte eine Tätigkeit im Medienbereich sein. In Modul 2 wird beschrieben, dass es darum geht, sich sicher situations- und adressatengerecht zu äußern, komplexe Sachverhalte sprachlich angemessen darzustellen. In Modul 3 ist die Rede von der Fähigkeit, kulturwissenschaftliche Zusammenhänge innerhalb von gesamtgesellschaftlichen Bezügen herzustellen. Auch dieses Qualifikationsziel erscheint zentral in Bezug auf die (außeruniversitäre) Berufspraxis. Stärker betont werden sollte die Vermittlung von Kultur in ihrer ganzen Bandbreite, und wie sich die Studierenden in ihren jeweiligen Fachgebieten einen Überblick verschaffen.

Ein Pflichtpraktikum ist zwar vorgesehen, allerdings sollte stärker betont werden, dass es um ein Spektrum an Erfahrungen geht, und dass mehrere Praktika wünschenswert sind. Stärker betont werden sollte auch, wie den Studierenden eine Entscheidungsgrundlage vermittelt wird, welche Fächerkombinationen im Hinblick auf eine spätere Berufspraxis sinnvoll sein könnten. Darüber hinaus sollte auch nicht-akademisches Schreiben auf akademischer Grundlage eingeübt werden. Grundsätzlich wäre es wünschenswert, die Eigenständigkeit des 2-Fach-Bachelor-Studienganges hervorzuheben. Es soll klar werden, dass der 2-Fach-Bachelor nicht „einfach so mitläuft“.

Es sollte klar herausgestellt werden, warum das Studium des Faches überhaupt wichtig und relevant ist: „Why study the English language?“. Auf diese Frage sollte auch in der Selbstdarstellung der Fachbereiche im Internet eingegangen werden. Die gesamte Kommunikation, das gesamte Selbstverständnis des Studienganges, könnten dann auf die Antwort auf diese Frage ausgerichtet werden. Stärker betont werden sollte, dass die Erfassungs- und Ausdrucksfähigkeit kultureller Phänomene als zentrale Kompetenzen von Geisteswissenschaftler\*innen das gesamte Studium über kontinuierlich geübt werden. Die Absolvent\*innen des jeweiligen Studienganges sollten als Ziel in der Lage sein, exzellent zu kommunizieren, also klar und mit der Zielgruppe angemessener Komplexität.

Das Thema „Gender“ ist in der vorliegenden Studiengangkonzeption angemessen umgesetzt. Auch der Themencluster „Nachhaltigkeit, Gender Studies, Interkulturalität“ wird aus berufspraktischer Sicht nachdrücklich begrüßt.

Der Zwei-Fach-Bachelor sollte aus berufspraktischer Sicht kulturell und wissenschaftlich umfassend kompetente Generalisten ausbilden, die sich in neue, ihnen unbekannte Themenfelder schnell einarbeiten können. Die gesamte Kommunikation in Bezug auf den 2-Fach-Bachelor sollte hierauf ausgerichtet werden.

### **Campus Landau**

Die BA-Studiengänge (Lehramt und Zwei-Fach) ebenso wie die Masterstudiengänge (Lehramt) werden sowohl in ihrer Gesamtkonzeption als auch in der Auswahl und inhaltlichen Gestaltung und Abfolge der einzelnen Module im Studienverlauf den disziplinären Standards der Anglistik in vollem Maße gerecht. Die Gewichtung der Teilbereiche des Fachs in den Studiengängen erscheint sinnvoll und ausgewogen. Die Bedeutung und Eigenständigkeit der Cultural Studies neben den Bereichen Literaturwissenschaft, Linguistik, Sprachpraxis und Fachdidaktik ist nicht nur angesichts der jüngeren Entwicklung des Fachs Anglistik sehr positiv einzuschätzen, sondern verspricht auch hinsichtlich des Erwerbs von Qualifikationen für sehr unterschiedliche Berufsfelder Vorteile. Auslandsaufenthalte sind in angemessener Weise in die Studiengänge integriert.

Die Module mit ihren Lehrveranstaltungen stellen sinnvolle thematische Einheiten dar und bauen in überzeugender Weise aufeinander auf, so dass das Curriculum und das Verhältnis der Module zueinander inhaltlich und strukturell nachvollziehbar sind. Das Curriculum ist so organisiert, dass es einen kontinuierlichen Kompetenzaufbau fördert.

Positiv hervorzuheben ist die Variation hinsichtlich der Lehr- und Lernformen wie auch der Prüfungsformate, welche zudem einen klaren Zuschnitt auf den Erwerb unterschiedlicher Kompetenzen erkennen lassen. Es ist deutlich geworden, dass großes Interesse an und Engagement für die Weiterentwicklung von Lehr- und Lernformaten besteht. In der Begehung wurde ersichtlich, dass die durch die Pandemie bedingte Auseinandersetzung mit digitaler Lehre aktuell sehr produktiv genutzt wird, um für die Zukunft zumindest für solche Kontexte, in denen dies sinnvoll erscheint, hybride Formate zu entwickeln.

Aus disziplinärer Sicht sind die Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen, Prüfungsformate und Praxiselemente zueinander stimmig. Die Curricula der Studiengänge sind ausnahmslos so gestaltet, dass die Qualifikationsziele – ausdifferenziert im Sinne von Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz – erreicht werden können. Auch im direkten Vergleich zu anderen Hochschulen bietet Landau Studierenden und Studieninteressierten attraktive Studiengänge.

Der Zwei-Fach-Bachelor ist bisher im Vergleich zu den Lehramtsstudiengängen seitens der Studierenden deutlich schlechter nachgefragt worden. Dies ist bedauerlich, da hier ein wirklich attraktiver Zwei-Fach-Bachelor angeboten wird. Ein Grund für die geringere Nachfrage nach diesem Studiengang mag darin bestehen, dass bisher in der Anglistik kein Angebot im Masterbereich jenseits der lehramtsbezogenen Masterstudiengänge besteht. Es ist dringend zu empfehlen, (ähnlich wie in Koblenz) Pläne für einen Zwei-Fach-Master zu entwickeln. So kann nicht nur sehr guten BA-Absolvent\*innen ein weiterführendes Studium an der Universität Landau geboten werden, sondern es können auch neue Studierende aus dem In- und Ausland gewonnen werden. Außerdem ist ein Angebot auf Masterebene für die Rekrutierung von Doktorand\*innen von zentraler Bedeutung.

Aus berufspraktischer Perspektive ist das Curriculum der Lehramtsstudiengänge dazu geeignet, den Studierenden die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln. Dies wird in den sehr klar und verständlich formulierten Kompetenz- und Inhaltsbeschreibungen der Module deutlich.

Es ist sehr wichtig, dass der Auslandsaufenthalt für das Studium aller Lehramter verbindlich werden soll (also auch für Grundschule und Förderschule). Damit entwickeln die Studierenden ihre Sprachkompetenz und v.a. ihre interkulturelle Kompetenz weiter, was beides unabdingbar für eine gute Englischlehrkraft ist.

Im Gespräch im Rahmen der digitalen Begehung am 16.03.2021 wird erläutert, dass die Studierenden zu einem frühen Zeitpunkt im Studium Rückmeldung zu ihren sprachlichen Kompetenzen erhalten und diese unterstützt durch das Sprachlernzentrum gezielt weiter entwickeln können.

Sehr positiv ist, dass alle Lehrveranstaltungen in Englisch stattfinden und schriftliche Studienleistungen in englischer Sprache angefertigt werden.

Im Bachelor of Education findet eine Integration von fachlichen und fachdidaktischen Elementen statt (Modul 2). In Modul 7 werden fachdidaktische Kompetenzen explizit ausgewiesen. Der Master of Education RS Plus ist stark unterrichtspraktisch orientiert (z.B. Modul 9: „a virtual learning environment“). Im Master of Education Gym ist Modul 12 sehr fachdidaktisch orientiert (v.a. Planung von Unterrichtsreihen mit authentischen Materialien).

Im Hinblick auf den Praxisbezug der Studiengänge gibt es keinen expliziten Hinweis auf die Anbindung an die Schulpraktika, allerdings weisen u.a. die o.g. Module sehr deutliche Bezüge zur Unterrichtspraxis auf. Die Veranstaltungsformen sind weitgehend praxisnah (und damit auch recht schulnah), denn die Palette der Lehr- und Lernformen ist breit gefächert (Vorlesung, Vorlesungskomponenten, Lektüre, Eigenstudium, Diskussion, Gruppenarbeit, Referat, Projektarbeit, schriftliche Übungsaufgabe, E-Learning, Blended-Learning –Komponenten, eigenständige Beschäftigung mit bereitgestellten digitalen Lehr-/Lernformaten). Im M. Ed. RS Modul 9 ist darüber hinaus die Verwendung von interaktiven handlungsorientierten Konzepten (Rollen spiel, Simulation, Szenisches Spiel, Projekt) vorgesehen. Damit wird die aktive Einbindung der Studierenden in den Lehr- und Lernprozess gestärkt.

Für den Zwei-Fach-Bachelor müssten die Anforderungen der verschiedenen Anspruchsbereiche bzw. -gruppen an die Qualifikationsziele aus berufspraktischer Perspektive zunächst einmal klar benannt werden. Exemplarisch stellt sich hier bspw. die Frage, welche Anforderungen in den Medien an Kulturwissenschaftler\*innen gestellt werden oder welche Anforderungen die Gesellschaft an Kulturwissenschaftler\*innen stellt.

Es wäre gut, konkrete Berufsperspektiven zu benennen und klarzustellen, dass das Verfassen verschiedener Textarten kontinuierlich eingeübt wird. Eine berufspraktische Perspektive könnte eine Tätigkeit im Medienbereich sein. In diesem Kontext wäre es sicherlich sinnvoll, Kompetenzen, wie eine sichere situations- und adressatengerechte Kommunikation, eine sprachlich angemessene Darstellung komplexer Sachverhalte sowie die Fähigkeit, kulturwissenschaftliche Zusammenhänge innerhalb von gesamtgesellschaftlichen Bezügen herzustellen, exemplarisch in den Qualifikationszielen zu verankern. Diese Aspekte erscheinen zentral in Bezug auf die (außeruniversitäre) Berufspraxis. Stärker betont werden sollte die Vermittlung von Kultur in ihrer ganzen Bandbreite, und wie sich die Studierenden in ihren jeweiligen Fachgebieten einen Überblick verschaffen.

Ein Pflichtpraktikum ist zwar vorgesehen, allerdings sollte stärker betont werden, dass es um ein Spektrum an Erfahrungen geht, und dass mehrere Praktika wünschenswert sind. Stärker betont werden sollte auch, wie den Studierenden eine Entscheidungsgrundlage vermittelt wird, welche Fächerkombinationen im Hinblick auf eine spätere Berufspraxis sinnvoll sein könnten. Darüber hinaus sollte auch nicht-akademisches Schreiben auf akademischer Grundlage eingeübt werden. Grundsätzlich wäre es wünschenswert, die Eigenständigkeit des 2-Fach-Bachelor-Studiengangs hervorzuheben. Es soll klar werden, dass der 2-Fach-Bachelor nicht „einfach so mitläuft“.

Es sollte klar herausgestellt werden, warum das Studium des Faches überhaupt wichtig und relevant ist: „Why study the English language?“. Auf diese Frage sollte auch in der Selbstdarstellung der Fachbereiche im Internet eingegangen werden. Die gesamte Kommunikation, das gesamte Selbstverständnis des Studienganges, könnten dann auf die Antwort auf diese Frage ausgerichtet werden. Stärker betont werden sollte, dass die Erfassungs- und Ausdrucksfähigkeit kultureller Phänomene als zentrale Kompetenzen von Geisteswissenschaftler\*innen das

gesamte Studium über kontinuierlich geübt werden. Die Absolvent\*innen des jeweiligen Studiengangs sollten als Ziel in der Lage sein, exzellent zu kommunizieren, also klar und mit der Zielgruppe angemessener Komplexität.

Der Zwei-Fach-Bachelor sollte aus berufspraktischer Sicht kulturell und wissenschaftlich umfassend kompetente Generalisten ausbilden, die sich in neue, ihnen unbekannte Themenfelder schnell einarbeiten können. Die gesamte Kommunikation in Bezug auf den 2-Fach-Bachelor sollte hierauf ausgerichtet werden.

### **D III-2 Forschungsbasierte Lehre**

#### **D III-2.1 Zusammenfassung Clusterbericht Englisch (Campus Koblenz)**

Der Forschungsbezug ist gegeben in den Seminaren zu aktueller kognitiver Linguistik und Unterricht, Dystopieforschung und Unterricht, populäre und materielle Kulturen in Kulturwissenschaft, Ideologie (Class, Race, Gender) und Ästhetik im Zusammenhang mit Multimodalität und Intermedialität als Grundlage kritischer Medienkompetenz in Literatur- und Kulturwissenschaft. [...]

Studierende werden an die Forschungsthemen herangeführt und angeregt, in Hausarbeiten und Abschlussarbeiten eigenständig Themen zu erarbeiten und Kompetenzen einzuüben. Eingehende Betreuung der Prozesse von der Recherche zur Hypothesenbildung und Argumentation in eindeutiger Kommunikation im Abstract als Vorbereitung der Ausarbeitung dient der Förderung aller Dimensionen: Wissen und Verstehen (Fachkompetenz), Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Methodenkompetenz), Kommunikation und Kooperation (Sozialkompetenz) sowie wissenschaftliches Selbstverständnis bzw. Professionalität (Selbstkompetenz). [...]

Modellhaft steht die Kombination von Seminar, Fachkonferenz und Publikation an der Schnittstelle von Literatur-, Kulturwissenschaft und Fachdidaktik zu den Themen: Young Adult Dystopian Fiction (Maruo-Schröder, Beteiligung von M Meyer), zu den Themen Körper und Scham (Schäfer-Althaus), Unterricht und Publikation von Intermedialität und Multimodalität (Meyer, Beteiligung Maruo-Schröder), Task-based grammar teaching of English (Niemeier) sowie Reflective Practice und CLIL in Forschung und Lehre (Juchem-Grundmann und Fein).

#### **D III-2.2 Zusammenfassung Clusterbericht Englisch (Campus Landau)**

Es erfolgt in allen Studiengängen eine forschungsbasierte Lehre, so dass Studierende sich in aktuelle fachwissenschaftliche Entwicklungen und Debatten einarbeiten können. Die Konzeption und die Inhalte der Lehrveranstaltungen basieren auf aktuellen Lehrbüchern, wissenschaftlichen Artikeln und eigener Forschung. Forschungsarbeiten werden in den Veranstaltungen präsentiert und den Studierenden zur Verfügung gestellt. Die Abschlussarbeiten der Studierenden sind per definitionem forschungsbasiert.

Für interessierte Studierende werden forschungsbasierte Zusatzangebote geschaffen, z.B. mit (Gast-)Vorträgen und Workshops. Am Fach Anglistik (Campus Landau) organisierte Konferenzen stehen den Studierenden offen.

#### **D III-2.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

##### **Campus Koblenz**

Die Studiengänge auf Bachelor- und Masterebene führen in allen Bereichen des Fachs in aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, theoretische Ansätze und Forschungsmethoden ein

und motivieren die Studierenden zur Anwendung von und kritischen Reflexion über verschiedene theoretische Zugänge und Methoden. Veranstaltungen zu Academic Skills schulen gezielt die wissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden.

Bei den Lehrenden handelt es sich um sehr aktive und renommierte, in der Anglistik und darüber hinaus sehr gut sichtbare Wissenschaftler\*innen, so dass ausgezeichnete Voraussetzungen für eine systematische Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und Forschungsmethoden in der Lehre bestehen. Die Module bieten hierfür den entsprechenden Raum. Im Kontext der forschungsbasierten Lehre sind die fachwissenschaftlichen Kolloquien hervorzuheben, in denen die wissenschaftliche Diskussion qua Format in besonderem Maße im Zentrum steht und die genau aus diesem Grund auch neu eingeführt wurden. Hier werden u.a. Poster-Präsentationen mit Studierenden eingeübt. Es bestehen sogar Pläne, sehr gute studentische Arbeiten in einer Online-Publikation zugänglich zu machen.

Bei den Schwerpunkten der forschungsbasierten Lehre, die in den Bereichen kognitive Linguistik und Unterricht, Dystopieforschung und Unterricht, populäre und materielle Kulturen in der Kulturwissenschaft, Ideologie (Class, Race, Gender) und Ästhetik im Zusammenhang mit Multimodalität und Intermedialität als Grundlage kritischer Medienkompetenz in Literatur- und Kulturwissenschaft liegen, handelt es sich ausnahmslos um Gebiete, die erstens innerhalb der aktuellen anglistischen Forschung einen wichtigen Stellenwert haben, zweitens gerade auch für die schulische Praxis sehr wichtig sind und drittens von großer gesellschaftlicher Relevanz sind.

## **Campus Landau**

Die Studiengänge auf Bachelor- und Masterebene führen in allen Bereichen des Fachs in aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, theoretische Ansätze und Forschungsmethoden ein und motivieren die Studierenden zur Anwendung von und kritischen Reflexion über verschiedene theoretische Zugänge und Methoden. In der forschungsbasierten Lehre ist u.a. die enge Verzahnung von Linguistik und Fachdidaktik hervorzuheben.

Bei den Lehrenden handelt es sich um sehr aktive und renommierte, in der Anglistik und darüber hinaus sehr gut sichtbare Wissenschaftler\*innen, so dass ausgezeichnete Voraussetzungen für eine systematische Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und Forschungsmethoden in der Lehre bestehen. Die Module bieten hierfür den entsprechenden Raum. Besondere Erwähnung verdient in diesem Kontext zum einen die Einführung der Übung „Fundamentals of Research and Writing“ und zum anderen die Einführung der Komponente „Independent Studies II“, in der die Studierenden ein selbstgewähltes Forschungsthema unter Begleitung eines Lehrenden bearbeiten und u.a. eine annotierte Bibliographie anfertigen, Fachliteratur rezipieren und eigenständige Forschungsfragen formulieren. Durch diese Ergänzungen des Curriculums wird die Ausrichtung auf forschungsbasierte Lehre nachhaltig verstärkt.

Darüber hinaus gibt es am Campus Landau fakultative forschungsbasierte Angebote in Gestalt von Gastvorträgen, Workshops und internationale Tagungen, die für Studierende geöffnet werden.

## **D III-3 Internationalität**

### **D III-3.1 Zusammenfassung Clusterbericht Englisch (Campus Koblenz)**

Das Studium findet vollständig in englischer Sprache statt und zielt auf interkulturelles Verstehen wie kritische Reflexion kultureller Unterschiede, berücksichtigt aber auch transkulturelle Probleme jenseits ethnischer Grenzziehungen, beispielsweise Geschichte und Aktualität des Umgangs mit Gender und ‚Race‘. Studierende weisen interkulturelle Kompetenzen in Prüfungen nach, z.B. kognitives und metakognitives Verstehen des Sprachgebrauchs kognitiver Me-

taphern, spezifischer Funktionen materieller Kultur sowie ästhetischer und ideologischer Formen und Funktionen fiktionaler wie nicht-fiktionaler Medien. – Außerdem weisen Studierende von RS+ und GYM ihre praktischen und soziokulturellen Kenntnisse des mindestens dreimonatigen Auslandsaufenthaltes in Modul 7 am Ende des B.Ed. nach.

### **D III-3.2 Zusammenfassung Clusterbericht Englisch (Campus Landau)**

Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz der AbsolventInnen wird durch den obligatorischen 12-wöchigen Auslandsaufenthalt in einem anglophonen Land gezielt adressiert. Durch die beantragte Ausdehnung des obligatorischen Auslandsaufenthalts auch auf die Studiengänge BEd Grundschule und Förderschule werden alle Studiengänge von dieser strukturellen Komponente erfasst.

Das Fach Anglistik unterhält Partnerschaften mit Universitäten in GB, den USA, Botswana und Hongkong.

Interkulturalität ist expliziter Gegenstand von Lehrveranstaltungen in den Bereichen Kulturwissenschaft, Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Fachdidaktik, aus den jeweiligen Perspektiven dieser Teildisziplinen. [...]

Unterrichtssprache sämtlicher Lehrveranstaltungen am Fach Anglistik ist das Englische. Über bestehende Austauschprogramme werden regelmäßig Gastseminare von DozentInnen ausländischer Partneruniversitäten (im Besonderen University of Botswana) unterrichtet. Hinzu kommen Gastvorträge und regelmäßige internationale Konferenzen, die vom Fach Anglistik am Campus Landau organisiert werden und die interessierten Studierenden offen stehen.

### **D III-4 Chancengerechtigkeit und Diversity**

#### **D III-4.1 Zusammenfassung Clusterbericht Englisch (Campus Koblenz)**

Gender ist eines der zentralen Themen im Unterricht. Thematisch wie praktisch wird auf Gleichheit größten Wert gelegt. – Studierende mit diversen „Disabilities“ werden individuelle Hilfen zu-teil, beispielsweise Tutorenstunden, und verlängerte Prüfungsformen eingeräumt (Sehschwierigkeiten, körperliche Schwierigkeiten, welche Pausen erfordern).

#### **D III-4.2 Zusammenfassung Clusterbericht Englisch (Campus Landau)**

Entsprechende Informationen können den Hauptauswertungen des Datenmonitorings entnommen werden.

#### **D III-4.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

##### **Campus Koblenz**

Während andere Studiengänge bemüht sind, den Anteil weiblicher Studierender zu erhöhen, ist in allen anglistischen Studiengängen in Koblenz der Anteil männlicher Studierender eher gering. Der Fachbereich hat sich bemüht, mehr männliche Studierende zu gewinnen, und der Anteil männlicher Studierender wurde im Vergleich zur letzten Akkreditierung erhöht. Generell ist aber festzuhalten, dass ein sehr hoher Anteil weiblicher Studierender weder für anglistische Studiengänge noch für Studiengänge für das Lehramt an Grund- und Realschulen ungewöhnlich ist. Der Fachbereich kann in dieser Hinsicht letztlich nur wenig tun, denn im Hintergrund steht das gesellschaftliche Berufsbild Grund- und Realschullehrer\*in, das bisher eher weibliche als männliche Studieninteressierte anspricht.

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit diversen körperlichen Beeinträchtigungen ist angemessen geregelt.

Die Sensibilisierung der Studierenden für diversitätsrelevante Aspekte, die kritische Reflexion über die Dimensionen von Diversität und die Fähigkeit, über Diversität angemessen zu sprechen und theoretisch und methodisch fundiert zu forschen, werden durch die Behandlung einschlägiger Themen in den Modulen durchgängig und systematisch gefördert. Aspekte der Diversität sind zentrale Komponenten der Forschung der Lehrenden (z.B. im Kontext von Post-colonial Studies und Gender Studies) und haben im Curriculum einen festen Platz; Fragen im Umfeld von Class, Race und Gender zählen zu den Schwerpunkten der forschungsbasierten Lehre.

## **Campus Landau**

Während andere Studiengänge bemüht sind, den Anteil weiblicher Studierender zu erhöhen, ist in allen anglistischen Studiengängen in Landau der Anteil männlicher Studierender eher gering. Der Fachbereich hat sich im Rahmen der Orientierungstage bemüht, mehr männliche Studierende zu gewinnen, und der Anteil männlicher Studierender wurde leicht erhöht. Generell ist aber festzuhalten, dass ein sehr hoher Anteil weiblicher Studierender weder für anglistische Studiengänge noch für Studiengänge für das Lehramt an Grund- und Förderschulen ungewöhnlich ist. Der Fachbereich kann in dieser Hinsicht letztlich nur wenig tun, denn im Hintergrund steht das gesellschaftliche Berufsbild Grund- und Förderschullehrer\*in, das bisher eher weibliche als männliche Studieninteressierte anspricht.

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit diversen körperlichen Beeinträchtigungen ist geregelt.

Die Sensibilisierung der Studierenden für diversitätsrelevante Aspekte, die kritische Reflexion über die Dimensionen von Diversität und die Fähigkeit, über Diversität angemessen zu sprechen und theoretisch und methodisch fundiert zu forschen, werden durch die Behandlung einschlägiger Themen in den Modulen durchgängig und systematisch gefördert. Aspekte der Diversität sind zentrale Komponenten der Forschung der Lehrenden (z.B. im Kontext von Post-colonial Studies, Gender Studies und im Bereich der Soziolinguistik) und haben im Curriculum einen festen Platz.

## **D III-5 Studierbarkeit**

### **D III-5.1 Zusammenfassung Clusterbericht Englisch (Campus Koblenz)**

Alle Studienanfänger absolvieren einen verpflichtenden Assessment Test (Beschreibung im Anhang) und erhalten ihr Ergebnis vom Lehrenden ihres ersten Sprachkurses. Der Nachqualifizierungsbedarf wird in einem freiwilligen persönlichen Gespräch zwischen beiden konkretisiert, zu dem alle ermuntert werden. Dabei werden die Falschantworten im Test benannt und analysiert, um Fossilisierungen im Bereich der Grundgrammatik und Lexis aufzudecken, so dass die Empfehlung von Nachhilfematerialien zum Selbststudium mit adäquater und individueller Passung erfolgt.

Der relativ hohe Anteil sprachpraktischer Teilmodule trägt der Nachqualifizierung Rechnung. [...]

Studierbarkeit heißt, Voraussetzungen für erfolgreichen Kompetenzerwerb in planbarer Zeit zu schaffen. Die Crux der Gestaltung liegt im Konflikt zwischen maximaler Flexibilität der Belegung der Module und didaktisch wie fachlich absolut notwendiger Progression. Wo notwendig, sind daher Eingangsvoraussetzungen spezifiziert. Auch diese sind letztlich im Interesse der Studierenden, um erfolgreiche Teilnahme und Prüfungen zu ermöglichen. [...]

Die Umgestaltungen des Studienplans wurden in der kollegialen Leitung des Instituts diskutiert und dabei die Beiträge der Fachschaft als Vertretung der Studierenden gebührend berücksichtigt, insbesondere bei der Verzahnung von Sprachpraxis, Forschungskompetenz und Fachdidaktik mit den Fachwissenschaften. [...]

Die – vergleichsweise – moderate Zahl von Prüfungen fördert die Studierbarkeit. Asynchroner Online-Unterricht stärkt die Flexibilität der Wahrnehmung des Studienangebots. Allerdings bevorzugen Dozent\*innen wie Studierenden Präsenzveranstaltung – oder in Zukunft, evtl. Blended Learning. Corona hat zu Komplikationen bei der Absolvierung des Auslandsaufenthaltes geführt. Dazu haben wir 3 Alternativen entwickelt: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/anglistik/anglistik/aktuelles/covidabroad>

### **D III-5.2 Zusammenfassung Clusterbericht Englisch (Campus Landau)**

Bestehender Nachqualifizierungsbedarf im Bereich der Sprachkompetenzen im Englischen wird durch den obligatorischen 12-wöchigen Auslandsaufenthalt in einem anglophonen Land gezielt adressiert. Durch die beantragte Ausdehnung des obligatorischen Auslandsaufenthalts auch auf die Studiengänge BEd Grundschule und Förderschule werden alle Studiengänge von dieser strukturellen Komponente erfasst.

Weiteren Nachqualifizierungsbedarf sieht das Fach im Bereich der Fähigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben. Auf Grund der Modulstruktur ist wissenschaftliches Schreiben in der Anfangsphase des Studiums nur sehr begrenzt adressierbar. In Modul 1-5 stehen die Einführungsveranstaltungen in die Teildisziplinen bzw. sprachpraktische Kurse (Modul 2). Die erste wissenschaftliche Hausarbeit wird erst in Modul 6 geschrieben. Dadurch schon nicht mehr erfasst sind die Studierenden BEd Grundschule und Förderschule, die am Fach nur die Module 1-5 durchlaufen. In Modul 7 ist zumindest für die anderen BA-Studiengänge ein expliziter Kurs zu „Essay Writing“ im Programm. In einige Veranstaltungen der Einführungsmodule hat das Fach zumindest eine begrenzte Schreibkomponente implementiert. Darüber hinaus wurden Zusatzangebote geschaffen (Tutorien, ein Kurs zu wissenschaftlichem Schreiben), die jedoch nicht curricular sind und damit nur einen kleinen Teil der Studierenden erreichen. In der neu beantragten PO ist nunmehr ein expliziter Kurs "Fundamentals of Research and Academic Writing" in Modul 6 vorgesehen, der das Schreiben der ersten Hausarbeit begleiten soll. Weitere Optionen sieht das Fach in den bestehenden Strukturen nicht. Das Fach sieht hier die Notwendigkeit der Einrichtung zentraler Angebote, etwa eines „writing centre“. [...]

Am Campus Landau existiert eine zentrale AG zur Planung der Überschneidungsfreiheit. Kernzeiten werden semesterweise für Großveranstaltungen festgelegt, die es anschließend bei der Seminarplanung zu berücksichtigen gilt. Das Zentrum für Lehrerbildung löst im Nachgang mit den Dekanaten Einzelfälle. [...]

Etwaige Probleme werden von der Fachschaft auf den regelmäßigen Fachsitzungen bzw. gegenüber der Institutsleitung angesprochen. [...]

Vier der neu beantragten Komponenten (Self-study Component: Basics / Advanced und Independent Studies I / II) sind asynchrone Selbstlernkomponenten. Dies erhöht durch die damit bestehende zeitliche Flexibilität die Studierbarkeit des Fachs.

### **D III-5.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

#### **Campus Koblenz**

Der Aufbau des Studiums in Bezug auf die Modulabfolge gibt keinen Anlass zu der Annahme, dass strukturelle Hindernisse die Studierbarkeit beeinträchtigen könnten. Mit den Eingangsvoraussetzungen zu Modulen wird sehr sinn- und verantwortungsvoll umgegangen – mit dem Ziel, eine Progression des Wissens- und Kompetenzerwerbs innerhalb einer Lerngruppe mit ähnlichen Voraussetzungen zu gewährleisten und so zum Studienerfolg beizutragen.

Der Umgang mit der Ermittlung von Nachqualifizierungsbedarf im sprachpraktischen Bereich ist in Koblenz durch einen verpflichtenden Assessment Test und die anschließende individuelle Beratung mit Empfehlungen für Materialien, die ggf. vorhandene Defizite beheben können, vorbildlich geregelt.

Die Fachstudienberatung ist zwar im Prinzip angemessen gewährleistet (vor allem durch eine Einführungsveranstaltung und Hinweise auf der Webseite, ergänzt durch individuelle Beratung seitens der Lehrenden und der Fachschaft). Um gerade in den ersten Semestern noch mehr Hilfestellung geben und auch auf individuelle Probleme der Studierenden eingehen zu können, wird die Benennung von Ansprechpartner\*innen für die Fachstudienberatung empfohlen.

Die Anrechnung von Auslandsaufenthalten an Hochschulen ist über Learning Agreements angemessen geregelt.

Der Fachbereich bemüht sich in Absprache mit anderen Fachbereichen, Überschneidungen von Lehrveranstaltungen zu vermeiden, und sucht ggf. auch individuelle Lösungen.

Einschränkungen der Studierbarkeit in Koblenz sind laut Aussagen der Studierenden in räumlichen und personellen Engpässen sowie in der schlechten Ausstattung der Bibliotheken begründet (s. die Anmerkungen zur Ausstattung).

## **Campus Landau**

Der Aufbau des Studiums in Bezug auf die Modulabfolge gibt keinen Anlass zu der Annahme, dass strukturelle Hindernisse die Studierbarkeit beeinträchtigen könnten. Mit den Eingangsvoraussetzungen zu Modulen wird sehr sinn- und verantwortungsvoll umgegangen – mit dem Ziel, eine Progression des Wissens- und Kompetenzerwerbs innerhalb einer Lerngruppe mit ähnlichen Voraussetzungen zu gewährleisten und so zum Studienerfolg beizutragen. Die Integration von Selbstlernkomponenten erhöht die Flexibilität und Studierbarkeit.

Einem ggf. vorhandenen Nachqualifizierungsbedarf im sprachpraktischen Bereich wurde mit einer Ausdehnung des obligatorischen Auslandsaufenthalts von zwölf Wochen auf alle Studiengänge begegnet. Darüber hinaus finden Beratungen zu Möglichkeiten zur sprachpraktischen Weiterqualifizierung auf individueller Ebene statt. Von Vorteil ist für die sprachpraktische Nach- und Weiterqualifizierung die enge Zusammenarbeit mit dem Sprachlernzentrum. Im Bereich wissenschaftliches Schreiben dienen neben der Implementierung kleinerer Schreibkomponenten in den Einführungsmodulen auch fakultative Tutorien und eine neu konzipierte Veranstaltung „Fundamentals of Research and Academic Writing“ dazu, dem Nachqualifizierungsbedarf Rechnung zu tragen.

Durch eine zentrale AG am Campus Landau soll Überschneidungsfreiheit gewährleistet werden. Einschränkungen der Studierbarkeit in Landau sind laut Aussagen der Studierenden in räumlichen und personellen Engpässen sowie in der schlechten Ausstattung der Bibliotheken begründet (s. die Anmerkungen zur Ausstattung).

Die Fachstudienberatung ist transparent geregelt, mit Ansprechpartner\*innen für jeden der Studiengänge, den Modulbeauftragten als Ansprechpartner\*innen auf Modulebene und Ansprechpartner\*innen für Fragen bezüglich der Auslandsaufenthalte.

## **D III-6 Qualitätssicherung**

### **D III-6.1 Zusammenfassung Clusterbericht Englisch (Campus Koblenz)**

Die gesamten Rückmeldungen und Ergebnisse werden am Ende eines jeden Semesters in einer Institutsversammlung besprochen, Lösungen für Probleme und erfolgreiche Unterrichtsmethoden und Online-Tools diskutiert. [...]

Regelmäßige Institutstreffen am Semesterende dienen der wechselseitigen Reflexion und Verbesserung der Lehrqualität in Ergänzung der Rückmeldung der institutionalisierten Lehrevaluation. Die wesentlich erhöhte und veränderte Betreuung der Studierenden in Online-Seminaren vom SoSe20-WiSe2020/21 muss hinsichtlich ihrer qualitativen Auswirkungen reflektiert werden.

### D III-6.2 Zusammenfassung Clusterbericht Englisch (Campus Landau)

Im FB 6 finden die Instrumente Studieneingangsbefragungen, Studierendenbefragungen und Absolventenbefragungen keine Anwendung. Zum einen ist der Rücklauf viel zu gering, zum anderen lassen sich die Antworten nicht konkreten Teilstudiengängen zuordnen.

Fragen der Qualitätssicherung, die die jeweiligen Teildisziplinen Kulturwissenschaft, Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft, Fachdidaktik, Sprachpraxis betreffen, werden auf den internen Lehrangebotsbesprechungen der Teildisziplinen zur Vorbereitung des jeweiligen Folgesemesters adressiert. Fragen der Qualitätssicherung und -entwicklung, die das gesamte Fach betreffen, sind Gegenstand der i.d.R. 2x im Semester stattfindenden Fachsitzungen, an denen alle Lehrende sowie die Fachschaft Anglistik teilnehmen.

### D III-7 Prüfungssystem

#### D III-7.1 Zusammenfassung Clusterbericht Englisch (Campus Koblenz)

Grundsätzlich schließen alle Modulprüfungen mit einer Modulprüfung ab. Ausnahmen sind im begründeten Ausnahmefall möglich.

#### Begründung der Ausnahmen (falls erforderlich)

#### Lehramt

Modul	Modul-Titel	Teilprüfungen	Begründung
Modul 2	<b>Sprachpraktische Studien: schriftliche und mündliche Kommunikation, Grammatik- und Vokabeltraining</b>	Language Course 1 (Ü); Klausur Language Course 2 (Ü):Klausur Oral Skills 2 (Ü): mündliche Prüfung	Kompetenzen aus M2.1 sind Teilnahmevoraussetzung für M2.3 und 2.4, damit die Studierenden bereits auf eine gesicherte Grundlage zurückgreifen können und die in 2.4 nötigen kleinen Gruppen im Sprachlabor nicht mit Studierenden gefüllt werden, die den Laborübungen aufgrund fehlender Kompetenzen noch nicht folgen können. Die dann homogenere Studierendengruppe in 2.4 kann so besser auf die mündliche Teilmodulprüfung vorbereitet werden, was auch zu einer Senkung der Durchfallquoten führen soll. Zudem geben die Skills-bezogenen Teilmodulprüfungen genaueres Feedback über die Progression der Sprachkenntnisse.

Modul	Modul-Titel	Teilprüfungen	Begründung
Modul 2	<b>Sprachpraktische Studien</b>	2.1 Language Course 1 (Ü); Klausur 2.2 Language Course 2 (Ü):Klausur 2.3 Writing Skills: schriftl. Prüfung 2.4 Oral Skills 2 (Ü): mündliche Prüfung	Vgl. Modul 2 Lehramt. Das umfassende sprachpraktische Modul soll mit seinen Teilmodulprüfungen differenzierte Rückmeldung über die Entwicklung der Sprachkenntnisse erlauben und damit den akademischen Studienerfolg sichern.

[...] Grundsätzlich entspricht die Prüfungsdichte § 12 Abs. 4 der Landesverordnung zur Studienakkreditierung vom 28. Juni 2018, wobei in der Regel für ein Modul nur eine Prüfung vorgesehen wird und Module mindestens einen Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten aufweisen sollen. Ausnahmen sind im begründeten Ausnahmefall möglich. Prüfung meint hier den rechtsicheren Nachweis, dass das Qualifikationsziel des Moduls erreicht wurde. Dazu gehören auch Vorleistungen, Studienleistungen und sonstige Nachweise.

### **Begründung der Ausnahmen (falls erforderlich)**

#### **Lehramt**

Alle Module weisen mehr als 5 ECTS aus. Modul 4 sieht Studienleistungen vor, weil Studierende die Möglichkeit erhalten, kurze Essays mit Rückmeldung zu ihrer Verbesserung im Semester zu verfassen und für ein Portfolio auszuwählen.

#### **Zwei-Fach-Bachelor**

Alle Module weisen mehr als 5 ECTS aus. Modul 3 sieht, da es analog zu M4 im Lehramt unterrichtet wird, Studienleistungen vor, weil Studierende die Möglichkeit erhalten, kurze Essays mit Rückmeldung zu ihrer Verbesserung im Semester zu verfassen und für ein Portfolio auszuwählen.

[...] Anwesenheitspflicht als Prüfungsvoraussetzung besteht nur in Lehrveranstaltungen, in denen diese erforderlich ist, um das Lernziel zu erreichen. Dies gilt in der Regel insbesondere für Exkursionen, Praktika, praktischen Übungen und Laborübungen. Ausnahmen sind im begründeten Ausnahmefall möglich.<sup>15</sup>

### **Begründung der Ausnahmen (falls erforderlich)**

#### **Lehramt**

Modul	Modul-Titel	Lehrveranstaltungen	Begründung
2	<b>2 Sprachpraktische Studien: schriftliche und mündliche Kommunikation, Grammatik- und Vokabeltraining</b>	2.1 Language Course 1 (Ü); Klausur 2.2 Language Course 2 (Ü):Klausur 2.3 Oral Skills 2 (Ü): mündliche Prüfung	2. Die sprachpraktischen Übungen verlangen Anwesenheit.  3.2 Anwesenheit schafft praktische Übung – die bereitet auf die mündliche Prüfung vor.
3.2	<b>3.2 Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache,</b>	3.2 Anglophone Languages, Literatures and/or Cultures	

<sup>15</sup> Hochschulgesetz (HochSchG) vom 23. September 2020, § 26 Absatz 2 Nummer 7.

4	<b>Literatur und Kultur</b> <b>4 Literarische, linguistische und landeskundliche Studien</b> <b>5 Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Methoden und Theorien</b> <b>6 Literarische, linguistische und landeskundliche Studien: Ausgewählte Kapitel</b> <b>B.Ed.7 Spezialisierung und Prüfungsvorbereitung</b> <b>8 Linguistische und literarische Studien hinsichtlich der Auswahl im Englischunterricht</b>  Linguistik, Literatur und Sprachproduktion	4.1 Literatures in English	4. Besprechungen von Themen im Seminar fließen direkt in die Essays ein. 5 Peer-Teaching in englischer Sprache verlangt die praktische Einübung didaktischer Methoden im Seminar. 7. Sprachpraktische Übung bei Anwesenheit bereitet auf mündliche Prüfung vor. 6, 8, 9, 10, 11, 12 Peer-Teaching in englischer Sprache verlangt die praktische Einübung didaktischer Methoden im Seminar. 13 Einübung von komplexem Sprechhandeln in der Fremdsprache als Vorbereitung auf die mündliche Prüfung.
5		4.2 Varieties of English	
6		5.1-5.4 Schools, Goals, Contents, Methods; Didactic Perspectives on CS/Lit/Ling	
7		6.1-3 CS, Lit, Ling	
8-12		7.1 Language Course, 7.3-5 Language Course, Colloquium Lit, Ling, CS	
13		8.1 Linguistic Analysis/2. Literary Analysis for the Classroom  13.1/2 Language and Culture 13.3 Integrated Language Course	

### Zwei-Fach-Bachelor

Modul	Modul-Titel	Lehrveranstaltungen	Begründung
2	<b>2 Sprachpraktische Studien</b> <b>3 Gegenwärtige und historische Dimensionen von Sprache, Literatur und Kultur</b> <b>Literarische, linguistische und landeskundliche Studien</b> <b>5 Vertiefte Studien</b>  <b>6 Literarische, linguistische und landeskundliche Studien</b>	2.1 Language Course 1 (Ü); Klausur	2. Die sprachpraktischen Übungen verlangen Anwesenheit. 3 wie 4, s.o. 4 wie 6, s.o. 5 Anwesenheit bereitet auf mündliche Prüfung vor. 6, 7 Peer-Teaching in englischer Sprache verlangt die praktische Einübung didaktischer Methoden im Seminar.
3		2.2 Language Course 2 (Ü):Klausur	
4		2.3 Writing Skills: schriftl. Prüfung	
5.1-3, 5.5		2.4 Oral Skills 2 (Ü): mündliche Prüfung	
6		3 wie 4, s.o.	
7		4 wie 6, s.o.	
6		5.4 Language Course, 5.1-3 Colloquium Lit, Ling, CS	
7		6 und 7 wie 6, s.o.	

	<b>7 Literarische, linguistische und landeskundliche Studien</b>		
--	--	--	--

### D III-7.2 Zusammenfassung Clusterbericht Englisch (Campus Landau)

Grundsätzlich schließen alle Modulprüfungen mit einer Modulprüfung ab. Ausnahmen sind im begründeten Ausnahmefall möglich.

#### Begründung der Ausnahmen (falls erforderlich)

##### Lehramt

Modul	Modul-Titel	Teilprüfungen	Begründung
M1	Einführung in die Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und die Fremdsprachendidaktik	Klausur Introduction to Linguistics (60 min)	s.u.
		Klausur Introduction to Literature (60 min)	
		Klausur Introduction to TEFL (60 min)	

Modul	Modul-Titel	Teilprüfungen	Begründung
M2	Sprachpraktische Studien: schriftliche und mündliche Kommunikation, Grammatik- und Vokabeltraining	Mündl. Prüfung Language Course I / II	s.u.
		Klausur TEFL (60 min)	

Modul	Modul-Titel	Teilprüfungen	Begründung
M7	Spezialisierung und Prüfungsvorbereitung	Klausur Language Course III (90 min)	s.u.
		Hausarbeit TEFL	

#### Begründung zur Beibehaltung der Modulteilprüfungen in den Modulen 1, 2 und 7.

Die bestehende Regelung hat sich bewährt. Aus Sicht des Fachs stellt sie die Sukzession der Module sicher. Modul 1 umfasst die Einführungsveranstaltungen Linguistik, Literaturwissenschaft und Fachdidaktik, auf die die entsprechenden Fach-LV der Module 2, 3 und 4 in wesentlichen Teilen aufbauen, die Inhalte von Modul 1 voraussetzend und vertiefend. Die Modulteilprüfungslösung erbringt hier eine Sicherung der Ergebnisse des Moduls 1, die aus Sicht des Fachs unverzichtbar ist. Aus Studierendensicht ermöglicht die Modulteilprüfungslösung eine gezieltere Vorbereitung der Prüfungen: Eine zusammengefasste Modulprüfung für alle drei Disziplinen, noch dazu für LV, die nicht im gleichen Semester belegt wurden, wurde von studentischer Seite als nicht zu bewältigen gewertet. Paralleles gilt für Modul 7. Zudem ermöglicht die Modulteilprüfungslösung den Studierenden eine höhere Flexibilität und damit bessere Studierbarkeit des Fachs; wenn nicht alle 3 Einführungsveranstaltungen im gleichen Semester belegt werden können, etwa durch Überschneidungen mit dem jeweils anderen Fach, können in den Disziplinen, in denen die Modulteilprüfung abgelegt wurde, bereits die dazu vertiefenden LV nachfolgender Module besucht werden. Dies trägt zur Sicherung der Studierbarkeit des Fachs innerhalb der Regelstudienzeit bei. Zugleich wird Polyvalenz des Studiengangs gesichert, durch Beibehaltung der Parallelität mit dem 2-Fach-BA.

#### Zwei-Fach-Bachelor

Modul	Modul-Titel	Teilprüfungen	Begründung
M1	Linguistics	Klausur Introduction to Linguistics (60 min)	s.u.
		Klausur Seminar: Linguistics (60 min)	

Modul	Modul-Titel	Teilprüfungen	Begründung
M2	Literature	Klausur Introduction to Literature (60 min)	s.u.
		Klausur Seminar: Literature (60 min)	

### Begründung zur Beibehaltung der Modulteilprüfungen in den Modulen 1 und 2

Die bestehende Regelung hat sich bewährt. Aus Sicht des Fachs stellt sie die interne Sukzession des Moduls sicher; die jeweils 2. LV eines Moduls baut in wesentlichen Teilen auf die 1. LV des Moduls auf, deren Inhalte voraussetzend und vertiefend. Die Modulteilprüfungslösung erbringt hier eine Sicherung der Ergebnisse der 1. LV. Aus Studierendensicht ermöglicht die Modulteilprüfungslösung eine gezieltere Vorbereitung der Prüfungen, da die beiden LV nicht im gleichen Semester belegt werden. Die Beibehaltung dieser Modulteilprüfungslösung stellt zudem die Polyvalenz der Studiengänge sicher, da sie kompatibel mit der Regelung in den Lehramtsstudiengängen ist.

[...] Anwesenheitspflicht als Prüfungsvoraussetzung besteht nur in Lehrveranstaltungen, in denen diese erforderlich ist, um das Lernziel zu erreichen. Dies gilt in der Regel insbesondere für Exkursionen, Praktika, praktischen Übungen und Laborübungen. Ausnahmen sind im begründeten Ausnahmefall möglich.<sup>16</sup>

### **Begründung der Ausnahmen (falls erforderlich)**

#### **Lehramt**

Bei den nachstehenden Veranstaltungen handelt es sich um sprachpraktische Kurse, bei denen eine Teilnahme für das Erreichen der Lernziele zwingend erforderlich ist.

Studiengang BEd: M2.1, M2.2, M6.7, M7.1

Studiengang MEd: M9.2, M11.4, M13.3

Bei den nachstehenden Lehrveranstaltungen handelt es sich um Fachseminare bzw. Fachveranstaltungen mit Seminarkomponente. Zur kultur- und sozialwissenschaftlichen Praxis gehört es, dass sich Begriffe, Theorien und Phänomene nicht selbst erklären oder gar wie in den Naturwissenschaften z.T. kontextunabhängig vollziehen. Sie sind in besonderem Maße auf interaktive Erklärung, Vermittlung und Diskussion angewiesen. Vor diesem Hintergrund sind die Seminare des Teilstudiengangs eine praktische Übung dessen, was von unseren AbsolventInnen später erwartet wird (siehe oben, Qualifikationsziele B IV 3.3.1). Die Prüfungsordnung soll daher für die folgenden Veranstaltungen eine Anwesenheitspflicht vorsehen, da hier die wesentlichen interaktiven Kompetenzen eingeübt werden zum Erreichen des Qualifikationsziels:

BEd: M1.1, M1.2, M1.3, M2.3, M3.1, M3.2, M4.1, M4.2, M5.1, M5.2, M5.3, M6.2 Fachseminare, M7.2

MEd: M8.1, M8.2, M9.1, M10.1, M10.2, M11.1-3, M12.1, M12.2, M12.3, M12.4, M13.1-2

#### **Zwei-Fach-Bachelor**

Bei den nachstehenden Veranstaltungen handelt es sich um sprachpraktische Kurse, bei denen eine Teilnahme für das Erreichen der Lernziele zwingend erforderlich ist.

2-Fach-BA: M4.1, M4.2, M5.4, M7.1

Bei den nachstehenden Lehrveranstaltungen handelt es sich um Fachseminare bzw. Fachveranstaltungen mit Seminarkomponente. Zur kultur- und sozialwissenschaftlichen Praxis gehört es, dass sich

<sup>16</sup> Hochschulgesetz (HochSchG) vom 23. September 2020, § 26 Absatz 2 Nummer 7.

Begriffe, Theorien und Phänomene nicht selbst erklären oder gar wie in den Naturwissenschaften z.T. kontextunabhängig vollziehen. Sie sind in besonderem Maße auf interaktive Erklärung, Vermittlung und Diskussion angewiesen. Vor diesem Hintergrund sind die Seminare des Teilstudiengangs eine praktische Übung dessen, was von unseren AbsolventInnen später erwartet wird (siehe oben, Qualifikationsziele B IV 3.3.2). Die Prüfungsordnung soll daher für die folgenden Veranstaltungen eine Anwesenheitspflicht vorsehen, da hier die wesentlichen interaktiven Kompetenzen eingeübt werden zum Erreichen des Qualifikationsziels:

2-Fach-BA: M1.1, M1.2, M2.1, M2.2, M3.1, M3.2, M5.1, M5.2, M5.3, M6.1, M6.2, M6.3

### **D III-7.3      Stellungnahme der Gutachtergruppe**

#### **Campus Koblenz**

Eine angemessene Diversität der Prüfungsformen in den Studiengängen ist gegeben. Die Verteilung der Prüfungsformen auf die Module erscheint für eine adäquate Überprüfung des Wissens- und Kompetenzerwerbs geeignet. Die Prüfungsformen sind gut auf die Überprüfung unterschiedlicher Kompetenzen bzw. sprachpraktischer Skills zugeschnitten.

Die Anzahl von Modulen mit Teilprüfungen ist vergleichsweise hoch. Die Teilprüfungen werden aber seitens des Fachbereichs durchgängig überzeugend und differenziert begründet und wurden zudem von den Studierenden weder in der Kohortenbefragung noch im Gespräch moniert. Es scheint seitens der Studierende nicht der Eindruck zu bestehen, dass die Prüfungslast zu hoch ist. Daher besteht hinsichtlich der Zahl der (Teil-)Prüfungen keine Notwendigkeit für Veränderungen.

Die Anwesenheitspflicht, die nicht nur in sprachpraktischen Veranstaltungen, sondern auch in Seminaren eingefordert wird, wurde überzeugend begründet. Im Fach Englisch spielt hier nicht zuletzt das Einüben mündlicher sprachpraktischer Kompetenzen eine zentrale Rolle, da Englisch durchgängig als Unterrichtssprache dient. Außerdem werden in den Seminaren durch Peer-Teaching, das Anwesenheit voraussetzt, praktische Präsentationskompetenzen und didaktische Kompetenzen vermittelt, die insbesondere (aber nicht nur) für zukünftige Lehrer\*innen erforderlich sind.

#### **Campus Landau**

Eine angemessene Diversität der Prüfungsformen in den Studiengängen ist gegeben. Die Verteilung der Prüfungsformen auf die Module erscheint für eine adäquate Überprüfung des Wissens- und Kompetenzerwerbs geeignet. Die Prüfungsformen sind gut auf die Überprüfung unterschiedlicher Kompetenzen bzw. sprachpraktischer Skills zugeschnitten.

Die Anzahl von Modulen mit Teilprüfungen ist vergleichsweise hoch. Die Teilprüfungen werden aber seitens des Fachbereichs durchgängig überzeugend und differenziert begründet und wurden zudem von den Studierenden weder in der Kohortenbefragung noch im Gespräch moniert. Es scheint seitens der Studierenden nicht der Eindruck zu bestehen, dass die Prüfungslast zu hoch ist. Daher besteht hinsichtlich der Zahl der (Teil-)Prüfungen keine Notwendigkeit für Veränderungen.

Die Anwesenheitspflicht, die nicht nur in sprachpraktischen Veranstaltungen, sondern auch in Seminaren eingefordert wird, wurde überzeugend begründet. Im Fach Englisch spielt hier nicht zuletzt das Einüben mündlicher sprachpraktischer Kompetenzen eine zentrale Rolle, da Englisch durchgängig als Unterrichtssprache dient. Außerdem werden in den Seminaren durch Peer-Teaching, das eine Anwesenheit voraussetzt, praktische Präsentationskompetenzen und didaktische Kompetenzen vermittelt, die insbesondere (aber nicht nur) für zukünftige Lehrer\*innen erforderlich sind.

## **D III-8 Ausstattung**

### **D III-8.1 Zusammenfassung Clusterbericht Englisch (Campus Koblenz)**

Das Personal ist dank des HP III ausreichend. Die HP III-Stellen müssen verstetigt werden, um auch in Zukunft den Lehrbedarf zu erfüllen. [...]

Die Bibliothek muss wesentlich aufgestockt werden, vor allem im Bereich der elektronischen Medien, um in Forschung und Lehre gut arbeiten zu können. Um künftig Online- und Blended Learning professionell und flexibel anzubieten, wären Campus-Lizenzen von Zoom, Padlet und Screen-cast-o-matic (funktionaler als Panopto) erforderlich. [...]

Der Campus Koblenz ist für ca. 2000 Studierende ausgelegt und hat jetzt über 9000 Studierende (WS 19-20). Ein Gebäude (M) mit mittelgroßen Hörsälen wurde neu gebaut. Es fehlen Seminarräume. [...]

Als Grundausstattung für zeitgemäße Lehre sollten alle Seminarräume über gute Beamer und Lautsprecher verfügen: Beamer müssten erneuert oder installiert, Lautsprecher angeschafft werden.

### **D III-8.2 Zusammenfassung Clusterbericht Englisch (Campus Landau)**

Aus Sicht des Fachs Anglistik: Zur Aufrechterhaltung des Lehrangebots im Bereich Sprachpraxis bedarf es der Einrichtung einer Dauerstelle (100%) Sprachpraxis. Diese steht auf der Prioritätenliste des FB 6. In den Bereichen Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft kann nach Auslaufen der dortigen befristeten Stellen das Lehrangebot nur aufrechterhalten werden, wenn das wegfallende Deputat zumindest in Teilen auf Dauer ersetzt wird. [...]

Die Raumsituation ist angespannt, in Teilen ungenügend. [...]

Zur Verfügung steht mit festen Öffnungszeiten und Betreuung das Selbstlernzentrum des FB 6 mit Computerarbeitsplätzen.

### **D III-8.3 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

#### **Campus Koblenz**

Die HP III-Mittel des Fachbereichs müssen dringend verstetigt werden, um den Lehrbedarf weiterhin decken zu können. Außerdem sollte die Hochschulleitung prüfen, ob es nicht weitergehende Möglichkeiten gibt, die Personaldecke des Fachbereichs zu verbessern, um die Betreuungsrelation zu verbessern.

Bezüglich der digitalen Ausstattung reichen die Monita für beide Standorte von fehlenden Steckdosen, einem Mangel an PC-Arbeitsplätzen und schlechtem WLAN bis zu fehlenden Campus-Lizenzen. Der Erwerb von Campus-Lizenzen von Zoom, Padlet und Screen-cast-o-matic ist dringend erforderlich, um den aktuellen Erfordernissen der digitalen Lehre gerecht zu werden und auch in Zukunft hybride Formate/blended learning sinnvoll einsetzen zu können.

Eine Verbesserung der Bibliothekssituation ist dringend erforderlich, da die gegenwärtige Verfügbarkeit von Literatur/Ausstattung von Bibliotheken von Studierenden und Lehrenden als außerordentlich schlecht bewertet wird. Neben Investitionen in die Bibliotheksbestände (gerade auch in elektronische Ressourcen), um die Verfügbarkeit von Literatur zu verbessern, wird die Etablierung eines Bibliotheksnetzwerks mit anderen Universitätsbibliotheken dringend empfohlen. Insbesondere sollte (auch nach der institutionellen Trennung) Landau Teil des Netzwerks sein. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit den Bibliotheken weiterer Hochschulen in Rheinland-Pfalz (vor allem Mainz) nachdrücklich empfohlen. Ein erfolgreiches und zügiges Studium ebenso wie exzellente Forschung sind auf den Zugang zu Forschungsliteratur angewiesen.

In den Stellungnahmen der Studierenden aus Koblenz wurde sehr plausibel dargestellt, dass die aktuelle räumliche Ausstattung unzureichend ist und oft zu Studienverlängerungen und Unzufriedenheit führt. Vor allem zu wenige und zu kleine Seminarräume werden moniert. In den Kohortenbefragungen wird auf Wartezeiten aufgrund räumlicher Beschränkungen hingewiesen, die zu einer Verlängerung der Studienzeit führen können. Immer wieder fällt das Stichwort ‚überfüllt‘. Außerdem wird kritisiert, dass es nicht ausreichend Lernräume für Studierende gebe.

### Campus Landau

Die Personaldecke in Landau ist in Relation zur Zahl der Studierenden recht dünn. Das Anliegen des Fachbereichs, eine Dauerstelle in der Sprachpraxis zu erhalten und das Deputat der befristeten Stellen zu kompensieren, kann daher nur nachdrücklich unterstützt werden.

Bezüglich der digitalen Ausstattung reichen die Monita für beide Standorte von fehlenden Steckdosen, einem Mangel an PC-Arbeitsplätzen und schlechtem WLAN bis zu fehlenden Campus-Lizenzen. Der Erwerb von Campus-Lizenzen von Zoom, Padlet und Screen-cast-o-matic ist dringend erforderlich, um den aktuellen Erfordernissen der digitalen Lehre gerecht zu werden und auch in Zukunft hybride Formate/blended learning sinnvoll einsetzen zu können.

Eine Verbesserung der Bibliothekssituation ist dringend erforderlich, da die gegenwärtige Verfügbarkeit von Literatur/Ausstattung von Bibliotheken von Studierenden und Lehrenden als außerordentlich schlecht bewertet wird. Neben Investitionen in die Bibliotheksbestände (gerade auch in elektronische Ressourcen), um die Verfügbarkeit von Literatur zu verbessern, wird die Etablierung eines Bibliotheksnetzwerks mit anderen Universitätsbibliotheken dringend empfohlen. Insbesondere sollte (auch nach der institutionellen Trennung) Koblenz Teil des Netzwerks sein. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit den Bibliotheken weiterer Hochschulen in Rheinland-Pfalz (vor allem Mainz) nachdrücklich empfohlen. Ein erfolgreiches und zügiges Studium ebenso wie exzellente Forschung sind auf den Zugang zu Forschungsliteratur angewiesen.

In den Stellungnahmen der Studierenden aus Landau wurde sehr plausibel dargestellt, dass die aktuelle räumliche Ausstattung unzureichend ist und oft zu Studienverlängerungen und Unzufriedenheit führt. Vor allem zu wenige und zu kleine Seminarräume werden moniert. In den Kohortenbefragungen wird auf Wartezeiten aufgrund räumlicher Beschränkungen hingewiesen, die zu einer Verlängerung der Studienzeit führen können.

## D III-9 Transparenz und Dokumentation

### D III-9.1 Zusammenfassung Clusterbericht Englisch (Campus Koblenz)

#### Lehramt

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief	Webseite	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor</a>  M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master</a>

		FB 2: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/anglistik/anglistik/studiengaenge">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/anglistik/anglistik/studiengaenge</a>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/anglistik/anglistik/downloads/downloads">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/anglistik/anglistik/downloads/downloads</a>
Zulassungsvoraussetzungen Und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtsv/poen/meldlehrba/po-ba-lehramt-8-7-2020-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtsv/poen/meldlehrba/po-ba-lehramt-8-7-2020-lesefassung.pdf</a>  M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtsv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtsv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf</a>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	Siehe Anlage C III-7

### Zwei-Fach-Bachelor

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief-	Webseite	2FB: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor</a>  FB 2: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/anglistik/anglistik/studiengaenge/2fachbachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/anglistik/anglistik/studiengaenge/2fachbachelor</a>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/anglistik/anglistik/downloads/downloads">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/anglistik/anglistik/downloads/downloads</a>
Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtsv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aeo2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtsv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aeo2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf</a>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	Siehe Anlage C III-7

### D III-9.2 Clusterbericht Englisch (Campus Landau)

#### Lehramt

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief	Webseite	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor</a>  M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-</a>

		<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium/studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master">studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master</a> FB 6: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium</a>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium/bachelor/modulbeschreibung-ba-neu/view">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium/bachelor/modulbeschreibung-ba-neu/view</a> M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium/master">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium/master</a>
Zulassungsvoraussetzungen Und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medlehrba/po-ba-lehramt-8-7-2020-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medlehrba/po-ba-lehramt-8-7-2020-lesefassung.pdf</a> M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf</a>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	Siehe Anlage C IV-7

### Zwei-Fach-Bachelor

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief-	Webseite	2FB: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor</a> FB 6: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium/2-fach-ba">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium/2-fach-ba</a>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium/2-fach-ba/modulhandbuchzweifachbachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/anglistik/Page/studium/2-fach-ba/modulhandbuchzweifachbachelor</a>
Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aeo2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aeo2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf</a>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	Siehe Anlage C IV-7

## E Teilstudiengänge Französisch (Campus Landau)

### E I Überblick über die zu akkreditierenden Studiengänge Französisch

(Die aufgeführten Anlagen entsprechen dem Anlagenverzeichnis des Clusterberichts).

#### Bezeichnung der Teilstudiengänge laut Prüfungsordnung

- |   |
|---|
| a) Lehramtsbezogener Bachelorstudiengang (B.Ed.)<br>b) Masterstudiengang für das Lehramt an Realschulen plus (M.Ed.RS+)<br>c) Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien (M.Ed.Gym.) sowie<br>d) Basisfach Frankreich-Studien im Zwei-Fach-Bachelor (2FB) |
|---|

#### Dokumente der Teilstudiengänge

Studiengang Homepage mit fachbezogenen Informationen (sofern vorhanden)	Überblick: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehre-studium">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehre-studium</a> B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehre-studium/lehramtsbezogener-bachelor-studiengang">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehre-studium/lehramtsbezogener-bachelor-studiengang</a> M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehre-studium/lehramtsbezogener-master-studiengang-realschule-plus">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehre-studium/lehramtsbezogener-master-studiengang-realschule-plus</a> <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehre-studium/lehramtsbezogener-master-studiengang-gymnasium">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehre-studium/lehramtsbezogener-master-studiengang-gymnasium</a> Zwei-Fach-Bachelor: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehre-studium/zwei-fach-bachelorstudiengang-Frankreich-Studien">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehre-studium/zwei-fach-bachelorstudiengang-Frankreich-Studien</a>
Dokument(e) zur Umsetzung der Auflagen aus der letzten Akkreditierung	Siehe Anlage C V-1
Zukünftiges Modulhandbuch	Siehe Anlage C V-3
Zukünftiges Diploma Supplement	Siehe Anlage C V-7
Zukünftige Prüfungsordnung	Siehe Anlage C V-5

#### Studienfachspezifische Daten

Zulassungsbeschränkung/Aufnahmezahlen (Studienjahr 2019/2020) <sup>17</sup>	Keine
Akkreditierungsfrist	30.09.2021
Anzahl Studienanfänger (SoSe 2019, WiSe 2019/2020) <sup>18</sup>	B.Ed.: 61 M.Ed.RS+: 3 M.Ed.Gym: 8 2FB: 6

<sup>17</sup> Satzung zur Festsetzung von Zulassungszahlen an der Universität Koblenz-Landau für das Studienjahr 2019/2020, <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/profil/publikationen/medien/mtb-03-2019.pdf>, zuletzt abgerufen am 22.08.2019. Bei zulassungsfreien Studiengängen geplante Aufnahmezahl und -turnus.

<sup>18</sup> Anzahl der ‚Eingeschriebenen Studierenden im 1. Fachsemester nach Kohortenzugehörigkeit‘ im Sommer- und im Wintersemester aus der aktuellen Datenmonitor-Hauptauswertung.

## **E II Umgang mit Auflagen und Empfehlungen aus der letzten Akkreditierung**

### **Auflagen**

#### **A.1 In den Modulbeschreibungen sind die Modultitel und die Lehrinhalte aneinander anzupassen.**

Eine wesentliche Strukturvorgabe für die Lehrerinnen- und Lehrerausbildung in Rheinland-Pfalz stellen die Curricularen Standards der Studienfächer in lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengängen (Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur vom 01.10.2007 i.d.F. vom 27.09.2010) dar. Die curricularen Standards beschreiben, welche Qualifikationen angehende Lehrerinnen und Lehrer in die Schule mitbringen müssen und was das System der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung dafür leisten soll. Bei den curricularen Standards handelt es sich um verbindliche Vorgaben für die Erstellung von Studienplänen und Modulhandbüchern in jedem Fach, das an der Lehrerbildung beteiligt ist. Sie weisen zu jedem Modul – unter Angabe von Modulnummer und -titel – die Studieninhalte sowie die damit zu erreichenden Qualifikationen der Absolventinnen und Absolventen eines Lehramtsstudiums aus.

Die in den Modulhandbüchern des Faches Französisch in den Lehramtsstudiengängen ausgewiesenen Modultitel und die ausgewiesenen Lernziele wurden nochmals mit den Vorgaben der Curricularen Standards abgeglichen, um sicherzustellen, dass die Universität dem ihr durch den Landesgesetzgeber zugedachten Auftrag im Rahmen der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung vollumfänglich gerecht wird.

#### **A.2 In den Modulbeschreibungen sind jeweils Angaben zur Unterrichtssprache der einzelnen Lehrveranstaltungen zu machen.**

In den Modulbeschreibungen des Faches Französisch in den Lehramtsstudiengängen und des Basisfaches Frankreich-Studien im Zwei-Fach-Bachelorstudiengang wurden Angaben zur Unterrichtssprache ergänzt.

#### **A.3 Die alternativen Prüfungsformen sind in den Modulbeschreibungen aufzuführen; es sind jeweils Angaben zur Sprache der Prüfungen zu machen.**

In den Modulen des Faches Französisch in den Lehramtsstudiengängen und des Basisfaches Frankreich-Studien im Zwei-Fach-Bachelorstudiengang sind lediglich die in den Modulprüfungen angegebenen Prüfungen durchgeführt. Alternative Prüfungsformen sind nicht vorgesehen.

Die Modulbeschreibungen wurden um Angaben zur Sprache der Prüfungen ergänzt.

### **Empfehlungen**

#### **E.1 Es sollten Bemühungen erfolgen, verstärkt männliche Studierende zu gewinnen und so ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis herzustellen.**

Die im Jahr 2019 durchgeführte Werbung an zweisprachigen Gymnasien in der Region hat am Geschlechterverhältnis nichts geändert.

Die Dozentinnen und Dozenten der Fachgruppe Französisch möchten sich dafür einsetzen, den alljährlich stattfindenden Boys' Day (Zukunftstag für Jungs) zu initiieren.

#### **E.2 Die integrative Verbindung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik sollte in den Modulbeschreibungen explizit ausgewiesen werden.**

Der Unterricht in lehramtsbezogenen Modulen findet in der Fachgruppe Französisch auch in fachwissenschaftlichen Veranstaltungen immer mit Blick auf fachdidaktische Fragestellungen und unter Einbezug fachdidaktischer Anteile statt. Dies explizit in den Modulbeschreibungen auszuweisen, erscheint uns redundant.

**E.3 Um das spezifische Profil des Studienangebots sichtbar zu machen, wird empfohlen, für das Basisfach „Romanistik“ eine treffendere Benennung zu wählen.**

Das Basisfach in den Lehramtsstudiengängen wurde in „Französisch“ umbenannt. Der Zweifach-Bachelorstudiengang heißt nun „Frankreich-Studien Landau“.

**E.4 Die einzelnen Bezüge zwischen sprach- bzw. literaturwissenschaftlichen mit fachdidaktischen Inhalten sollten deutlicher herausgestellt werden.**

Vgl. Antwort auf E.2

**E.5 Das Thema Mehrsprachigkeit sollte in den fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen verankert werden.**

Das Thema Mehrsprachigkeit wurde in sämtlichen Studiengängen verankert.

### **E III Zusammenfassung Clusterbericht und Gutachten Französisch**

#### **E III-1 Mehrdimensionale Qualifikationsziele und Kompetenzen**

Das Fach Französisch vermittelt sowohl gegenwartsbezogene als auch historische Kenntnisse im Zusammenhang mit frankophoner Kultur- Literatur- und Sprachwissenschaft und deren Anwendung im schulischen Kontext. Hierbei geht es unter anderem um qualitative und ästhetische Analyse von Artefakten, sprachlichen Korpora sowie interkulturellen Handlungsmustern.

Damit ist der Teilstudiengang maßgeblich in den Profilbereichen „Mensch“ und „Bildung“ der Universität Koblenz-Landau zu verorten. [...]

Der schulartenübergreifende Bachelorstudiengang (Grundschule, Förderschule, Realschule Plus und Gymnasium) sowie die beiden Masterstudiengänge für das Lehramt an Realschule Plus und Gymnasium im Fach Französisch am Campus Landau orientieren sich inhaltlich und in der Modulstruktur eng an den Curricularen Standards in Rheinland-Pfalz, die von KMK und GFD empfohlen werden. Die Qualifikationsziele sind in den Modulhandbüchern der Studiengänge aufgeführt. Eine Änderung wurde nicht vorgenommen.

Zukünftigen Französischlehrerinnen und Französischlehrern werden die notwendigen fachwissenschaftlichen Kompetenzen in den Bereichen schriftliche und mündliche Kommunikation in der Fremdsprache, Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft sowie zur Fachdidaktik vermittelt. Sie verfügen damit über Erkenntnis- und Arbeitsmethoden dieser Bereiche und die Fähigkeit zur begründeten Planung und Gestaltung von Fachunterricht sowohl aus fachlicher als auch fachdidaktischer Perspektive. Sie sind ferner in der Lage, fachliche Lehr-Lernprozesse zu diagnostizieren und zu beurteilen. Zudem erwerben die Studierenden Kompetenzen in Bezug auf die Analyse fachbezogener Kommunikation innerhalb und außerhalb des Unterrichts und werden in die Lage versetzt fachliche und fachübergreifende Themen auf Deutsch und Französisch zu kommunizieren. Sie werden dazu angehalten, fachliche und fachdidaktische Forschung nicht nur zu rezipieren, sondern auch zu analysieren und kritisch zu hinterfragen. Diese Kompetenzen befähigen sie zu einer zukünftigen Mitarbeit bei der Weiterentwicklung von Unterricht und schulischen Curricula.

Die Studierenden erwerben zudem im Rahmen sämtlicher Veranstaltungen Schlüsselqualifikationen wie die Fähigkeit zur selbstständigen Wissensaneignung (allein und in Gruppen) und

zu zielgruppengerechter Vermittlungs- und Informationskompetenz (Aufbereitung und Präsentation von Inhalten), Lernbereitschaft, Leistungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Motivation, Artikulationsfähigkeit in deutscher und französischer Sprache, Stresstoleranz, Belastbarkeit, Kritikfähigkeit, Kontaktfähigkeit sowie Kompetenz zur distanzierten Reflexion.

Im Französischstudium werden gesellschaftsrelevante Fragen aus literaturwissenschaftlicher, sprachwissenschaftlicher und (inter)kultureller Perspektive beleuchtet und somit gesellschaftliche und fachliche Themen miteinander verknüpft und reflektiert. Diese Reflexion befähigt die Studierenden zu gesellschaftlichem Engagement, dient ihrer Persönlichkeitsentwicklung und bereitet sie auf ihre erzieherischen Aufgaben vor.

Das Profil und die Ziele in den lehramtsbezogenen Studiengängen haben sich bislang als tragfähig erwiesen. [...]

Der Zwei-Fach-Bachelorstudiengang verbindet grundständiges Wissen von zwei Fächern mit berufsorientierten Schlüsselqualifikationen in einer dritten Säule. Das Fach Frankreich-Studien bietet die Möglichkeit, Französischkompetenzen zu perfektionieren, sich Schlüsselkompetenzen für interkulturelle Berufsfelder anzueignen und weitreichende Kenntnisse der französischen Kultur zu erwerben. Neben fundierten Kenntnissen in den Bereichen Sprache, Literatur und Medien gehört zu den besonderen Zielen des wissenschaftlichen Studiengangs der anwendungsorientierte Fokus auf interkulturelle Berufsfelder.

### **E III-1.1      Stellungnahme der Gutachtergruppe**

Die Lehramtsstudiengänge auf der Bachelor- und Masterebene orientieren sich inhaltlich, strukturell und schulartenspezifisch an den gegenwärtigen Curricularen Standards des Landes Rheinland-Pfalz, die die Studienmodule, Studieninhalte und die zu erreichenden Qualifikationen und Kompetenzen definieren. Die Curricularen Standards für das Fach Französisch im lehramtsbezogenen Studium (B.Ed. und M.Ed.) wurden angemessen berücksichtigt und umgesetzt.

Das Lehramtsstudium sieht im Fach Französisch eine Ausbildung von Kompetenzen in den grundlegenden Arbeitsbereichen Sprachpraxis, Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft und Fachdidaktik vor. Durch fachdidaktische Module, Lehrveranstaltungen und Studieninhalte auf den Ebenen der Fremdsprachendidaktik, Literaturdidaktik und Landeskundendidaktik sowie durch verpflichtende Schulpraktika wird der Praxisbezug zum künftigen Lehrerberuf gewährleistet. Dies wird auch durch die Angaben der Studierenden zu ihren Praxiserfahrungen untermauert: Im B.Ed. wurden diese auf 91,3% (vgl. Studierendenbefragung 2019 B.Ed. Französisch, S. 45), im M.Ed. auf 85,2% (vgl. Studierendenbefragung 2019 M.Ed. Französisch, S. 49) beziffert.

In allen Lehramtsstudiengängen des Fachs Französisch wurden die Curricularen Standards des Landes Rheinland-Pfalz hinsichtlich der Qualifikationsziele der Module zur Gesamtzielsetzung der Teilstudiengänge umgesetzt.

Die Stimmigkeit von Qualifikationszielen, Lehr- und Prüfungsformen sowie Praxiselementen ist dadurch gegeben, dass die Curricularen Standards eine relative Ausgewogenheit der Disziplinen Sprachpraxis, Sprach-, Literatur-, Kulturwissenschaft und Fachdidaktik, die Progression der Anforderungen, Inhalte und Qualifikationsziele, die Ansetzung verschiedener Prüfungs- (Klausuren, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen) und Lehrformen (Vorlesungen, Seminare, Übungen) sowie die Konsekutivität der Module vorsehen.

Studieninhalte, -struktur und -verlauf aller Lehramtsstudiengänge sind geeignet, die Qualifikationsziele zu erreichen.

Das Curriculum ist auch aus berufspraktischer Perspektive dazu geeignet, den Studierenden die für den Lehrberuf notwendigen Kompetenzen zu vermitteln. Dies wird in den sehr klar und verständlich formulierten Kompetenz- und Inhaltsbeschreibungen der Module deutlich.

Es ist sehr wichtig, dass der Auslandsaufenthalt für das Studium aller Lehrämter verbindlich ist. Damit entwickeln die Studierenden ihre Sprachkompetenz und v.a. ihre interkulturelle Kompetenz weiter, was beides unabdingbar für eine gute Französischlehrkraft ist. Im Gespräch mit den Lehrenden der Universität im Rahmen der digitalen Begegnung am 16.03.2021 wurde deutlich, dass die Studierenden gut dabei unterstützt werden, einen Auslandsaufenthalt durchzuführen (u.a. Praktikumsplätze an französischen Schulen). Zudem existiert für Studierende die Möglichkeit der Teilnahme an Exkursionen in frankophone Länder. In Zeiten von Corona wurden auch in kreativer Weise digitale Angebote gemacht, um den Studierenden Ersatzmöglichkeiten für das Sprachbad im französischsprachigen Ausland anzubieten.

Besonders positiv zu erwähnen ist darüber hinaus das trinationale Seminar (regelmäßige Treffen von Studierenden aus Deutschland, Spanien und Frankreich), das fester Bestandteil der Lehramtsausbildung in Landau ist. Ebenso bemerkenswert ist das deutsch-französische Studienprogramm, ein binationaler Studiengang für Studierende der Fächer Deutsch und Französisch (Kooperation Landau-Paris).

In Bezug auf die Förderung der fremdsprachlichen Sprachkompetenz der zukünftigen Französischlehrkräfte im universitären Betrieb ist positiv zu vermerken, dass zusätzliche Sprachpraxis-Kurse in den Studienplan integriert wurden, um Studierende im Bedarfsfall die Möglichkeit der Nachqualifizierung zu geben. Allerdings findet kein diagnostischer Eingangstest statt, der ggf. die Selbst- bzw. Fremdeinschätzung der sprachlichen Kompetenzen der Studienanfänger erleichtern könnte.

Ebenso fällt positiv auf, dass jedes Semester ein fakultativer, außercurricularer Konversationskurs stattfindet, der von einer muttersprachlichen Lehrbeauftragten durchgeführt wird.

In Bezug auf die Unterrichtssprache in den Lehrveranstaltungen wird in den Modulhandbüchern z.T. genau ausgewiesen, welche zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen in welcher Sprache (Deutsch, Französisch) durchgeführt werden. In der Beschreibung anderer Lehrveranstaltungen heißt es dagegen nur allgemeiner, dass Deutsch bzw. Französisch Unterrichtssprache sind. Hausarbeiten, die Bachelorarbeit sowie die Masterarbeit können in deutscher oder französischer Sprache verfasst werden. Im o.g. Gespräch mit den Lehrenden am 16.03.2021 teilten diese mit, dass viele Lehrveranstaltungen weitgehend in französischer Sprache durchgeführt werden und dass man sich seit Jahren darum bemühe, den Anteil des Französischen zu steigern. Es wird empfohlen, diese Tendenz fortzusetzen, denn zukünftige Lehrkräfte müssen v.a. auch im Unterricht der Oberstufe fähig sein, inhaltlich sehr komplexe Gegenstände mit ihren Lerngruppen in französischer Sprache zu verhandeln. Es wird auch empfohlen, den Anteil der jeweilig verwendeten Sprache in allen Lehrveranstaltungen genauer auszuweisen und dabei das Französische, wo immer möglich, bevorzugt zu beachten. Die im o.g. Gespräch von den Lehrenden geäußerte Überlegung, in Zukunft in schriftlichen Arbeiten die Zielsprachenkompetenz zu fördern, indem zumindest die französischsprachige Formulierung eines Abstracts gefordert wird, sollte in die Tat umgesetzt und in entsprechender Weise in den Modulbeschreibungen verankert werden. Studienreferendarinnen und Studienreferendare des Faches Französisch müssen auch fähig sein, Teile ihrer Stundenentwürfe in französischer (Meta-)Sprache anzufertigen.

Es fällt außerdem positiv auf, dass sehr viel Wert auf die integrative Vermittlung von fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen gelegt wird: Nach dem bzw. parallel zum eigenen Kompetenzerwerb wird die Vermittlungskompetenz geschult. Dies wird schon im Bachelor-Studiengang deutlich (v.a. Modul 2 und Modul 8), setzt sich dann im M. Ed. Gym und M.Ed. RS noch deutlicher fort (Modul 11, 12, 14 bzw. Modul 9 und 15.) Diese ganzheitlich orientierte Ausrichtung spiegelt durchaus auch zukünftiges Handeln einer Lehrkraft wider: Nach der (lebenslangen) Erweiterung der eigenen Kompetenzen erfolgt der didaktische Schritt der Vermittlung daraus abgeleiteter Kompetenzen gegenüber den Schülerinnen und Schülern.

Anzumerken ist, dass es in den Modulbeschreibungen es keinen expliziten Hinweis auf die Anbindung an Schulpraktika gibt. Im Gespräch im Rahmen der digitalen Begehung am 16.03.2021 wurde von den Lehrenden allerdings akzentuiert, dass der Praxisbezug durch die Vernetzung von Didaktik und Wissenschaft in den entsprechenden Lehrveranstaltungen an vielen Stellen gegeben ist. Darüber hinaus soll der diesbezügliche Austausch der Lehrenden der Universität mit dem Studienseminar in Landau, vor allem die Vertiefenden Praktika betreffend, fortgesetzt werden.

Das Zwei-Fach-Bachelorstudiengang kombiniert das Studium zweier Fächer nebst Schlüsselqualifikationen. Das Basisfach "Frankreich-Studien" eröffnet mit seinem breiten Profil, das sprachpraktische Fertigkeiten des Französischen, Fachkenntnisse der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft sowie interkulturelle Kompetenzen ausbildet, ein weites Berufsfeld für interessierte Studierende neben dem Lehramtsstudium. Der berufsorientierte Praxisbezug wird u.a. durch spezifische Lehrveranstaltungen in den Modulen (z.B. Modul 8: Textredaktion II) sowie durch die Säule der Schlüsselqualifikationen erzielt.

Die relative Ausgewogenheit der Disziplinen Sprachpraxis, Sprach- Literatur- und Kulturwissenschaft, die Progression der Anforderungen, Inhalte und Qualifikationsziele, die Ansetzung verschiedener Prüfungs- (Klausuren, Hausarbeiten und mündliche Prüfung) und Lehrformen (Vorlesungen, Seminare, Übungen) sowie die Konsekutivität der Module, deren Lehrveranstaltungen sich im Sinne einer horizontalen Systempolyvalenz nahezu ausschließlich aus dem Studienangebot des B.Ed. Französisch speisen, ergeben ein stimmiges Bild. Studieninhalte, -struktur und -verlauf des Zwei-Fach-Bachelorstudiengangs "Frankreich-Studien" sind geeignet, die Qualifikationsziele zu erreichen.

Die Anforderungen der verschiedenen Anspruchsbereiche bzw. -gruppen an die Qualifikationsziele sollten aus berufspraktischer Perspektive klar benannt werden. Exemplarisch stellt sich hier bspw. die Frage, welche Anforderungen in den Medien an Kulturwissenschaftler\*innen gestellt werden.

Es wäre gut, konkrete Berufsperspektiven zu benennen und klarzustellen, dass das Verfassen verschiedener Textarten kontinuierlich eingeübt wird. Eine berufspraktische Perspektive könnte eine Tätigkeit im Medienbereich sein. In diesem Kontext wäre es sicherlich sinnvoll, Kompetenzen, wie eine sichere situations- und adressatengerechte Kommunikation, eine sprachlich angemessene Darstellung komplexer Sachverhalte sowie die Fähigkeit, kulturwissenschaftliche Zusammenhänge innerhalb von gesamtgesellschaftlichen Bezügen herzustellen, exemplarisch in den Qualifikationszielen zu verankern. Diese Aspekte erscheinen zentral in Bezug auf die (außeruniversitäre) Berufspraxis. Stärker betont werden sollte die Vermittlung von Kultur in ihrer ganzen Bandbreite, und wie sich die Studierenden in ihren jeweiligen Fachgebieten einen Überblick verschaffen.

Ein Pflichtpraktikum ist zwar vorgesehen, allerdings sollte stärker betont werden, dass es um ein Spektrum an Erfahrungen geht, und dass mehrere Praktika wünschenswert sind. Stärker betont werden sollte auch, wie den Studierenden eine Entscheidungsgrundlage vermittelt wird, welche Fächerkombinationen im Hinblick auf eine spätere Berufspraxis sinnvoll sein könnten. Darüber hinaus sollte auch nicht-akademisches Schreiben auf akademischer Grundlage eingeübt werden. Grundsätzlich wäre es wünschenswert, die Eigenständigkeit des 2-Fach-Bachelor-Studiengangs hervorzuheben. Es soll klar werden, dass der 2-Fach-Bachelor nicht „einfach so mitläuft“.

Es sollte klar herausgestellt werden, warum das Studium des Faches überhaupt wichtig und relevant ist. Darauf sollte auch in der Selbstdarstellung der Fachbereiche im Internet eingegangen werden. Die gesamte Kommunikation, das gesamte Selbstverständnis des Studienganges, könnten dann auf die Antwort auf diese Frage ausgerichtet werden. Stärker betont werden sollte, dass die Erfassungs- und Ausdrucksfähigkeit kultureller Phänomene als zentrale Kompetenzen von Geisteswissenschaftler\*innen das gesamte Studium über kontinuierlich geübt werden. Die Absolvent\*innen des jeweiligen Studiengangs sollten als Ziel in der Lage sein, exzellent zu kommunizieren, also klar und mit der Zielgruppe angemessener Komplexität.

Der Zwei-Fach-Bachelor sollte aus berufspraktischer Sicht kulturell und wissenschaftlich umfassend kompetente Generalisten ausbilden, die sich in neue, ihnen unbekannte Themenfelder schnell einarbeiten können. Die gesamte Kommunikation in Bezug auf den 2-Fach-Bachelor sollte hierauf ausgerichtet werden.

### **E III-2    Forschungsbasierte Lehre**

In den Unterdisziplinen Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft werden aktuelle Forschungen der Lehrenden stets miteinbezogen, so etwa die Forschungen zur französischen Gegenwartsliteratur und Literatursoziologie (Schuhen), zur Rolle des Französischen in den ehemaligen Kolonien – insbesondere in Afrika (Diao-Klaeger) sowie zum interkulturellen Lernen im deutsch-französischen Kontext (Breugnot). Probleme und Herausforderungen der jeweiligen Forschungsschwerpunkte werden in die Lehre einbezogen und orientiert am aktuellen Forschungsstand bearbeitet. [...]

Studierende werden – soweit möglich – in die aktuelle Forschung einbezogen, um forschungsbasiertes Lernen zu ermöglichen. Dabei werden die Studierenden dazu angeleitet, aktuelle wissenschaftliche Auffassungen, Theorien und Konzepte zu verstehen, Fragestellungen zu entwickeln und Methoden anzuwenden. Konkret erfolgt dies im Rahmen der Literatur- und Filmanalyse, der Auswertung sprachlicher Korpora sowie trinationaler Lehrveranstaltungen im Bereich Kulturwissenschaft. [...]

Durch die Neuberufung Schuhen auf die Professur für Literaturwissenschaft (2018) wurde der Fokus stärker auf die Gegenwartsliteratur und den Film verlagert. Hierbei wird stets die Anwendbarkeit der Stoffe und Themen im schulischen Kontext mitberücksichtigt und mit den Curricula an den Schulen abgeglichen.

#### **E III-2.1    Stellungnahme der Gutachtergruppe**

Die durch die Curricularen Standards in den B.Ed.- und M.Ed.-Studiengängen als auch im 2FB-Studiengang vorgegebenen Modulinhalte und Qualifikationsziele stellen bereits sicher, dass in der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und Forschungsmethoden abgebildet werden. Ein spezifisches wissenschaftliches Profil erhalten die drei Fachrichtungen v.a. durch die Forschungsbereiche der Professor\*innen und Habilitierten, u.a. zur Gegenwartsliteratur und im Bereich der Gender und Masculinity Studies (Prof. Dr. Gregor Schuhen), u.a. zur Sprache und Norm im frankophonen Afrika und zu den Merkmalen des gesprochenen Französisch (Prof. Dr. Sabine Diao-Kläger) sowie u.a. zur interkulturellen Kommunikation (Dr. habil. Jacqueline Breugnot). Diese fachlichen Schwerpunkte spiegeln sich neben den curricularen Grundlagen der französischen Philologie auch zu einem gewissen Grad in der forschungsgespeisten Lehre (vgl. bspw. Lehrangebot im WiSe 2020/21) wider.

Der Einbezug der Studierenden in die forschungsbasierte Lehre erfolgt über die geleitete Hinführung zu Theorien, Terminologien und Konzepten und über die gemeinsame Beleuchtung, Diskussion und Anwendung von aktuellen Forschungsergebnissen und -methoden. Der Grad der Einbeziehung fällt allgemein je nach Lehrperson unterschiedlich aus und wird von Seiten der Studierenden individuell verschieden wahrgenommen (vgl. Studentische Stellungnahmen 2FB, S. 1 und B.Ed./M.Ed., S.1). Im Rahmen der B.Ed.- und M.Ed.-Studiengänge als auch im 2FB-Studiengang erfolgt die Heranführung der Studierenden an die romanistischen Forschungen in Landau insbesondere in den thematischen Bereichen der Gegenwartsliteratur (und Film), Varietäten des Französischen und Interkulturalität, die zugleich auch elementare Bestandteile des schulischen Französischunterrichts darstellen. Im Kontext des skizzierten Forschungsspektrums wurden überdies in den letzten Jahren von Lehrenden und Studierenden Projekte und Exkursionen durchgeführt.

### **E III-3 Internationalität**

In Modul 5 im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang, Modul 14 im lehramtsbezogenen Masterstudiengang und Modul 4 im Zwei-Fach-Bachelorstudiengang werden theoretische und praktische interkulturelle Kompetenzen vermittelt.

Die Studierenden im Fach Französisch absolvieren im Rahmen ihres Bachelorstudiums einen mindestens dreimonatigen (90 Tage) obligatorischen Auslandsaufenthalt (z. B. in Form eines Auslandsstudiums, eines Praktikums oder einer Lehrassistenz) in einem frankophonen Land. Nicht nur während des Auslandsaufenthaltes, sondern bereits bei dessen Planung werden interkulturelle Kompetenzen gefördert und erworben. Der Auslandsaufenthalt steigert nicht nur die sprachliche, also fachliche Kompetenz, sondern auch die in der heutigen Berufswelt immer wichtiger werdenden Schlüsselqualifikationen. Dazu zählen die Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation, Organisationsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit, aber auch das kritische Herangehen an neue Situationen.

Seit 2009 ist das trinationale Seminar fester Bestandteil in der Lehramtsausbildung Französisch in Landau. In regelmäßigen Abständen treffen sich Studierende aus Deutschland, Spanien und Frankreich für mehrere Tage, um gemeinsam zu experimentieren, wie interkulturelle Konflikte entstehen, wie sie funktionieren und wie man damit umgehen kann.

Eine weitere Landauer Besonderheit ist das deutsch-französische Studienprogramm, ein binationaler Lehramtsstudiengang, der in Kooperation mit der Université Sorbonne Nouvelle (Paris) seit dem WiSe 2019/2020 für die Fächerkombination Deutsch und Französisch angeboten wird. Die Landauer Studierenden bleiben ab dem zweiten Studienjahr mit den Pariser Studierenden als Studiengruppe zusammen, pflegen den interkulturellen Austausch und trainieren in sogenannten Sprachtandems, also deutsch-französischen Lern-Paaren, wechselseitig ihre Sprachfähigkeiten. Sie absolvieren Schulpraktika in Frankreich und Deutschland und lernen auch auf diese Weise die beiden Bildungssysteme in ihren Unterschieden und Gemeinsamkeiten genauer kennen. In zwei interkulturellen Workshops, die als Blockveranstaltung angeboten werden, erwerben sie zusätzliche Kenntnisse und Fähigkeiten in Landeskunde, erweitern ihren Horizont und stärken den Zusammenhalt in der deutsch-französischen Studiengruppe.

In regelmäßigen Abständen werden seminarbegleitend Exkursionen (nach Frankreich, ins frankophone Afrika) angeboten.

### **E III-4 Chancengerechtigkeit und Diversity**

Es wird auf die Hauptauswertungen des Datenmonitorings verwiesen.

#### **E III-4.1 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

Gemäß den studentischen Stellungnahmen der Romanistik ist im Studium die Anerkennung und Wertschätzung aller Studierenden und Lehrenden unabhängig von "Alter, Sexualität, Herkunft o.ä." gewährleistet (vgl. Studentische Stellungnahme 2FB, S. 1) und die "Chancengerechtigkeit [...] gegeben" (vgl. Studentische Stellungnahme B.Ed./M.Ed., S. 1).

Im WiSe 2019/20 waren im B.Ed. 86,4% aller eingeschriebenen Studierenden, im M.Ed. 84% aller eingeschriebenen Studierenden weiblichen Geschlechts. Diese Zahlen entsprechen in etwa dem seit 2013 ermittelten prozentualen Geschlechterdurchschnitt (vgl. Datenmonitor B.Ed. 2020, S. 3, M.Ed. 2020, S. 3). Gemäß Clusterbericht 2021 (S. 107) liegt der Anteil weiblicher Studierender im 2FB bei 100%, der Anteil ausländischer Studierender bei 22,22%.

In Anlehnung an die diesbezüglichen Empfehlungen der letzten Akkreditierung und an die im Clusterbericht 2021 (S. 107) vom Fach beschriebenen Maßnahmen plant die Romanistik in Zukunft, neben den bewährten Initiativen zur Anwerbung von Romanistikstudierenden speziell auch eine Veranstaltung zur Gewinnung männlicher Studierender (wie den im Clusterbericht erwähnten "Boy's Day") durchzuführen.

Im WiSe 2019/20 waren im B.Ed. 8,1% aller eingeschriebenen Studierenden, im M.Ed. 4% aller eingeschriebenen Studierenden ausländischer Herkunft. Im B.Ed. lässt sich seit 2013 ein leichter, aber stetiger Anstieg der Zahl ausländischer Studierender verzeichnen (vgl. Datenmonitor B.Ed. 2020, S. 3, M.Ed. 2020, S. 3).

### **E III-5 Studierbarkeit**

Bei den Erstsemester-Studierenden ist häufig zu beobachten, dass das geforderte Französisch-Eingangsniveau B2 de facto nicht vorhanden ist und daher Nachqualifizierungsbedarf im Bereich der Sprachpraxis herrscht. Daher wurden zusätzliche Sprachpraxis-Kurse in den Studienplan integriert, was durch die Auslagerung des verpflichtenden Auslandsaufenthaltes aus der Modulstruktur möglich wurde. Darüber hinaus findet jedes Semester ein fakultativer, außercurricularer Konversationskurs statt, der von einer muttersprachlichen Lehrbeauftragten durchgeführt wird. [...]

Am Campus Landau existiert eine zentrale AG zur Planung der Überschneidungsfreiheit. Kernzeiten werden semesterweise für Großveranstaltungen festgelegt, die es anschließend bei der Seminarplanung zu berücksichtigen gilt. Das Zentrum für Lehrerbildung löst im Nachgang mit den Dekanaten Einzelfälle. [...]

Die Fachschaft Romanistik wird in die Gestaltung des Studienplans einbezogen, um das Risiko von Überschneidungen möglichst gering zu halten.

#### **E III-5.1 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

Die Studienplangestaltung in den Lehramtsstudiengängen auf der Bachelor- und Masterebene basiert inhaltlich, strukturell und schulartenspezifisch auf den gegenwärtigen Curricularen Standards des Landes Rheinland-Pfalz, die die Studienmodule, Studieninhalte und die zu erreichenden Qualifikationen und Kompetenzen definieren.

Gemäß Clusterbericht 2021 (S. 108) erfolgt eine Fachstudienberatung nach individueller Voranmeldung durch die Modulbeauftragten.

Die zeitliche Veranstaltungsplanung erfolgt am Campus Landau über eine zentrale AG, über das Dekanat und über das Fach (in Abstimmung mit der Fachschaft), damit weitestgehend Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen gewährleistet wird. Nichtsdestotrotz werden von Seiten der Studierenden Verzögerungen im Studium aufgrund von Mängeln in der Studienorganisation (z.B. mangelnde Überschneidungsfreiheit) moniert (vgl. 20% bei der Absolventenbefragung 2019 M.Ed. Französisch, S. 15-16; 15% bei der Studierendenbefragung 2019 B.Ed. Französisch, S. 6-7; 17% bei der Studierendenbefragung 2019 M.Ed. Französisch, S. 8-9). Gemäß der studentischen Stellungnahme zum aktuellen Clusterbericht ist die Studienplangestaltung jedoch "grundsätzlich geeignet, um die Studierbarkeit zu gewährleisten" und die Zulassung zu Lehrveranstaltungen problemlos möglich (vgl. Studentische Stellungnahme B.Ed./M.Ed., S. 1).

Um dem Nachqualifizierungsbedarf beim Studieneinstieg (B.Ed.) im Hinblick auf das geforderte Französisch-Eingangsniveau B1 gerecht zu werden, wurden aktuell in den Modulen 1 und 2 zusätzliche sprachpraktische Übungen implementiert und überdies das Angebot eines fakultativen, außercurricularen Konversationskurses eingerichtet. Die Integration der modular verankerten Lehrveranstaltungen wurde durch die Entmodularisierung des verpflichtenden Auslandsaufenthaltes ermöglicht (vgl. Clusterbericht 2021, S. 101/107).

Die Studierbarkeit wird nicht zuletzt durch die Tatsache untermauert, dass die überwiegende Zahl der Studierenden wieder an derselben Hochschule dasselbe Studienfach wählen würde (vgl. Absolventenbefragung 2019 M.Ed. Französisch, S. 25; Studierendenbefragung 2019 B.Ed. Französisch, S. 23; Studierendenbefragung 2019 M.Ed. Französisch, S. 26). Damit

geht auch die sehr positive Evaluation der Betreuung von Abschlussarbeiten einher (vgl. Studierendenbefragung 2019 B.Ed. Französisch, S. 15; Studierendenbefragung 2019 M.Ed. Französisch, S. 17).

Die Studienplangestaltung in den Lehramtsstudiengängen (B.Ed. und M.Ed.) schränkt die Studierbarkeit der Studiengänge nicht ein.

Aufgrund der systempolyvalenten Nutzung der Module und Lehrveranstaltungen des B.Ed. orientiert sich auch die Studienplangestaltung im 2FB inhaltlich und strukturell bis zu einem gewissen Grad an den gegenwärtigen Curricularen Standards des Landes Rheinland-Pfalz.

Gemäß Clusterbericht 2021 (S. 110) erfolgt eine Fachstudienberatung nach individueller Voranmeldung durch die Modulbeauftragten.

Um dem Nachqualifizierungsbedarf beim Studieneinstieg (2FB) im Hinblick auf das geforderte Französisch-Eingangsniveau B1 gerecht zu werden, wurden aktuell in den Modulen 1 und 8 zusätzliche sprachpraktische Übungen integriert und überdies das Angebot eines fakultativen, außercurricularen Konversationskurses eingerichtet. Damit einher ging auch die Umwandlung der Kolloquien in den Modulen 6 und 7 in sprach- bzw. literaturwissenschaftliche Seminare. Die Integration der modular verankerten Lehrveranstaltungen wurde durch die Entmodularisierung des verpflichtenden Auslandsaufenthaltes ermöglicht (vgl. Clusterbericht 2021, S. 101/107).

Gemäß der studentischen Stellungnahme ist die Studienplangestaltung "sehr geeignet, um die Studierbarkeit zu gewährleisten und auch die Einhaltung der Regelstudienzeit ist grundsätzlich möglich", jedoch in Zeiten von Corona erschwert (vgl. Studentische Stellungnahme 2FB, S. 2).

Die Studienplangestaltung im 2FB schränkt die Studierbarkeit nicht ein.

### E III-6 Qualitätssicherung

Es wird auf die Hauptauswertungen des Datenmonitorings verwiesen.

### E III-7 Prüfungssystem

Grundsätzlich schließen alle Module mit einer Modulprüfung ab. Ausnahmen sind im begründeten Ausnahmefall möglich.

#### Begründung der Ausnahmen (falls erforderlich)

##### Lehramt

Modul	Modul-Titel	Teilprüfungen	Begründung
1	Mündliche und schriftliche Kommunikation 1: Grundlagen	Klausur in 1.1 in französischer Sprache  Klausur in 1.2 in französischer Sprache	Die Studieninhalte der Module 1.1 "Phonetik" und 1.2 "Grammatik I" sind zu unterschiedlich, als dass sie sich sinnvoll in einer Modulprüfung zusammen abprüfen lassen. Hinzu kommt, dass bei einer Modulprüfung, in der die Studieninhalte Phonetik und Grammatik zusammen überprüft werden, fehlende

			grammatische Kompetenzen in der Fremdsprache mit dem Prüfungsteil zur Phonetik ausgeglichen werden könnten.
Modul	Modul-Titel	Teilprüfungen	Begründung
2	Mündliche und schriftliche Kommunikation 2: Übersetzung, Fachdidaktik	Klausur in 2.2 in französischer Sprache Klausur in 2.3 in deutscher Sprache	Fachdidaktische Inhalte (Modulteil 2.3) lassen sich nicht sinnvoll zusammen mit Übersetzungsaufgaben (Modulteil 2.1) abprüfen. Auch hier könnte bei einer Modulprüfung fehlende sprachliche Kompetenz (Übersetzung D-F) mit reinem "Lernwissen" aus dem Bereich Fachdidaktik/Fremdsprachendidaktik ausgeglichen werden, was im Hinblick auf die geforderte hohe sprachliche Kompetenz angehender FremdsprachenlehrerInnen äußerst problematisch wäre.

### Zwei-Fach-Bachelor

Modul	Modul-Titel	Teilprüfungen	Begründung
1	Mündliche und schriftliche Kommunikation 1: Grundlagen	Klausur in 1.1 in französischer Sprache Klausur in 1.2 in französischer Sprache	Vgl. Begründung oben (Modul 1 Lehramt)

### E III-7.1 Stellungnahme der Gutachtergruppe

Die Gestaltung der Modulprüfungen in den Lehramtsstudiengängen auf der Bachelor- und Masterebene basiert auf den gegenwärtigen Curricularen Standards des Landes Rheinland-Pfalz. Die Anzahl der Prüfungen und Studienleistungen ist angemessen.

Im B.Ed. sind in den 8 Modulen insgesamt 7 Klausuren (2 in Modul 1, 2 in Modul 2), 2 Hausarbeiten, 1 mündliche Prüfung und ggf. 1 Bachelorarbeit als Prüfungsformen der Teilstudiengänge vorgesehen. Im M.Ed. sind in den 4 Modulen insgesamt 1 Klausur, 2 Hausarbeiten, 1 mündliche Prüfung und ggf. 1 Masterarbeit als Prüfungsformen des Teilstudiengangs vorgesehen. Im M.Ed.RS+ sind in den 3 Modulen insgesamt 1 Klausur, 1 Hausarbeit und 1 mündliche Prüfung als Prüfungsformen des Teilstudiengangs vorgesehen.

Im M.Ed. werden alle Module ausnahmslos mit einer Modulprüfung abgeschlossen. Dies gilt auch für das Modul 13, zu dem eine schriftliche Hausarbeit als prüfungsrelevante Studienleistung verfasst und sodann eine mündliche Prüfung als Modulprüfung (Staatsexamensprüfung)

absolviert wird. Im B.Ed. gilt dieses Prinzip auch grundsätzlich, doch schließen die sprachpraktischen Module 1 und 2 aufgrund der Unterschiedlichkeit der Studieninhalte der im Modul verankerten Lehrveranstaltungen (Modul 1: Phonetik vs. Grammatik; Modul 2: Übersetzung vs. Fachdidaktik) jeweils mit 2 Klausuren ab. Die im Clusterbericht 2021 (S. 112-113) formulierte Begründung der Ausnahmen ist ausreichend.

In den Lehramtsstudiengängen werden die Bereiche Sprachpraxis, Sprach- Literatur-, Kulturwissenschaft und Fachdidaktik in proportional ausgewogener und sinnvoller Weise überprüft. Die Verteilung der Prüfungen und Studienleistungen ist fachlich angemessen.

Mit Klausuren, mündlichen Prüfungen und Hausarbeiten wird das gesamte Spektrum der Prüfungsformen in den Lehramtsstudiengängen abgedeckt. Ein Ungleichgewicht zeigt sich im B.Ed., bei dem 7 Klausuren nur 1 mündliche Prüfung gegenüberstehen. Dennoch ist insgesamt die Diversität der Prüfungsformen und Studienleistungen angemessen.

Die Angemessenheit der Anzahl und Verteilungen der Prüfungen wird auch in der Stellungnahme der Studierenden für den vorliegenden Clusterbericht bestätigt (vgl. Studentische Stellungnahme B.Ed./M.Ed., S. 2).

Aufgrund der horizontalen Systempolyvalenz mehrerer Module gestaltet sich die Leistungsüberprüfung im 2FB größtenteils analog zum B.Ed. Im 2FB sind in den 8 Modulen insgesamt 6 Klausuren (2 in Modul 1), 2 Hausarbeiten, 1 mündliche Prüfung und ggf. 1 Bachelorarbeit als Prüfungsformen des Teilstudiengangs vorgesehen. Die Anzahl der Prüfungen und Studienleistungen ist angemessen. Dies geht auch aus der Studentischen Stellungnahme für den vorliegenden Clusterbericht hervor (vgl. Studentische Stellungnahme 2FB, S. 2).

Im 2FB werden alle Module mit einer Modulprüfung abgeschlossen, lediglich das sprachpraktische Modul 1 schließt aufgrund der Unterschiedlichkeit der Studieninhalte der im Modul verankerten Lehrveranstaltungen (Phonetik vs. Grammatik) jeweils mit 2 Klausuren ab. Die im Clusterbericht 2021 (S. 113) formulierte Begründung der Ausnahmen ist ausreichend.

Im 2FB werden die Bereiche Sprachpraxis, Sprach- Literatur- und Kulturwissenschaft in proportional ausgewogener und sinnvoller Weise überprüft. Die Verteilung der Prüfungen und Studienleistungen ist fachlich angemessen.

Als Prüfungsformen sieht der 2FB Klausuren, Hausarbeiten und 1 mündliche Prüfung vor. Die Diversität der Prüfungsformen ist gegeben.

### **E III-8 Ausstattung**

2,0 VZÄ sind aktuell HSP-finanzierte Stellenhülsen (und damit keine Planstellen), die im Akkreditierungszeitraum (Ende 2022) auslaufen und zur Aufrechterhaltung des Studienangebots verlängert bzw. verstetigt werden müssen. [...]

Angesichts der sich verändernden Lage im Zusammenhang mit der zunehmenden Digitalisierung der Lehre haben sich diese Mittel im Laufe des Jahres 2020 als nicht ausreichend erwiesen (dringend benötigte E Tools, vor allem für die Sprachpraxis, mussten von den sonstigen Haushaltsmitteln der Fachgruppe finanziert werden).

#### **E III-8.1 Stellungnahme der Gutachtergruppe**

Das Fach Romanistik am Campus Landau ist mit zwei Professuren (Sprach- und Literaturwissenschaft) sowie mehreren akademischen Mitarbeiterstellen ausgestattet. Gemäß Clusterbericht 2021 können die Studiengänge aus Sicht des Faches mit den bestehenden Personalkapazitäten akkreditiert werden (S. 115).

Gemäß Clusterbericht 2021 (S. 115) ist der Lehrbedarf der Studiengänge insgesamt (97 SWS) deutlich höher als das durch die Professor\*innen (18 SWS), den Akademischen Mittelbau (41

SWS) und durch Lehraufträge (7 SWS) aktuell abgedeckte Lehrangebot (insgesamt 66 SWS) im Sinne einer horizontalen Systempolyvalenz.

Gemäß der studentischen Stellungnahme zum 2FB (S. 2) ist der Teilstudiengang in personeller, sächlicher und räumlicher Hinsicht angemessen ausgestattet. Laut studentischer Stellungnahme im Lehramt stehen "ausreichendes Material und virtuelle Lernmittel" zur Verfügung (S. 2).

Im Clusterbericht wurden die räumliche Ausstattung der Teilstudiengänge vom Fach Romanistik als „befriedigend“ und die Bibliotheksmittel angesichts der zunehmenden Digitalisierung und der vom Fach finanzierten E-Tools als „nicht ausreichend“ eingestuft (S. 116). Während der digitalen Begehung am 16.03.2021 wiesen die Fachvertreter\*innen der Romanistik auf spezifische Mängel in der digitalen (unzureichendes WLAN im Bürogebäude, fehlende Software-Lizenzen) und räumlichen Ausstattung (Mangel an Büros und Arbeitsplätzen u.a. für IFB-Mitarbeiter) hin.

### E III-9 Transparenz und Dokumentation

#### Lehramt

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief	Webseite	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/studienbeginner/lehramtsstudiengaenge-bachelor</a>  M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vor-dem-studium/studienangebot/mit-abschluss/master-lehramt/lehramt-master</a>  FB 6: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehre-studium">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehre-studium</a>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehre-studium/Modulhandbuchbalehramt/view">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehre-studium/Modulhandbuchbalehramt/view</a>  M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehre-studium/Modulhandbuchmagymnasium/view">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehre-studium/Modulhandbuchmagymnasium/view</a>
Zulassungsvoraussetzungen Und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	B.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medlehrba/po-ba-lehramt-8-7-2020-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medlehrba/po-ba-lehramt-8-7-2020-lesefassung.pdf</a>  M.Ed.: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/med-lehramt-ma/22aeomalehramt-17-12-2019-lesefassung.pdf</a>

Diploma Supplement	Diploma Supplement	Siehe Anlage C V-7
--------------------	--------------------	--------------------

### Zwei-Fach-Bachelor

Bestandteil lt. Akkreditierungsrat	Enthalten in Dokument	URL (aller gültigen Fassungen)
Studiengang Steckbrief-	Webseite	2FB: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vordem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/studium/vordem-studium/studienangebot/studienbeginner/bachelor/zwei-fach-bachelor</a> FB 6: <a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehrestudium/zwei-fach-bachelorstudiengang-Frankreich-Studien">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/philologien/romanistik/lehrestudium/zwei-fach-bachelorstudiengang-Frankreich-Studien</a>
Studiengang insg. (Inhalt, Verlauf, Prüfungsformen etc.)	Modulhandbuch	-
Zulassungsvoraussetzungen und Prüfungsanforderungen	Prüfungsordnung	<a href="https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aao2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf">https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/rechtsgrundlagen/rechtstv/poen/medien-zwei-fach-ba/19aao2fachba-17-12-2019-lesefassung.pdf</a>
Diploma Supplement	Diploma Supplement	Siehe Anlage C V-7

## **F Vorbereitung Akkreditierungsentscheidung**

### **F I Handlungsempfehlungen des Gutachtens**

#### **Campusübergreifend für den Zwei-Fach-Bachelor**

- Die Anforderungen an die Absolvent\*innen sollten multiperspektiv benannt werden.
- Die kulturvermittelnde Funktion der Geisteswissenschaften sollte benannt und kontinuierliche Textproduktion unterschiedlicher Genres angestrebt werden.
- Das Erfahrungsspektrum als Lernziel der Absolvent\*innen benannt werden.
- Die Teilstudiengänge sollten stärker in den Kanon der Geisteswissenschaften eingeordnet sowie Zweck und Ziel der jeweiligen Kulturwissenschaft klar nachvollziehbar kommuniziert werden.
- Die Möglichkeit eines Propädeutikums zur Fächerwahl wäre wünschenswert.
- Sprachpraxis und sowohl inhaltlich als auch formal/stilistisch vielfältige Textproduktion sollten in jedem Semester angeboten werden.
- Die Eigenständigkeit des Zwei-Fach-Bachelor gegenüber den Lehramtsstudiengängen sollte deutlich gemacht werden.
- Das Curriculum sollte einen Überblick verschaffen über die großen kulturellen Strömungen unserer Zeit und sie in Blick auf die gewählten Studienfächer vertiefen. Wo dies bereits geschieht, sollte es im Modulhandbuch und in der Außenkommunikation klar benannt werden.

#### **Deutsch**

- Im Lehramt sollten inhaltliche Beziehungen zwischen den Modulen 1-6 und der thematischen Vertiefung/Erweiterung in den späteren Modulen im Modulhandbuch expliziter ausgewiesen werden.
- Der Schwerpunkt „Schulsprache/Bildungssprache“ sollte explizit erwähnt werden (v.a. für Modul 6).
- Im Lehramt sollten fachwissenschaftliche und fachdidaktische Anteile im Modulhandbuch klarer ausgewiesen und evtl. auch Hinweise auf Praxiselemente explizit gemacht werden.
- Im 2-Fach-Bachelor sollten nicht-schulbezogenen Praxisbezüge im Rahmen von Hausarbeiten ermöglicht werden.
- Im Rahmen der vorgesehenen Hausarbeiten sollten Akzente gesetzt werden, damit die Studierenden sich verbindlich mit verschiedenen forschungsmethodischen Zugängen auseinandersetzen.
- Auf Hochschul-Ebene: Rahmenbedingungen und Ressourcen für digitale Prüfungen sollten geklärt und Fachbereiche sowie Lehrende bei der Durchführung digitaler Prüfungen unterstützt werden.

- Auf der Ebene des Modulhandbuchs und des Studienverlaufsplans sollte genauer dargestellt werden, welchen Charakter die Hausarbeiten haben (Literaturarbeit vs. eigenes Forschungsprojekt; Bezug zur eigenen Praxis, Aktionsforschung etc.)
- Insbesondere in Fächern mit vielen Studierenden (Deutsch, Englisch) ist die Situation prekär. Trotz großem Einsatz der Lehrenden kann wegen räumlicher und personeller Engpässe sowie der mangelhaften Bibliothekssituation (analog und digital) vieles von dem, was in den Studiengängen inhaltlich angelegt ist, nur bedingt umgesetzt werden. Es ist fraglich, ob unter diesen Bedingungen die Qualifikationsziele längerfristig gesichert werden können.
- Eine Verstetigung der Zeitstellen und mehr Mittel für Räume, Bibliotheken, WLAN und studentische Arbeitsplätze sind zwingend nötig.
- Die im Gutachten beschriebene Initiative (Auf-/Ausbau eines Netzwerks zwischen Universität und Studienseminaren bzgl. der Schulpraktika) soll fortgesetzt / verstärkt werden.
- Die Studierenden sollen ermutigt bzw. aufgefordert werden, ihre in den Schulpraktika gewonnenen Erfahrungen reflektiert in die entsprechenden Lehrveranstaltungen einzubringen. Dies kann bspw. durch die von den Studierenden verantwortete Übernahme entsprechender Beiträge in den Lehrveranstaltungen oder durch die Bearbeitung eines schulpraktischen Themas in der Hausarbeit erfolgen. Derartige Hinweise sollten an geeigneter Stelle in die Modulbeschreibungen aufgenommen werden.

## Englisch

- Für das Fach Englisch wird dringend empfohlen, die Pläne für einen Zwei-Fach Master in Koblenz voranzutreiben und auch in Landau die Möglichkeiten für die Einführung eines Zwei-Fach Masters zu eruieren.
- Empfohlen wird dem Fachbereich Englisch in Koblenz in Ergänzung zu den bereits bestehenden Angeboten für die Fachstudienberatung die Benennung von Ansprechpartner\*innen für die Fachstudienberatung, um auch stärker auf individuelle Probleme der Studierenden eingehen zu können.
- Die HPIII-Mittel des Fachbereichs Englisch in Koblenz müssen dringend verstetigt werden, um den Lehrbedarf weiterhin decken zu können. Außerdem sollte die Hochschulleitung prüfen, ob es nicht weitergehende Möglichkeiten gibt, die Personaldecke zu verbessern.
- In Landau werden die Einrichtung einer Dauerstelle in der Sprachpraxis und das Kompensieren des Deputats der befristeten Stellen nachdrücklich unterstützt.
- Dringender Handlungsbedarf besteht für die Hochschulleitung **an beiden Standorten** bezüglich der **digitalen Ausstattung** im Bereich Infrastruktur (Steckdosen, PC-Arbeitsplätze, WLAN). Außerdem ist der Erwerb von Campus-Lizenzen (Zoom, Padlet, Screen-cast-o-matic) dringend erforderlich, um den aktuellen Erfordernissen der digitalen Lehre gerecht zu werden und auch in Zukunft hybride Formate/blended learning sinnvoll einsetzen zu können.
- Ebenso besteht dringender Handlungsbedarf für die Hochschulleitung, um die **desolate Bibliothekssituation an beiden Standorten** zu verbessern. Empfohlen wird neben Investitionen in die Bibliotheksbestände (vor allem elektronische Ressourcen) die

Etablierung eines Bibliotheksnetzwerks mit anderen Universitätsbibliotheken, insbesondere (auch nach der institutionellen Trennung) mit dem jeweils anderen Standort sowie mit weiteren Universitätsbibliotheken in Rheinland-Pfalz (vor allem Mainz).

- Die aktuelle **räumliche Ausstattung** ist unzureichend und führt zu Studienverlängerungen und Unzufriedenheit bei den Studierenden. Vor allem zu wenige und zu kleine Seminarräume werden moniert. Auch in diesem Bereich besteht Handlungsbedarf für die Hochschulleitung.
- Ausgehend von der bereits vorgesehenen Anbindung an die Praktika sollten die Studierenden ermutigt bzw. aufgefordert werden, ihre in den Schulpraktika gewonnenen Erfahrungen reflektiert in die entsprechenden Lehrveranstaltungen einzubringen. Dies kann bspw. durch die von den Studierenden verantwortete Übernahme entsprechender Beiträge in den Lehrveranstaltungen oder durch die Bearbeitung eines schulpraktischen Themas in der Hausarbeit erfolgen. Derartige Hinweise sollten an geeigneter Stelle in die Modulbeschreibungen aufgenommen werden.
- Auch wenn dies kein Thema im o.g. Gespräch am 16.03.2021 war, soll hier auf die Bedeutung der Kooperation der Lehrenden der Universität mit den Fachleiterinnen und Fachleitern der Studienseminare im Rahmen der Vertiefenden Praktika Englisch hingewiesen werden. Falls eine solche Kooperation noch nicht bestehen sollte, sollte diese aufgebaut werden.

## **Französisch**

- Vor dem Hintergrund der geringen Zahlen der Studierenden ausländischer Herkunft (v.a. im M.Ed.) wird empfohlen, die internationale Sichtbarkeit des Fachs Romanistik, z.B. durch eine zusätzliche französischsprachige Präsentation der Homepage, zu erhöhen.
- Angesichts der Tatsache, dass die Fachstudienberatung im neuen Hochschulgesetz einen höheren Stellenwert als bislang erfährt und insbesondere der Studienberatung innerhalb eines Faches eine Schlüsselrolle bei der individuellen Studienplangestaltung der Studierenden im ersten Fachsemester zukommt, wird empfohlen, hier eine zentrale Ansprechperson für die Fachstudienberatung zum Studienbeginn (B.Ed. und 2FB) zu benennen.
- Um die Diversität der Prüfungsformen im B.Ed. zu erhöhen und die Studieninhalte noch stärker in den Modulprüfungen widerzuspiegeln, wird empfohlen, zumindest eines der drei sprachpraktischen Module (1, 2 oder 6) mit einer mündlichen Prüfung abzuschließen. Um die Diversität der Prüfungsformen im 2FB zu erhöhen und die Studieninhalte noch stärker in den Modulprüfungen widerzuspiegeln, wird empfohlen, zumindest eines der drei sprachpraktischen Module (1, 5 oder 8) mit einer mündlichen Prüfung abzuschließen.
- Um den gegenwärtigen Umfang des Lehrangebots auch mittel- und langfristig aufrecht erhalten zu können, wird an dieser Stelle empfohlen, der im Clusterbericht (S. 115) erwähnten Bitte des Faches auf Verlängerung bzw. Verstetigung der bis Ende 2022 befristeten 2 HSP-Vollzeitstellen nachzukommen.
- Eine punktuelle Verbesserung der digitalen und räumlichen Ausstattung wäre wünschenswert (vgl. Details in 1.5.6).

- Um die Attraktivität des 2FB zu erhöhen und den Studierenden parallel zu den Lehramtsstudiengängen in Landau eine nichtlehramtsbezogene Anschlussperspektive bieten zu können, wird empfohlen, mittel- bis langfristig einen Zwei-Fach-Studiengang einzurichten, der die Kontinuität der Frankreich-Studien auf der Masterebene gewährleistet.
- Weitere Empfehlungen zu einzelnen redaktionellen Änderungen in den Modulhandbüchern (2FB und B.Ed.) wurden bereits in der Vorabstellungnahme in detaillierter Form aufgeführt.
- Es sollte ggf. ein Diagnosetest zur Überprüfung der sprachlichen Kompetenzen der Studienanfänger\*innen gemacht werden. Dieser sollte beratenden Charakter haben, damit sprachlich schwächere Studienanfänger\*innen nicht direkt abgeschreckt werden, aber gezielt beraten und gefördert werden können.
- Der Anteil des Französischen als Unterrichtssprache in Lehrveranstaltungen sollte in geeigneter Weise verstärkt werden. Um den Studierenden diese Anforderung noch transparenter zu machen, sollten an den entsprechenden Stellen der Modulbeschreibungen möglichst noch genauer diesbezügliche Aussagen gemacht werden.
- Die Überlegung der Lehrenden, an die Studierenden die Anforderung zu stellen, einen französischsprachigen Abstract zu den in deutscher Sprache verfassten Hausarbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten anzufertigen, sollte unbedingt umgesetzt werden. Diese Anforderung müsste deutlich in den Modulbeschreibungen kommuniziert werden.
- Der bereits mit dem Studienseminar Landau bestehende Austausch bezüglich der Schulpraktika sollte fortgesetzt werden.
- Die Studierenden sollen ermutigt bzw. aufgefordert werden, ihre in den Schulpraktika (v.a. den Vertiefenden Praktika Französisch) gewonnenen Erfahrungen reflektiert in die entsprechenden Lehrveranstaltungen einzubringen. Dies kann bspw. durch die von den Studierenden verantwortete Übernahme entsprechender Beiträge in den Lehrveranstaltungen oder durch die Bearbeitung eines schulpraktischen Themas in der Hausarbeit erfolgen. Derartige Hinweise sollten an geeigneter Stelle in die Modulbeschreibungen aufgenommen werden.

## **F II Formale Anforderungen an das Konzept des Studiengangs**

Die Stabsstelle QSL bestätigt die Einhaltung der folgenden formalen Anforderungen:

- Landesverordnung zur Studienakkreditierung<sup>19</sup>
- Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse<sup>20</sup> und
- Landesspezifische Strukturvorgaben (HochschG).

---

<sup>19</sup> [http://typo3.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/KMK/Vorgaben/RVO\\_der\\_Laender/Landesverordnung\\_Rheinland-Pfalz.pdf](http://typo3.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/KMK/Vorgaben/RVO_der_Laender/Landesverordnung_Rheinland-Pfalz.pdf), abgerufen am 13.05.2019.

<sup>20</sup> [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2017/2017\\_02\\_16-Qualifikationsrahmen.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_02_16-Qualifikationsrahmen.pdf), abgerufen am 13.05.2019.

## **G Akkreditierungsentscheidung**

Auf der Basis des Gutachtens und des Akkreditierungsberichts und der Beratung der Akkreditierungskommission III in der Sitzung vom 14. Juni 2021 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidungen aus:

Die folgenden (Teil-)Studiengänge des Lehramts und des Zwei-Fach-Bachelors im Cluster 6: Sprachen werden auf der Grundlage der Landesverordnung zur Studienakkreditierung mit einer Auflage und achtzehn Empfehlungen akkreditiert:

- Lehramtsbezogene Bachelor- und Masterstudiengänge Deutsch sowie der Zwei-Fach-Bachelor Germanistik
- Lehramtsbezogene Bachelor- und Masterstudiengänge Englisch sowie der Zwei-Fach-Bachelor Anglistik
- Lehramtsbezogene Bachelor- und Masterstudiengänge Französisch sowie der Zwei-Fach-Bachelor Frankreich-Studien am Campus Landau

Die Studiengänge entsprechen grundsätzlich den Kriterien der Landesverordnung zu Studienakkreditierung, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der jeweils aktuell gültigen Fassung.

Die im Verfahren festgestellten Mängel sind durch den Fachbereich behebbar. Es werden die folgenden Auflagen und Empfehlungen ausgesprochen:

### **Auflagen**

#### **Englisch/Französisch campus- und fächerübergreifend**

**A1:** Die Lehrsprache ist für alle Lehrveranstaltungen im Modulhandbuch explizit auszuweisen.

### **Empfehlungen**

#### **Campus- und fächerübergreifend**

**E1:** Das Profil der Teilstudiengänge des Zwei-Fach-Bachelors sollte im Hinblick auf die spezifischen Anforderungen des Arbeitsmarktes an Philolog\*innen geschärft und insbesondere in der Außendarstellung gestärkt werden, um eine klare Abgrenzung von den Teilstudiengängen des Lehramts zu erreichen.

**E2:** Es sollte sichergestellt werden, dass in den Teilstudiengängen des Zwei-Fach-Bachelors eine kontinuierliche Textproduktion unterschiedlicher Genres angestrebt wird.

**E3:** Die Studierenden sollten ermutigt bzw. aufgefordert werden, ihre in den Schulpraktika gewonnenen Erfahrungen reflektiert in die entsprechenden Lehrveranstaltungen einzubringen. Dies kann bspw. durch die von den Studierenden verantwortete Übernahme entsprechender Beiträge in den Lehrveranstaltungen oder durch die Bearbeitung eines schulpraktischen Themas in der Hausarbeit erfolgen. Derartige Hinweise sollten an geeigneter Stelle in die Modulbeschreibungen aufgenommen werden.

## **Deutsch**

### **Campusübergreifend**

**E1:** Im Lehramt sollten inhaltliche Beziehungen zwischen den Modulen 1-6 und der thematischen Vertiefung/Erweiterung in den späteren Modulen im Modulhandbuch expliziter ausgewiesen werden.

**E2:** Der Schwerpunkt „Schulsprache/Bildungssprache“ sollte explizit erwähnt werden (v.a. für Modul 6).

**E3:** Im Lehramt sollten fachwissenschaftliche und fachdidaktische Anteile im Modulhandbuch klarer ausgewiesen und evtl. auch Hinweise auf Praxiselemente explizit gemacht werden.

**E4:** Im Zwei-Fach-Bachelor sollten nicht-schulbezogene Praxisbezüge im Rahmen von Hausarbeiten ermöglicht werden.

**E5:** Im Rahmen der vorgesehenen Hausarbeiten sollten Akzente gesetzt werden, damit die Studierenden sich verbindlich mit verschiedenen forschungsmethodischen Zugängen auseinandersetzen.

**E6:** In den Lehrveranstaltungsbeschreibungen sollte dargestellt werden, welchen Charakter vorgesehene Hausarbeiten haben (Literaturarbeit, eigenes Forschungsprojekt, Bezug zur eigenen Praxis, Aktionsforschung etc.).

**E7:** Die Initiative zum Auf-/Ausbau eines Netzwerks zwischen Universität und Studienseminaren bzgl. der Schulpraktika sollte unbedingt fortgesetzt/ verstärkt werden.

## **Englisch**

### **Campusübergreifend**

**E1:** Kooperationen der Lehrenden der Universität mit den Fachleiter\*innen der Studienseminare im Rahmen der Vertiefenden Praktika Englisch sollten - falls noch nicht bereits bestehend - aufgebaut werden.

## **Französisch**

**E1:** Zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Fachs Romanistik könnte z.B. eine teilweise französischsprachige Präsentation der Homepage beitragen.

**E2:** Es wird empfohlen, zentrale Ansprechpersonen für die Fachstudienberatung zum Studienbeginn (B.Ed. und *Zwei-Fach-Bachelor*) zu benennen.

**E3:** Um die Diversität der Prüfungsformen zu erhöhen und die Studieninhalte noch stärker in den Modulprüfungen widerzuspiegeln, wird empfohlen, zumindest eines der drei sprachpraktischen Module im B.Ed. (1, 2 oder 6) und *Zwei-Fach-Bachelor* (1, 5 oder 8) mit einer mündlichen Prüfung abzuschließen.

**E4:** Es sollte ein Diagnosetest zur Überprüfung der sprachlichen Kompetenzen der Studienanfänger\*innen angeboten werden, der eine gezielte Beratung und Förderung ermöglicht.

**E5:** Der Anteil des Französischen als *Lehrsprache* sollte in geeigneter Weise verstärkt werden.

**E6:** Allen in deutscher Sprache verfassten Hausarbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten sollte ein französischsprachiges *Résumé* vorangestellt werden. Diese Anforderung sollte explizit kommuniziert werden.

**E7:** Der bereits mit den Studienseminaren bestehende Austausch bezüglich der Schulpraktika sollte fortgesetzt werden.

## **Vorschläge für Zielvereinbarungen**

### **Campus- und fächerübergreifend**

**Z1:** Die räumliche Situation, einschließlich studentischer Arbeitsplätze sollte im Hinblick auf die dauerhafte Erfüllung der Qualifikationsziele verbessert werden.

**Z2:** Die personelle Situation sollte im Hinblick auf die dauerhafte Erfüllung der Qualifikationsziele verbessert werden.

**Z3:** Die mangelhafte Bibliothekssituation (analog und digital) sollte im Hinblick auf die dauerhafte Erfüllung der Qualifikationsziele verbessert werden. Empfohlen wird neben Investitionen in die Bibliotheksbestände (vor allem elektronische Ressourcen) die Etablierung eines Bibliotheksnetzwerks mit anderen Universitätsbibliotheken, insbesondere (auch nach der institutionellen Trennung) mit dem jeweils anderen Standort sowie mit weiteren Universitätsbibliotheken in Rheinland-Pfalz (vor allem Mainz).

**Z4:** Rahmenbedingungen und Ressourcen für digitale Prüfungen sollten geklärt und Fachbereiche sowie Lehrende bei der Durchführung digitaler Prüfungen unterstützt werden.

**Z5:** Möglichkeiten zur Verbesserung der digitalen Ausstattung im Bereich Infrastruktur (z.B. Steckdosen, PC-Arbeitsplätze, WLAN) sowie des Erwerbs von Campus-Lizenzen (Software) sollten geprüft werden, um den aktuellen Erfordernissen der digitalen Lehre gerecht zu werden und auch in Zukunft hybride Formate/blended learning sinnvoll einsetzen zu können.

## **Deutsch**

### **Campusübergreifend**

**Z1:** Im Rahmen der *Überleitung aus dem HSP* sollte eine Verstetigung der Zeitstellen geprüft werden.

## **Englisch**

### **Campusübergreifend**

**Z1:** Für das Fach Englisch wird dringend empfohlen, die Pläne für einen Zwei-Fach Master in Koblenz voranzutreiben und auch in Landau die Möglichkeiten für die Einführung eines Zwei-Fach Masters zu eruieren.

## **Campus Koblenz**

**Z1:** *Das bisher aus HSP-Mittel finanzierte Personalvolumen sollte* dringend verstetigt werden, um den Lehrbedarf weiterhin decken zu können. Außerdem sollte die Hochschulleitung prüfen, ob es nicht weitergehende Möglichkeiten gibt, die Personaldecke zu verbessern.

## **Campus Landau**

**Z1:** Im Rahmen der Verstetigung der HSP-Mittel sollte die Einrichtung einer Dauerstelle in der Sprachpraxis und das Kompensieren des Deputats der befristeten Stellen geprüft werden.

## **Französisch**

**Z1:** Um den gegenwärtigen Umfang des Lehrangebots auch mittel- und langfristig aufrecht-erhalten zu können, sollte eine Verlängerung bzw. Verstetigung der bis Ende 2022 im Rahmen des HSP befristeten 2 Vollzeitstellen angestrebt werden.

**Z2:** Um die Attraktivität des *Zwei-Fach-Bachelor* zu erhöhen und den Studierenden parallel zu den Lehramtsstudiengängen in Landau eine nichtlehramtsbezogene Anschlussperspektive bieten zu können, wird empfohlen, mittel- bis langfristig einen *Zwei-Fach-Master*studiengang einzurichten.

Die Auflagen müssen innerhalb von zwölf Monaten und spätestens zum **22.07.2022** umgesetzt sein und gegenüber der Stabsstelle angezeigt werden. Die Akkreditierungskommission wird darüber unterrichtet.

Die Akkreditierung wird für eine Dauer von acht Jahren (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen. Die Akkreditierung ist damit gültig bis zum **30.09.2029**.

Gegen die Entscheidung einer internen Akkreditierungskommission kann der Antragsteller im Akkreditierungsverfahren innerhalb eines Monats nach der Bekanntgabe der Entscheidung Einspruch einlegen (§ 12 Absatz 8 QSL-Ordnung).

## **H Verzeichnis der Anlagen**

- Anlage 1: Gemeinsames Gutachten vom 12.04.2021
- Anlage 2: Clusterbericht vom 22.01.2021 (inklusive Anlagen)